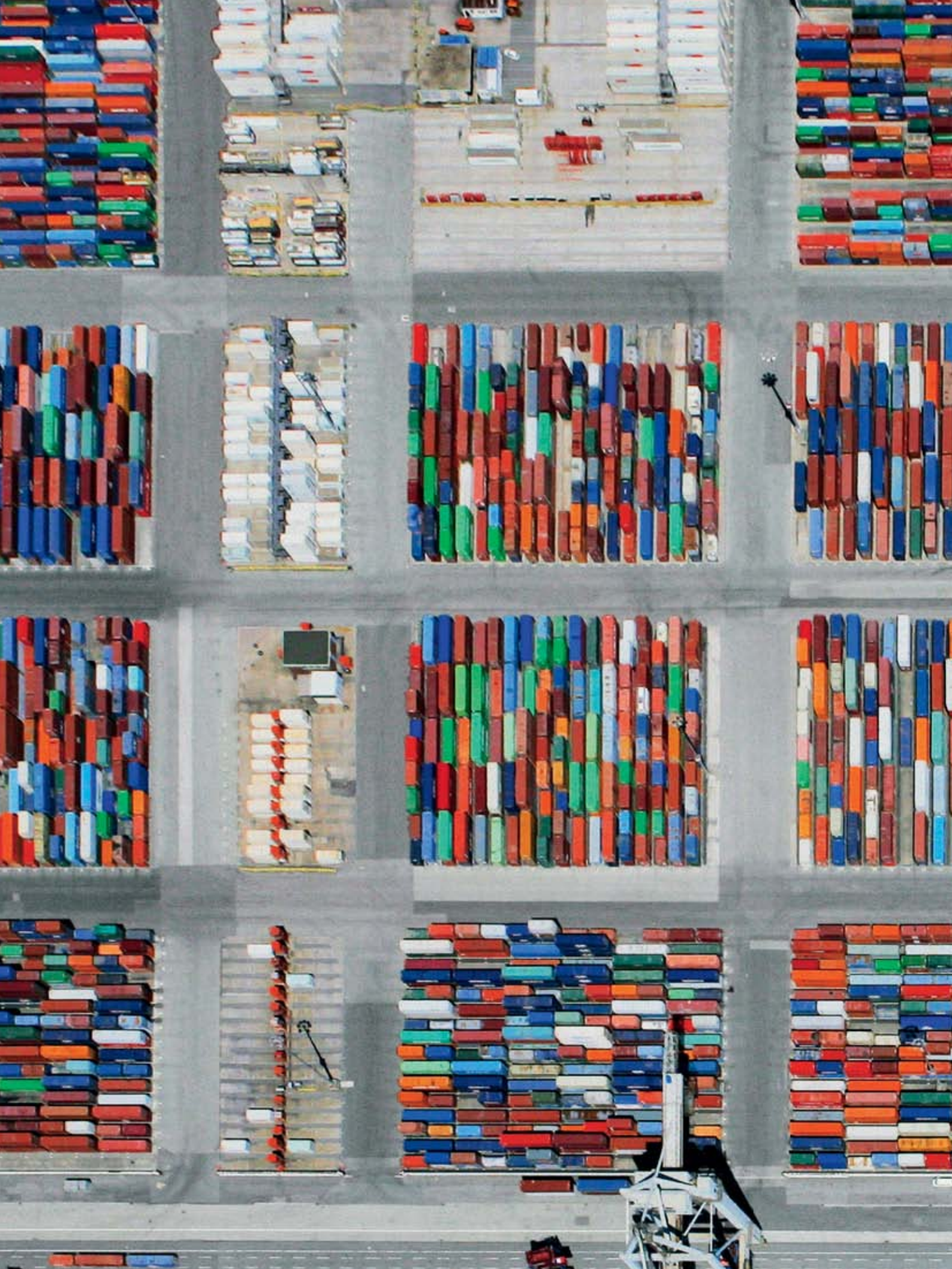




GESCHÄFTSBERICHT 2016

LLOYD FONDS
AKTIENGESELLSCHAFT



Konzernzahlen

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|---------------------------------|------|------|------|
| in Mio. € | | | |
| Umsatzerlöse und Finanzergebnis | 11,9 | 12,6 | 11,4 |
| EBT | 3,2 | 1,8 | 0,9 |
| Konzernperiodenergebnis | 3,2 | 1,6 | 0,8 |
| EBT-Marge (in %) | 33,4 | 16,1 | 9,1 |
| Umsatzrendite (in %) | 33,6 | 13,7 | 7,5 |
| Bilanzsumme | 27,6 | 28,2 | 27,8 |
| Eigenkapital | 19,1 | 18,4 | 16,8 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 69,3 | 65,3 | 60,5 |
| Ergebnis je Aktie (in €) | 0,35 | 0,17 | 0,03 |
| Dividende je Aktie (in €) | 0,16 | 0,07 | 0,00 |
| Mitarbeiterzahl (zum 31.12.) | 44 | 43 | 52 |
| Personalaufwand | 4,3 | 4,0 | 4,7 |

Prozentzahlen werden auf T€-Zahlen ermittelt.

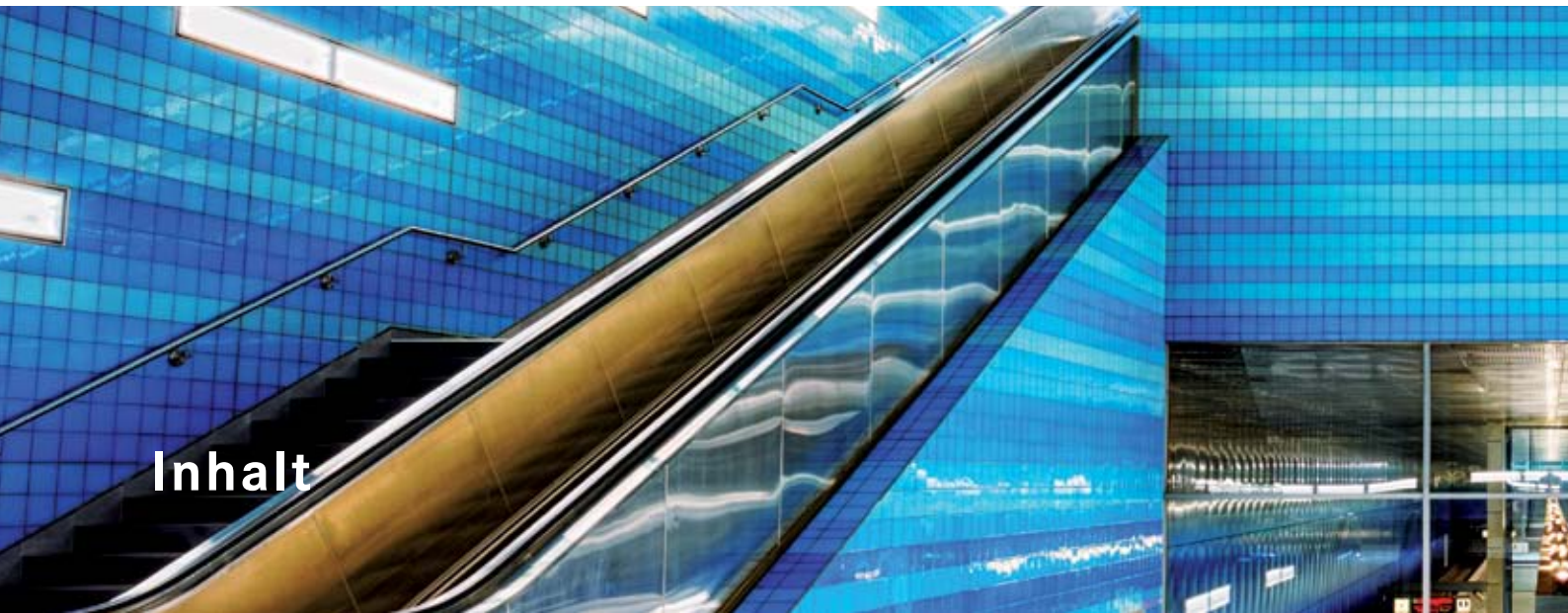
Reale Werte im Fokus

Reale Sachwerte in unterschiedlichen Strukturen bieten institutionellen und privaten Investoren langfristige Anlagemöglichkeiten. Ihre Bedeutung ist in den letzten Jahren noch deutlich gestiegen.

Die Identifizierung zukunftsfähiger Assets, deren Strukturierung zu profitablen Investments sowie das langfristige wertsteigernde Management stehen im Zentrum der Arbeit der Lloyd Fonds AG. Dabei bringen wir Sachwerte und Investoren in der jeweils bestmöglichen Struktur für die einzelnen Kunden zusammen. Entscheidend für den Erfolg der Investments ist das professionelle Management, das durch uns gewährleistet wird.

Die Lloyd Fonds AG ist ein langjährig erfahrener und innovativer Manager von Sachwerten. Institutionelle Kunden wie private Investoren können sowohl von der Assetmanagement-Kompetenz als auch von der Expertise der Lloyd Fonds AG über den Kapitalmarkt und dem internationalen Netzwerk profitieren. Den Investoren stellen wir ein umfangreiches Reporting zur Verfügung.

Bisher haben wir über 100 Investments in Sachwerte umgesetzt, mit denen ein Gesamtvolumen von rund 5 Mrd. € finanziert wurde. Die Lloyd Fonds AG ist seit dem Jahr 2005 an der Börse notiert und war seit April 2013 im Entry Standard der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet. Seit dem 1. März 2017 ist das Unternehmen in das neu geschaffene Segment "Scale" der Deutschen Börse gewechselt, das den bisherigen Entry Standard abgelöst hat.



Inhalt

Vorwort des Vorstands 4-5

Unser Unternehmen 6-14

| | |
|------------------------------|----|
| Bericht des Aufsichtsrats | 6 |
| Investment- und Assetmanager | 9 |
| Die Aktie | 12 |

Konzernlagebericht

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1 Grundlagen des Konzerns | 15 |
| 1.1 Geschäftstätigkeit | 15 |
| 1.2 Organisation und Führungsstrukturen | 15 |
| 1.3 Rechtliche Struktur | 17 |
| 1.4 Planungs- und Steuerungssysteme | 17 |
| 2 Wirtschaftsbericht | 17 |
| 2.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld | 17 |
| 2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage | 19 |
| 2.3 Zielerreichung und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf sowie zur wirtschaftlichen Lage | 22 |
| 3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage | 23 |
| 3.1 Ertragslage | 23 |
| 3.2 Vermögenslage | 25 |
| 3.3 Finanzlage | 26 |
| 4 Mitarbeiter- und Vergütungsbericht | 27 |



15 - 39

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 5 Risikobericht | 28 |
| 5.1 Risikomanagementsystem | 28 |
| 5.2 Umfeld- und Branchenrisiken | 29 |
| 5.3 Operative und unternehmensstrategische Risiken | 29 |
| 5.4 Organisations- und Personalmanagementrisiken | 32 |
| 5.5 IT-Risiken | 33 |
| 5.6 Finanzwirtschaftliche Risiken | 33 |
| 5.7 Gesamtaussage zur Risikosituation | 34 |
| 5.8 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems | 35 |
| 6 Nachtragsbericht | 36 |
| 7 Prognosebericht | 37 |
| 7.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld | 37 |
| 7.2 Unternehmensentwicklung | 38 |
| 7.3 Chancen | 38 |
| 8 Schlusserklärung | 39 |

Konzernabschluss

40 - 79

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 40 |
| 2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung | 40 |
| 3 Konzernbilanz | 41 |
| 4 Konzern-Kapitalflussrechnung | 42 |
| 5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | 43 |
| 6 Konzernanhang | 44 |
| 6.1 Allgemeine Informationen | 44 |
| 6.2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 44 |
| 6.3 Finanzrisikomanagement | 52 |
| 6.4 Verwendung von Schätzungen und Annahmen und Änderungen von Schätzungen sowie Ermessensentscheidungen | 58 |
| 6.5 Segmentberichterstattung | 60 |
| 6.6 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 62 |
| 6.7 Erläuterungen zur Konzernbilanz | 67 |
| 6.8 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung | 73 |
| 6.9 Sonstige Angaben | 73 |
| 7 Versicherung des gesetzlichen Vertreters | 80 |
| 8 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 81 |
| 9 Finanzkalender | 82 |

Vorwort des Vorstands



Dr. Torsten Teichert
Vorstand der Lloyd Fonds AG

Dr. Torsten Teichert studierte Literaturwissenschaften, Anglistik und Soziologie in Kiel, Providence (USA) und Hamburg. Anschließend promovierte er 1986 mit einer Arbeit über den Hamburger Schriftsteller Hubert Fichte. Von 1986 bis 1988 war Dr. Teichert persönlicher Referent des Ersten Bürgermeisters von Hamburg, Dr. Klaus von Dohnanyi. Danach leitete er sieben Jahre die Hamburger kulturelle Filmförderung. Nach fünf Jahren als Projektentwickler von Immobilien wurde Dr. Teichert im Juli 2000 Vorsitzender der Geschäftsführung bei der Lloyd Fonds AG. Im Jahr 2001 wurde er Vorstandsvorsitzender der Aktiengesellschaft. Er ist Vizepräsident der Handelskammer Hamburg.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner,

hinter uns liegt ein erfolgreiches Geschäftsjahr und wir blicken in eine vielversprechende Zukunft. Wir haben die vergangenen Jahre der Marktkonsolidierung genutzt, um uns zukunftsfähig zu machen und uns als innovativer Investment- und Assetmanager zu positionieren.

Besonders Immobilien stehen als Sachwertanlagen bei institutionellen Investoren und Privatanlegern nach wie vor hoch im Kurs. Stehen sie doch für Sicherheit und Beständigkeit. Für Produktanbieter ist es heute eine große Herausforderung, passende Objekte zu finden, um sie rentabel strukturieren zu können.

Unser wichtigstes Projekt einer solchen Sachanlage investiert in den geförderten und bezahlbaren Wohnungsbau. Die Bestände an Sozialwohnungen sind in den vergangenen Jahren in den Metropolregionen stetig abgebaut worden bzw. aus der Sozialbindung

gelaufen und auch bezahlbarer Wohnraum für die bürgerliche Mitte ist rar geworden. Gerade die Großstädte sind bei jungen Menschen beliebt und so sorgen sie mit stetigem Zuzug für eine weitere Verknappung kleinerer Wohneinheiten. Hier sehen wir einen stark wachsenden Zukunftsmarkt im Immobilienbereich. Die Gründung unserer Wohnungsgesellschaft "Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA" im letzten Herbst markiert den ersten Milestone in der Erschließung dieses Marktes. Wir haben mit einem Wohngebäude in Hamburg-Tonndorf aktuell bereits ein erstes Objekt erworben. Der wirtschaftliche Übergang erfolgte am 1. März 2017. Weitere Objekte werden derzeit geprüft. Seit Ende des Jahres 2016 kooperieren wir mit der Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft "steg", mit der die Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA künftig unter anderem Projekt- und Quartiersentwicklungen im geförderten und bezahlbaren Wohnungsbau realisieren wird. Aktuell

platzieren wir die Aktien unserer Wohnungsgesellschaft bei langfristig orientierten Investoren, die die Mischung aus Immobilien und hoher Sicherheit bevorzugen. Wir werden zeigen, dass Investments in dieses Segment nicht nur eine sichere Kapitalanlage darstellen, sondern durchaus auch rentabel sind.

Viele unserer Projekte sind in der Entstehungsphase, werden ihr Potenzial in den kommenden Monaten und Jahren entwickeln und zu unserem nachhaltigen Wachstum beitragen. Unser Management-Team war aber auch bei unseren Assets unter Management sehr erfolgreich. Im Berichtszeitraum haben wir beispielsweise für unsere Anleger die Marktphase genutzt und zwei Fonds-Hotelimmobilien an die Motel One-Gruppe verkauft. Die erzielte Rendite von über elf Prozent pro Jahr vor Steuern bezogen auf die Laufzeit von knapp acht Jahren spricht für sich.

Im März dieses Jahres haben wir erfolgreich eine weitere Hotelimmobilie inklusive der Einzelhandelsflächen an die Hotelgruppe Motel One verkauft. Für die Immobilie in Leipzig erzielten wir mit dem 22,2-fachen der Jahresnettomiete ein sehr gutes Ergebnis für unsere Investoren. Die Hotelimmobilie wurde seinerzeit zu einem Kaufpreisfaktor von 15,5 erworben.

All unsere Aktivitäten sorgten für ein Jahresergebnis von 3,2 Mio. €. Ende des ersten Halbjahres 2016 waren wir von einem deutlichen Anstieg des Konzernergebnisses auf 2 bis 3 Mio. € ausgegangen. Im Verlauf der positiven Geschäftsentwicklung und auf der Basis des Halbjahresergebnisses präzisierten wir unsere Guidance im Juli und gingen fortan von einem Ergebnis im oberen Bereich dieser angegebenen Spanne aus. Anlässlich der außerordentlichen Hauptversammlung, die am 30. November 2016 stattfand, gaben wir am 1. Dezember 2016 bekannt, dass wir unsere bisherige Prognose voraussichtlich übertreffen und ein Jahresergebnis von über 3 Mio. € erreichen werden. Genau dies ist nun eingetroffen. Die Summe aus Umsatzerlösen und Finanzergebnis stellt sich dabei mit 11,9 Mio. € im Vergleich zu 12,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum nahezu unverändert dar und zeigt die Profitabilität unseres Handelns. Wir freuen uns, dass wir unsere durchaus ambitionierten Ziele für das Jahr 2016 noch übertreffen konnten.

Auch die Börse hat unsere Aktivitäten honoriert. Während unser Kurs zum Jahresbeginn bei 1,55 € lag, waren es zum Jahreschluss 2,88 €. Dies ist eine erfreuliche Steigerung von rund 86 Prozent.

Diese Kursentwicklung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Zum 1. März 2017 wurde der Entry Standard durch das neue Segment "Scale" ersetzt. Wir sind in das Nachfolgesegment gewechselt, weil wir in einem qualitativ höherwertigen Umfeld eine bessere Wahrnehmung unserer Aktie erwarten. Die neuen Regularien werden für weitere Transparenz und eine hohe Qualität der dort gelisteten Unternehmen sorgen.

Herr Prof. Dr. Kottkamp hat im März nach über zehn Jahren sein Amt als Aufsichtsratsmitglied (Vorsitzender) der Lloyd Fonds AG niedergelegt. Wir möchten uns im Namen der Lloyd Fonds AG ganz ausdrücklich für seine bedeutende Arbeit und sein fortwährendes Engagement für unser Unternehmen bedanken.

Wir freuen uns, das Aufsichtsrat und Vorstand den Aktionärinnen und Aktionären der Lloyd Fonds AG auf der kommenden Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr wiederum eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,16 € je Aktie vorschlagen können. Diese Zahlung entspricht einer Dividendenrendite von 5,3 Prozent bezogen auf den Börsenschlusskurs vom 20. März 2017.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement, das die Lloyd Fonds AG zu einem leistungsstarken Unternehmen macht. Allen unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit besten Grüßen

Dr. Torsten Teichert

Unser Unternehmen

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2016 ist für die Lloyd Fonds AG mit einem sehr erfreulichen Ergebnis zu Ende gegangen. Der positive Trend der drei Vorjahre konnte nicht nur beibehalten, sondern das Jahresergebnis nachhaltig gesteigert werden. Dabei konnte sich die Lloyd Fonds AG nach den wesentlichen Veränderungen der vergangenen Jahre im aktuellen Markt eine erfreuliche Position erarbeiten.

Wir sind froh, dass wir Sie durch die Ausschüttung einer Dividende unmittelbar daran teilhaben lassen konnten und dass sich dies auch in einer deutlichen und nachhaltigen Steigerung des Börsenkurses niederschlägt.

Die Erträge wurden dabei überwiegend im Immobilienbereich erwirtschaftet, sowohl aus dem Management und der erfolgreichen Beendigung von Retail-Immobilienfonds als auch durch die Vermittlung von Sachwertinvestitionen für institutionelle Investoren. Darüber hinaus sind insbesondere mit der Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA neue attraktive und innovative Anlageprodukte im Vertrieb. Erste Reaktionen sind hier vielversprechend.

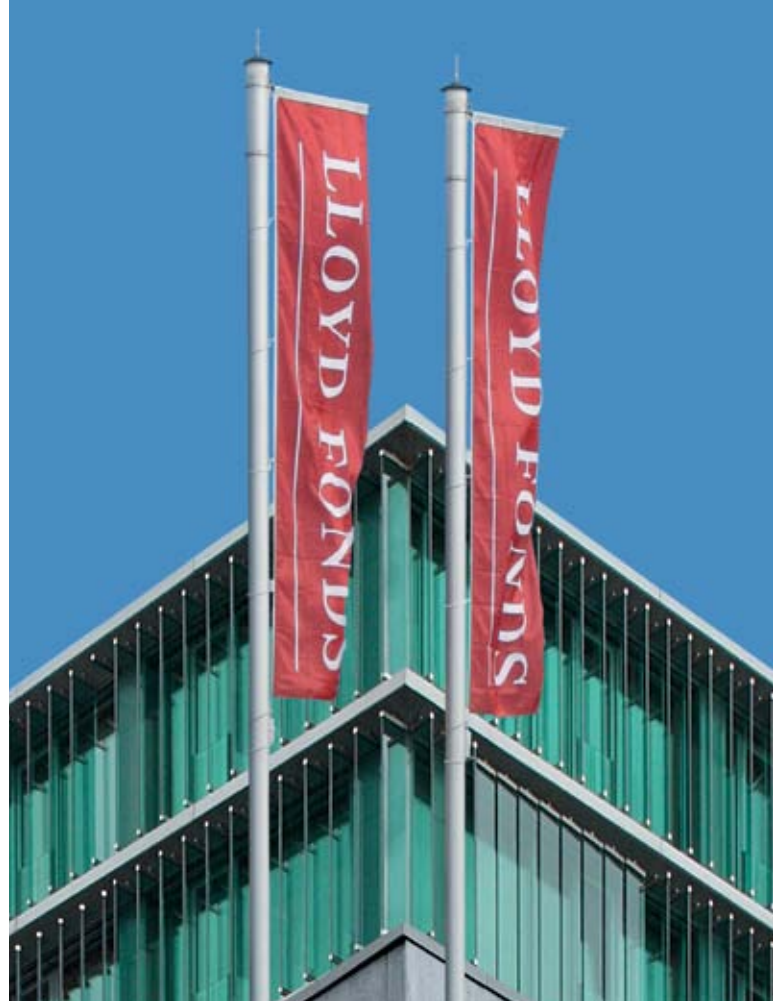
Auf der anderen Seite ist es 2016 gelungen, einen Schiffspool aufzusetzen und damit auch in der langjährigen Schifffahrtskrise den Grundstein für zukünftige Geschäfte in diesem Bereich zu legen.

Der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG hat im Geschäftsjahr 2016 seine zugewiesenen Aufgaben gemäß Gesetz und Satzung wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Vorstand berichtete zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, den Gang des Geschäfts, das Risikomanagement sowie die Lage und Aussichten der Gesellschaft. Wesentlicher Bestandteil der Beratungen war die Diskussion und Beschlussfassung über verschiedene neue Anlageprodukte sowie die Erweiterung der Geschäftsleitung.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG hat sich im vergangenen Geschäftsjahr insbesondere mit folgenden Themen beschäftigt:

- Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses 2015
- Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung inklusive Dividendenvorschlag und Wahlen zum Aufsichtsrat



- Erörterung des Halbjahresfinanzberichts 2016
- Analyse und Diskussion der Abweichungen von der Unternehmensplanung
- Erweiterung der Geschäftsleitung
- Analyse und Diskussion der Marktentwicklung in den für die Lloyd Fonds AG relevanten Assetmärkten, insbesondere Schifffahrt und Immobilien
- Diskussion und Beschlussfassung über neue Anlageprodukte, insbesondere die Gründung der Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA zur Investition in den geförderten und bezahlbaren Wohnungsbau
- Analyse und Diskussion der Geschäftsverläufe bei den Gesellschaften mit einer bestehenden Mehrheitsbeteiligung bzw. assoziierten Unternehmen der Lloyd Fonds AG, insbesondere der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH, und Entscheidung für einen Ergebnisabführungsvertrag mit dieser und Durchführung einer außerordentlichen Hauptversammlung zu diesem Zweck.

Sitzungen

Insgesamt haben im Geschäftsjahr 2016 sechs Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Am 7. Juni, 20. Juli sowie am 30. November 2016 traf sich der Aufsichtsrat zu Präsenzsitzungen. Am 11. April, 26. April und 27. September 2016 tagte der Aufsichtsrat im Rahmen von drei Telefonkonferenzen.

Die Aufsichtsräte haben sich darüber hinaus zu Einzelfragen untereinander telefonisch ausgetauscht. Beschlüsse wurden sowohl in den Präsenzsitzungen als auch im Rahmen der Telefonkonferenzen gefasst. Alle Vorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden

dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG hat keine Ausschüsse gebildet. Er überprüft jährlich einmal seine Arbeit. Daraus ergeben sich einzelne Hinweise für die Verbesserung seiner Arbeit, die kurzfristig umgesetzt werden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Im Rahmen der Hauptversammlung am 20. Juli 2016 wurde die TPW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 zum Jahresabschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt. Der von der Lloyd Fonds AG nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Konzernlagebericht sowie der nach den Vorschriften des HGB erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der Lloyd Fonds AG wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Jahresabschluss und Konzernabschluss haben von den Wirtschaftsprüfern jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Außerdem wurde das von der Lloyd Fonds AG gemäß KonTraG unterhaltene Risikofrüherkennungssystem von den Abschlussprüfern geprüft. Die Prüfung ergab, dass das Risikofrüherkennungssystem sämtlichen gesetzlichen Anforderungen vollständig entspricht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Gesellschaft, den Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers geprüft. Alle Unterlagen standen dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eingehend besprochen und ausgewertet. Der Abschlussprüfer nahm an der Besprechung teil und erläuterte den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und referierte über die Ergebnisse der Abschlussprüfungen. Alle Fragen der Sitzungsteilnehmer wurden beantwortet. Der Aufsichtsrat stimmte nach den Beratungen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung auch keine Einwände gegen den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht und billigte diese.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstands zu und wird der Hauptversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 3.891.689,23 € wie folgt zu verwenden:

- Dividende an die Aktionäre in Höhe von 0,16 € je Stückaktie, entsprechend 1.465.062,72 € auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 9.156.642,00 €
- Vortrag auf neue Rechnung 2.426.626,51 €

Prüfung des Abhängigkeitsberichts

Der Vorstand hat den von ihm gemäß § 312 AktG aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 (Abhängigkeitsbericht) dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind. Der Bericht besagt, dass bei der Gesellschaft in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen haben.

Erwartungen für das Geschäftsjahr 2017

Das Jahr 2016 war für die Lloyd Fonds AG mit deutlichen Ergebnis- und Kurssteigerungen sehr erfolgreich.

2017 gilt es nun, die erzielten Erfolge strategisch zu nutzen und die erreichte Position weiter auszubauen. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf Angeboten für institutionelle Investoren im Immobilienbereich liegen. Die Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA wird dabei eine wichtige Rolle spielen, weitere Produkte sind in Vorbereitung. Aber auch im Schifffahrtsbereich sind neue Aktivitäten geplant. Ziel ist es dabei, die Assets under Management wesentlich auszubauen. Der Aufsichtsrat wird die Lloyd Fonds AG bei der Ausweitung der Geschäftstätigkeit weiter beraten und so eine positive Weiterentwicklung des Unternehmens fördern.

Herr Prof. Dr. Eckart Kottkamp hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied in der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2017 niedergelegt. Er war seit dem Jahr 2006 Mitglied des Aufsichtsrates und dessen Vorsitzender. Vorstand und Aufsichtsrat werden zur anstehenden ordentlichen Hauptversammlung einen Kandidaten für die Nachfolge zur Wahl vorschlagen. Der Aufsichtsrat dankt Prof. Dr. Kottkamp ausdrücklich für die vorbildliche Arbeit und sein großes persönliches Engagement sowie die besonders vertrauensvolle Zusammenarbeit im Aufsichtsrat in all den Jahren.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lloyd Fonds-Konzerns für die geleistete Arbeit und das vorbildliche Engagement. Darüber hinaus dankt der Aufsichtsrat den Aktionärinnen und Aktionären des Unternehmens für ihr Vertrauen in das Unternehmen.

Hamburg, den 11. April 2017

Für den Aufsichtsrat

Dr. Thomas Duhnkrack

Aufsichtsrat

Dr. Thomas Duhnkrack, Vorsitzender (seit 20. März 2017)

Nach seiner Lehre zum Bankkaufmann und anschließendem Studium der Betriebswirtschaftslehre promovierte Dr. Thomas Duhnkrack 1983 in Hamburg zum Dr. rer. pol. Anschließend arbeitete er für die Deutsche Bank, wo er während seiner 20-jährigen Tätigkeit verschiedene Führungspositionen innehatte. Als Länderchef Japan zeichnete er langjährig für das Bankhaus in Tokio und war Mitglied des Asia-Pacific-Boards. Ab 1996 war er Mitglied der Geschäftsleitung Hamburg und verantwortete als Regionsleiter das Firmenkundengeschäft in Norddeutschland. 1998 wurde er zum Bereichsvorstand in Frankfurt berufen mit Zuständigkeit für das deutschlandweite Firmengeschäft und die weltweite Absatzfinanzierung. Von 2003 bis 2009 war er Mitglied des Vorstands der DZ Bank, verantwortete das Auslands- und Firmenkundengeschäft und war im Konzern u. a. Aufsichtsratsvorsitzender der DVB Bank SE. Dr. Thomas Duhnkrack ist seit 2010 als Unternehmer tätig und Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG.

Jens Birkmann, stellvertretender Vorsitzender (seit 20. März 2017)

Jens Birkmann ist Managing Director von AMA Capital Partners. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bremen sowie einem weiteren Studium der Finanzwissenschaften an der Université Paris-Sorbonne arbeitete Jens Birkmann als Finanzanalyst in der Vermögensverwaltungssparte der Crédit Lyonnais in Paris. Anschließend absolvierte er ein Studium der Betriebswirtschaft an der University of Pennsylvania und wurde daraufhin im Geschäftsbereich Akquisitionsberatung der Credit Suisse in London tätig. Im Jahr 2003 wechselte Jens Birkmann zu AMA Capital Partners. Er ist seit dem Jahr 2011 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG.

Paul M. Leand Jr.

Paul M. Leand Jr. ist Chief Executive Officer und Geschäftsführer der AMA Capital Partners. Nach seinem Studium der Naturwissenschaften und Volkswirtschaft an der School of Management der Boston University war Paul M. Leand Jr. bei The First National Bank of Maryland tätig. Hier war er zunächst für den Geschäftsbereich Rail und anschließend für das Segment Internationale Schifffahrt verantwortlich. 1998 wechselte er zu AMA Capital Partners, wo er den Aufbau der Restrukturierungsabteilung im Bereich Schifffahrt verantwortete. Paul M. Leand Jr. wurde 2004 zum CEO der AMA Capital Partners bestellt. Er ist seit dem Jahr 2011 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG.

Stephen Seymour

Stephen Seymour ist Managing Director bei Värde Partners Europe. Nach dem Abschluss eines Bachelor of Arts-Studiums in Politikwissenschaft an der Yale University arbeitete Stephen Seymour als Finanzanalyst bei der Deutschen Bank in New York und anschließend als Senior Investment Officer bei Mid Europa Partners in London. Danach absolvierte er ein Studium in Rechtswissenschaften an der Columbia Law School in New York. 2009 trat Stephen Seymour, nach seiner Tätigkeit bei Terra Firma Capital Partners, der Londoner Niederlassung von Värde Partners Europe bei. Er ist seit dem Jahr 2014 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG.

Bote de Vries

Bote de Vries bringt mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bereich der internationalen Schiffsfinanzierung in den Aufsichtsrat der Lloyd Fonds AG ein. Nach dem Abschluss des Jurastudiums an der Universität Leiden arbeitete Bote de Vries zunächst als Jurist bei der Amro Bank und NIB (De Nationale Investeringsbank). Dort übernahm er später die Verantwortung für die Abteilung Schiffsfinanzierung bei der NIB Capital Bank. Im Jahr 2001 wechselte er zur DVB-Gruppe, wo er für die Schiffs- und Flugzeugfonds der Gruppe verantwortlich war. Seit 2009 ist Bote de Vries Geschäftsführer und Gründer des Finanzberatungsunternehmens Finamar, das vorwiegend im maritimen Bereich zuständig ist. Er ist seit dem Jahr 2015 Mitglied des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG.

Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Vorsitzender (bis 20. März 2017)*

Prof. Dr. Eckart Kottkamp promovierte nach seinem Studium zum Diplom-Ingenieur der Regelungs- und Nachrichtentechnik zum Dr.-Ing. Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg verlieh ihm 1996 die Ehrenprofessur. Ab 1983 arbeitete Prof. Dr. Kottkamp bei dem Jungheinrich-Konzern, zunächst als Geschäftsführer Technik und ab 1988 als Vorsitzender des Vorstands. 1996 übernahm er den Vorsitz der Geschäftsführung der Claas KGaA. Von 2001 bis 2006 war er Alleingeschäftsführer der Hako Holding GmbH & Co. KG.

*In der für den 24. Mai 2017 geplanten Hauptversammlung wird ein neues Aufsichtsratsmitglied zur Wahl gestellt werden.

Investment- und Assetmanager



Immobilieninvestments – Reale Werte neu gedacht

Erfolgreiche Transaktionen steigern Jahresergebnis

Die Lloyd Fonds AG vermittelte im Jahr 2016 ein Portfolio von 4-Sterne-First-Class und 4-Sterne-Superior-Hotels im dreistelligen Millionenbereich an ein namhaftes Family Office. Die Hotels liegen größtenteils an der deutschen Ostseeküste, verfügen insgesamt über rund 700 Zimmer und sind langfristig an einen renommierten Betreiber verpachtet.

Lloyd Fonds verkauft drei Hotelimmobilien zu Spitzenpreisen

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2017 hat Lloyd Fonds sehr erfolgreich die dritte Hotelimmobilie an die Hotelgruppe Motel One verkauft. Im Jahr 2016 wurden bereits zwei Hotels in Berlin und Nürnberg zu Spitzenpreisen an Motel One veräußert. Durch den Verlauf der beiden Hotels erzielten die Fondsanleger einen Kapitalrückfluss von 189 Prozent vor Steuern. Die Investoren des Hotels in Leipzig erlösen eine jährliche Rendite von über 8 Prozent vor Steuern.

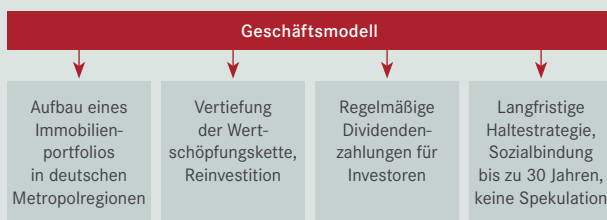
Aktives Assetmanagement für zufriedene Kunden

Im Immobilienbereich managte die Lloyd Fonds AG seit Unternehmensgründung zwölf Fonds, darunter sieben Deutschland- und fünf Hollandfonds, mit einem ursprünglichen Investmentvolumen von rund 420 Mio. €. Insgesamt betreut das Immobilien-Team ein Portfolio von 18 Immobilien, mit rund 40 Mietern. Investitionsschwerpunkt sind Büro- und Hotelimmobilien.

Bezahlbaren Wohnraum in Deutschland schaffen

Deutschland braucht ein Umdenken im Umgang mit Sozialwohnungen und einen deutlichen Anstieg der Bautätigkeit. Der deutsche Wohnimmobilienmarkt ist ein Milliarden-Wachstumsmarkt, mit Zukunft, insbesondere in nachgefragten Metropolregionen. Lloyd Fonds wird diesen Nischenmarkt für Investoren erschließen und hat Ende 2016 die Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA gegründet.

Ziel der Gesellschaft ist es, in den kommenden Jahren über Kapitalerhöhungen ein attraktives Portfolio im Segment des geförderten und bezahlbaren Wohnungsbaus aufzubauen und so ein deutschlandweit aktives Wohnungsbauunternehmen zu etablieren.



Michael Sachs, Aufsichtsratsvorsitzender der Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA

Michael Sachs war Vorstand der stadtteiligen Hamburger Wohnungsbau-Gesellschaft SAGA und ist heute unter anderem Vorsitzender des Expertenrates des Bundesbauministeriums zur Umsetzung der Wohnungsbauoffensive.



Foto: Motel One



Intelligente Lösungen für die Schifffahrt

Einnahmepool stabilisiert Containerschiffe

Das Schifffahrtsteam der Lloyd Fonds AG hat gemeinsam mit Vertragsreedern und Banken einen Einnahmepool für bisher zehn Containerschiffe gegründet. Ziel ist es auch weiterhin, die Schiffsflotte zu stabilisieren und bestmöglich durch die Auswirkungen der nach wie vor anhaltenden Schifffahrtskrise zu führen. Manager des Pools ist die Lloyd Shipping GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Lloyd Fonds AG. Über die Teilnahme an einem Pool lässt sich die Einnahmesituation bei stark schwankenden Märkten deutlich verstetigen. Die Aufnahme weiterer Schiffe für den Pool ist vorgesehen.



Die aktuelle Marktlage in der Schifffahrt ist nach wie vor herausfordernd, die Marktpreise sind weiter deutlich unter Druck. Vor diesem Hintergrund arbeitet die Lloyd Fonds AG in der Schifffahrt u. a. an Plattform-Lösungen für Banken und Investoren, um Schiffe Cashflow-optimiert zu betreiben und die Basis für einen späteren erfolgreichen Verkauf der Schiffe zu schaffen.

Erfolgreiches Retrofitting von vier Containerschiffen

Bei vier der im Management der Lloyd Fonds AG befindlichen 8.500 TEU-Containerschiffe wurden im vergangenen Jahr bei den Klassedockungen das sogenannte Eco-Retrofitting umgesetzt. Durch diese technischen Modifikationen werden die Schiffe wettbewerbsfähiger und verbrauchen weniger Treibstoff. Darüber hinaus sind die Schiffe jetzt auf die Nutzung der verbreiterten Schleusen des Panamakanals ausgerichtet.

Tankermarkt entwickelt sich stabil

Der Tankermarkt hat sich im vergangenen Geschäftsjahr ordentlich entwickelt. So konnte ein Handysize-Tanker der Tankerflotte Auszahlungen in Höhe von 15 Prozent an die Investoren leisten. Die Anleger von zwei Panamax-Tankern erhielten im Jahr 2016 Auszahlungen in Höhe von jeweils 20 Prozent bezogen auf das Eigenkapital. Die drei Schiffe mit einer Tragfähigkeit von ca. 37.000 tdw bzw. ca. 72.000 tdw wurden 2004 in Dienst gestellt und fahren im Handy Tankers Pool von Maersk bzw. im Penfield Marine Pool.

Umsichtige Navigation der Bestandsflotte

Im Schifffahrtsbereich wurden Ende 2016 insgesamt 26 Fonds gemanagt. Die Flotte der Lloyd Fonds AG umfasste insgesamt 32 Schiffe, darunter 20 Containerschiffe mit einer Stellplatzkapazität von bis zu 8.500 TEU, neun Produkten- und Rohöltanker und drei Multipurpose-Schiffe. Zudem managt das Schifffahrts-Team der Lloyd Fonds AG drei von ihm konzipierte Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen.



Aktives und erfolgreiches Assetmanagement



Neben den Bereichen Immobilien und Schifffahrt hat die Lloyd Fonds AG traditionell auch Investments in den Bereichen Flugzeuge, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen und Erneuerbare Energien aufgelegt. Diese werden mit Inhouse-Kompetenz aktiv gemanagt.



Flugzeuge

Seit 2007 bietet die Lloyd Fonds AG Investoren das Beteiligungsmodell Flugzeugfonds an. Bisher wurden vier Fonds mit einem Investitionsvolumen von rund 350 Mio. € aufgelegt. Der langfristig an die Premium-Airline Singapore Airlines verleaste Airbus A380 ist das namhafteste Asset im aktuellen Portfolio der Lloyd Fonds AG. Neben dem A380 besteht die aktive Flotte aus einem Airbus A340-600, und aus zwei Mittelstreckenflugzeugen des Typs Airbus A319. Neben dem aktiven Management der Flotte prüft das Aviation-Team regelmäßig Opportunitäten für Flugzeugtransaktionen.



Erneuerbare Energien

Die Lloyd Fonds AG hat seit 2002 insgesamt drei Energieparks mit insgesamt 20 Windkraftanlagen in Deutschland und Schottland aufgelegt. Im vergangenen Jahr hat die Lloyd Fonds AG die bestehenden Betriebsführungs- und Managementverträge der beiden Windparks in Breberen, Nordrhein-Westfalen, und im schottischen Lairg mit insgesamt zwölf Windkraftanlagen an die Chorus Clean Energy AG veräußert. Betreut werden die Investoren beider Fonds auch zukünftig durch die Treuhandgesellschaft der Lloyd Fonds AG.



Private Equity

Die Lloyd Fonds AG ist seit dem Jahr 2006 im Private Equity-Bereich tätig. Über einen von der amerikanischen Investmentgesellschaft Neuberger Berman gemanagten Dachfonds mit einem Gesamtvolumen von rund 1,5 Mrd. US-\$ investiert der "Global Partnership I" überwiegend in Buy-out-Beteiligungen in den USA. Mit den bisher getätigten Investitionen hat der Dachfonds einen hohen Grad an Branchendiversifikation erreicht. Über die Zielfonds wurden Auszahlungen von 18 Prozent in 2016 an die Anleger des "Global Partnership I" geleistet, insgesamt bisher über 60 Prozent.



Britische Kapitallebensversicherungen

Die Lloyd Fonds AG hat acht britische Kapitallebensversicherungsfonds mit einem Investitionsvolumen von rund 270 Mio. € aufgelegt. Britische Versicherer haben langfristig betrachtet aufgrund ihrer flexibleren Anlagemöglichkeiten deutlich höhere Erträge erwirtschaftet als deutsche. Insgesamt wurden per 31. Dezember 2016 rund 2.400 Policen von rund 230 Versicherungsunternehmen in den Fonds betreut.



Die Aktie

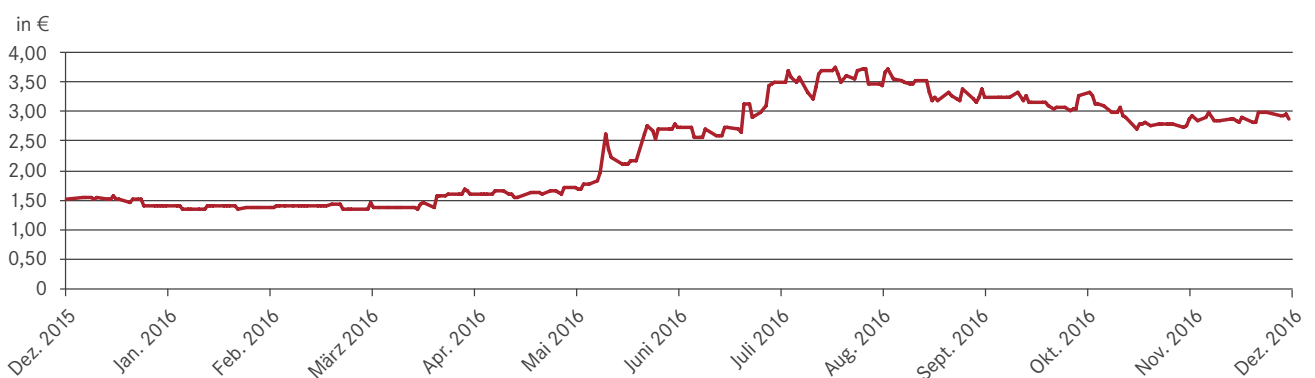
DAX zum Jahreswechsel deutlich im Plus

Nach einem schwachen Jahresstart 2016 mit einem Tiefstand im Februar erholte sich der Leitindex DAX im Jahresverlauf wieder und konnte das Jahr zum 30. Dezember 2016 mit über 11.480 Punkten beenden. Nach Gewinnen in den Jahren 2014 und 2015 von 2,7 Prozent und 9,6 Prozent hat der Index damit um 6,9 Prozent im Jahr 2016 zugelegt. Im Februar 2016 war er noch bis unter 8.760 Punkte gefallen. Der Leitindex profitierte vor allem vom Endspurt nach dem Verfassungsreferendum in Italien. Zuvor hatten Sorgen um die Weltwirtschaft und die Entwicklung in China, die niedrigen Ölpreise, der Schock des "Brexit-Votums" in Großbritannien und der Wahlsieg Donald Trumps in den USA das Geschehen geprägt und für eine insgesamt sehr volatile Entwicklung des DAX gesorgt.

Steigerung der Lloyd Fonds-Aktie um 86 Prozent

Die Lloyd Fonds-Aktie hat sich im Laufe des Jahres 2016 sehr positiv entwickelt. Die Aktie startete mit einem Kurs von 1,55 € in das Börsenjahr und markierte am 22. März 2016 mit 1,33 € seinen Jahrestiefststand. Meldungen über zwei Hoteltransaktionen im institutionellen Umfeld, das gegenüber dem Vorjahr verdoppelte Jahresergebnis 2015, die Auszahlung einer Dividende von 0,07 € je Aktie sowie die Ankündigung neuer Projekte im Immobilienbereich beflügelten dann den Kursverlauf. Die Aktie schloss am letzten Handelstag 2016 mit 2,88 €. Die Marktkapitalisierung lag am Stichtag bei 26,4 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €).

Kursverlauf der Lloyd Fonds-Aktie im Jahr 2016



Quelle: Oddo Seydler Bank AG

Ordentliche Hauptversammlung 2016

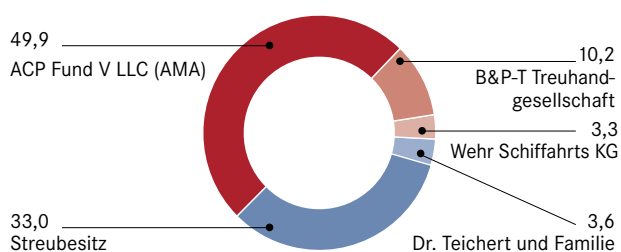
Am 20. Juli 2016 fand in Hamburg die ordentliche Hauptversammlung der Lloyd Fonds AG statt. Der Vorstand berichtete über das vergangene Geschäftsjahr, die künftige Ausrichtung des Unternehmens und über neue Projekte. Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten mit einer Quote von 99,98 Prozent dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zu, eine Dividende in Höhe von 0,07 € je Aktie auszuzahlen. Damit wurden rund 52 Prozent des handelsrechtlichen Ergebnisses gemäß HGB (1.235.107,72 €) an die Aktionäre ausgezahlt. Die Lloyd Fonds AG verfügt über ein dividendenberechtigtes Grundkapital in Höhe von 9.156.642 €. Das Dividendenvolumen beträgt insgesamt 640.964,94 €. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 594.142,78 € ist in die Gewinnrücklagen zur weiteren Kapitalstärkung geflossen.

Neben der Verwendung des Bilanzgewinns stimmten die Aktionärinnen und Aktionäre auf der Hauptversammlung allen weiteren Vorschlägen ebenfalls mit Quoten von über 99,8 Prozent zu. Dazu zählte insbesondere die turnusgemäße Wiederwahl der Herren Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Dr. Thomas Duhnkrack, Jens Birkmann, Paul M. Leand Jr. sowie Stephen Seymour für weitere fünf Jahre in den Aufsichtsrat. Bei der anschließenden Aufsichtsratssitzung wurde Herr Prof. Dr. Kottkamp als Vorsitzender und Herr Dr. Duhnkrack als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG bestätigt.

Außerordentliche Hauptversammlung 2016

Einziger Tagungsordnungspunkt auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 30. November 2016 war die Abstimmung über einen Gewinnabführungsvertrag zwischen der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH und ihrer Muttergesellschaft, der Lloyd Fonds AG. Grund waren die durch die Realisierung laufender und zukünftiger Immobilienprojekte steigenden Erträge in der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH. Der Gewinnabführungsvertrag regelt, dass die Erträge künftig auf Ebene der Lloyd Fonds AG versteuert werden, wobei hier die bestehenden Verlustvorträge aus der Vergangenheit zu Steuereinsparungen führen. Die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre stimmten mit einer Quote von 99,99 Prozent dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zum Gewinnabführungsvertrag zu.

Stabile Aktionärsstruktur in %



Aktionäre von Unternehmen, deren Aktien im Segment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse notieren, unterliegen nicht der Stimmrechtsmitteilung nach WpHG. Die Darstellung der Aktionärsstruktur erfolgt nach bester Kenntnis der Gesellschaft. Stand: März 2017.

Kenndaten der Lloyd Fonds-Aktie

| | |
|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Börsenkürzel | WKN A12UP2, ISIN DE000A12UP29, Reuters L10A |
| Börsenplatz | Freiverkehr Frankfurt (Scale), Xetra; Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart und Tradegate |
| Marktsegment | Scale (seit 1. März 2017); vorher: Entry Standard |
| Grundkapital (31. Dezember 2016) | 9.156.642,00 € |
| Designated Sponsor | Oddo Seydler Bank AG |
| Capital Market Partner | Oddo Seydler Bank AG |
| Erster Handelstag | 28. Oktober 2005 |
| Gattung | Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 € |
| Höchstkurs 2016 | 3,78 € |
| Tiefstkurs 2016 | 1,33 € |
| Durchschnittskurs 2016 | 2,38 € |
| Kurs (30. Dezember 2016) | 2,88 € |
| Börsenwert (30. Dezember 2016) | 26,4 Mio. € |

Offene und transparente Investor Relations-Arbeit

Dem Marktumfeld begegnet der Bereich Investor Relations der Lloyd Fonds AG mit einer transparenten, direkten und kontinuierlichen Finanzkommunikation. So standen der Lloyd Fonds-Vorstand und die Investor Relations-Abteilung den Aktionärinnen und Aktionären und der Öffentlichkeit persönlich, telefonisch und per Mail für Fragen, Anmerkungen und Auskünfte zur Verfügung, um den Anspruchsgruppen eine realistische Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens zu ermöglichen.

Die Aktie der Lloyd Fonds AG ist seit dem 1. März 2017 im Segment "Scale" an der Börse in Frankfurt notiert. Das neue Segment ersetzte das bisherige Marktsegment Entry Standard. Mit dem neuen Segment soll den dort notierten Unternehmen der Zugang zu nationalen und internationalen Investoren weiter erleichtert werden. Zudem soll die Transparenz und die Visibilität der Unternehmen bei Investoren weiter verbessert werden. Für alle im Segment gelisteten Unternehmen werden verpflichtende Research-Reports erstellt.



Konzernlagebericht

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftstätigkeit

Die Lloyd Fonds AG ist ein innovativer Investment- und Assetmanager für sachwertbasierte Kapitalanlagen. Das Unternehmen ist seit dem Jahr 2005 an der Börse notiert und war seit April 2013 im Entry Standard der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet. Zum 1. März 2017 ist die Lloyd Fonds AG in das neu geschaffene KMU-Segment "Scale" der Deutschen Börse gewechselt, das den bisherigen Entry Standard abgelöst hat.

Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen entwickelt, vertreibt und managt die Lloyd Fonds AG sachwertbasierte Investitionen für institutionelle Investoren und Privatanleger.

Der Lloyd Fonds-Konzern bietet dabei die gesamte Wertschöpfungskette an – von der Identifizierung zukunftsfähiger Assets, deren Strukturierung zu profitablen Investments sowie dem langfristigen wertsteigernden Management bis hin zum erfolgreichen Assetverkauf im Sinne der Investoren.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot konzentriert sich dabei auf die beiden Kerngeschäftsbereiche Investment- und Assetmanagement. Aufgrund der über 20-jährigen Marktzugehörigkeit verfügt der Konzern über ein umfassendes internationales Netzwerk an Partnern und einen exzellenten Marktzugang, der es dem Unternehmen erlaubt, Markttrends zu identifizieren und erstklassige Produkte für seine Anleger anzubieten.

Mit der Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA gründete die Lloyd Fonds AG im Jahr 2016 beispielsweise die deutschlandweit erste kapitalmarktorientierte Wohnungsgesellschaft, über die vorwiegend institutionelle Anleger in den wachsenden Markt des staatlich geförderten und bezahlbaren Wohnungsbaus investieren können.

Bisher hat der Lloyd Fonds-Konzern über 100 Investments in Sachwerte umgesetzt, mit denen ein Gesamtvolumen von rund 5 Mrd. € finanziert wurde.

1.2 Organisation und Führungsstrukturen

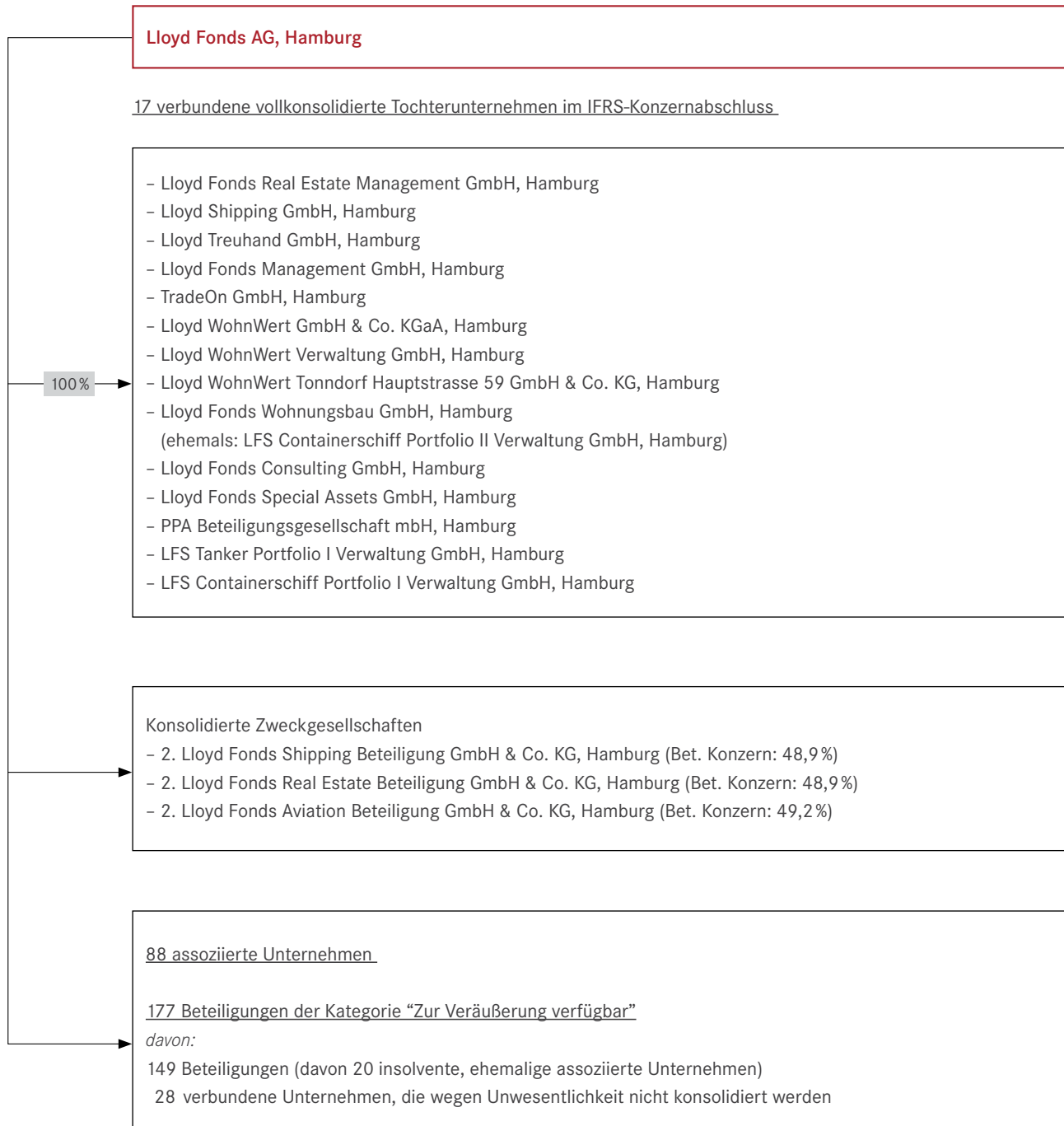
Als börsennotiertes Unternehmen wird die Geschäftstätigkeit der Lloyd Fonds AG durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2016 lief die Amtszeit von Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Dr. Thomas Duhnkrack, Jens Birkmann, Paul M. Leand Jr. sowie Stephen Seymour turnusgemäß ab. Alle fünf Aufsichtsratsmitglieder wurden für weitere fünf Jahre in den Aufsichtsrat gewählt. Bei der an die ordentliche Hauptversammlung anschließenden Aufsichtsratsitzung wurde Herr Prof. Dr. Kottkamp als Vorsitzender und Herr Dr. Duhnkrack als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lloyd Fonds AG bestätigt.

Im ersten Halbjahr 2016 hat die Lloyd Fonds AG die Unternehmensleitung erweitert. Klaus M. Pinter wurde zum Generalbevollmächtigten des Unternehmens berufen und verantwortet nunmehr die Aktivitäten im Schifffahrtsbereich. Holger Schmitz verantwortete als weiterer Generalbevollmächtigter den Bereich Immobilien. Er verlässt das Unternehmen im Frühjahr 2017. Seine Aufgaben werden zunächst von anderen Mitgliedern des Managements übernommen.

Klaus M. Pinter arbeitete von 2006 bis 2015 in verschiedenen leitenden Positionen bei der Commerzbank. Zuletzt hatte er dort mit der Hanseatic Ship Asset Management GmbH eine sehr erfolgreiche Schifffahrtsplattform aufgebaut. Als Geschäftsführer managte er eine Flotte von 18 Containerschiffen und Bulkern.

Die leitenden Positionen unterhalb der Unternehmensleitung sind mit erfahrener Management besetzt. Die Unternehmenskultur des Lloyd Fonds-Konzerns ist durch flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege geprägt. Per 31. Dezember 2016 waren 44 (Vj.: 43) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

Beteiligungsstruktur des Lloyd Fonds-Konzerns (per 31. Dezember 2016)



1.3 Rechtliche Struktur

Der Lloyd Fonds-Konzern verfügt unter anderem über 17 verbundene Tochterunternehmen, die gemäß Rechnungslegungsstandard IFRS vollkonsolidiert werden, sowie 88 assoziierte Unternehmen. Eines der 17 vollkonsolidierten Unternehmen der Lloyd Fonds AG ist die Lloyd Treuhand GmbH, die die Kommunikation mit den Anlegern vornimmt. Eine Übersicht über die Beteiligungsstruktur des Lloyd Fonds-Konzerns ist auf Seite 16 dieses Geschäftsberichts abgebildet. Zudem wird ab Seite 76 ff. der Konsolidierungskreis und Konzernanteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB dargestellt.

1.4 Planungs- und Steuerungssysteme

Das Unternehmen verfügt über ein internes Planungs- und Steuerungssystem, das es ermöglicht, auf Veränderungen des Marktes und des Umfelds zeitnah und effizient reagieren zu können. Abweichungen von strategischen und operativen Zielen werden so erkannt und entsprechende Adjustierungsaktivitäten eingeleitet. Wesentlicher Bestandteil des internen Steuerungssystems ist das ausführliche Berichts- und Informationswesen. Eine mehrjährige Unternehmensplanung, die im Rahmen eines rollierenden Systems den sich verändernden Bedingungen angepasst wird, bildet die Grundlage für die Finanzplanung. Diese integriert die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Liquiditätsentwicklung. Im Rahmen von monatlichen Berichten wird der Vorstand der Lloyd Fonds AG in einem Plan-Ist-Vergleich über alle relevanten Kennzahlen informiert. Kommt es zu wesentlichen Abweichungen, wird dies unverzüglich an die entsprechenden Entscheidungsträger kommuniziert.

Das Konzernergebnis bildet die zentrale Steuerungsgröße der Lloyd Fonds AG. Im Berichtsjahr konnte der Lloyd Fonds-Konzern ein positives Konzernperiodenergebnis von 3,2 Mio. € erwirtschaften. Nach dem Vorjahresergebnis von 1,6 Mio. € ist dies das zweite Jahr in Folge mit einer Verdopplung des Jahresergebnisses. Da die wesentlichen Ergebnisbeiträge der Lloyd Fonds-Gruppe aus Beteiligungsgesellschaften stammen und im Finanzergebnis erfasst werden, ist für die Unternehmensgruppe die Summe aus Umsatzerlösen und Finanzergebnis eine wichtige Steuerungsgröße. Diese lag im Geschäftsjahr 2016 bei 11,9 Mio. € im Vergleich zu 12,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 0,8 Mio. € (Vj.: 0,6 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag im Geschäftsjahr 2016 bei 3,2 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

Grundlage einer soliden und nachhaltigen Planung sind darüber hinaus eine angemessene Eigenkapitalausstattung sowie das

Vorhalten ausreichender Liquidität im Unternehmen über einen angemessenen Planungszeitraum. Zum 31.12.2016 verfügte das Unternehmen über eine komfortable Liquiditätsausstattung von 11,7 Mio. € (Vj.: 10,2 Mio. €).

Um frühzeitig unternehmensgefährdende Entwicklungen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können, verfügt die Lloyd Fonds AG über ein softwaregestütztes Risikomanagementsystem. Das Unternehmen erstellt halbjahresweise Risikoberichte, die durch den verantwortlichen Risikomanager erhoben, bewertet und plausibilisiert werden. Die Risikoberichte werden an den Vorstand berichtet und von ihm geprüft.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

2.1.1 Internationale Wirtschaftsentwicklung

Die globale Wirtschaft entwickelte sich im Jahr 2016 weniger dynamisch als erwartet. Insgesamt haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft aber aufgehellt. In den USA hat sich die Wirtschaft weiter erholt und die Konjunktur wieder belebt. Wichtigste Stütze für die Expansion waren neben den privaten Konsumausgaben auch die gestärkten Exporte. Auch in Japan setzte sich der Aufschwung moderat fort: Im vierten Quartal 2016 nahm das BIP um 0,2% zu. Das Wachstum in China schwächte sich tendenziell weiter ab, bleibt aber vergleichsweise hoch. Im Euroraum setzte sich die moderate Wirtschaftsentwicklung ebenfalls fort, alle Länder konnten im dritten Quartal 2016 ein Wachstum verzeichnen. Die großen rohstoffexportierenden Länder Brasilien und Russland dürften allmählich ihre Rezession verlassen. Laut OECD betrug das weltweite Wachstum im Jahr 2016 rund 3%.

2.1.2. Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin auf einem Wachstumskurs. Im Jahr 2016 ist das Bruttoinlandsprodukt um 1,9% und damit so stark wie seit 2011 nicht mehr gestiegen. Im Jahr 2017 soll das Wachstum um 1,4% zulegen. Die Konjunktur entwickelte sich insbesondere in den eher binnenwirtschaftlich getriebenen Dienstleistungsbereichen positiv. Zusätzliche Impulse für die Konjunktur gingen von der gestiegenen Nachfrage durch die Flüchtlingsmigration insbesondere nach Wohnraum aus, wovon die Bauwirtschaft maßgeblich profitieren dürfte. Die Aufträge im Wohnungsbau stiegen allein im September 2016 um 14,1%. Insbesondere in den Ballungsgebieten wird bezahlbarer

Wohnraum dringend benötigt. Angesichts des Mangels an bezahlbarem Wohnraum und des gleichzeitigen Bevölkerungszuwachses in den Städten wird der Bau bezahlbarer Wohnungen durch Länder und Kommunen vorangetrieben.

2.1.3 Marktentwicklung Immobilien

Angesichts solider Wirtschaftsdaten und niedriger Finanzierungskosten konnte die Immobilienwirtschaft in Deutschland im Berichtsjahr erneut auf ein positives Jahr zurückblicken. Im Gewerbeimmobiliensegment wurde im Jahr 2016 ein Transaktionsvolumen von rund 52,9 Mrd. € in Deutschland erreicht und stellt damit wiederum einen Spitzenwert dar. Die Verknappung des Immobilienangebotes führte jedoch zu einem leichten Rückgang des Transaktionsvolumens. Dominiert haben erneut die Büroimmobilien mit einem Transaktionsvolumen von rund 23,8 Mrd. €. Ebenfalls weiter zugenommen hat die Attraktivität von Hotelimmobilien für Investoren, das Transaktionsvolumen erhöhte sich um rund 20 % und erreichte mit rund 4,5 Mrd. € im Berichtszeitraum ein neues Rekordniveau (2015: rund 3,5 Mrd. €).

In Deutschland besteht aufgrund des anhaltenden Zuzugs in Ballungsgebiete, vor allem in den größeren Städten wie Hamburg und Berlin, ein enormer Bedarf an öffentlich geförderten sowie bezahlbaren Wohnungen. Um den Wohnraumbedarf zu decken, müssen bis 2023 jährlich, laut einer Studie der bulwiengesa AG, deutschlandweit gut 390.000 Wohnungen gebaut werden. Das Transaktionsvolumen von Wohnimmobilien betrug 2016 rund 13,7 Mrd. € und stellt damit nach Büro- und Einzelhandelsimmobilien die drittstärkste Asset-Klasse dar.

In den Niederlanden gibt es auch weiterhin nur wenige Hinweise darauf, dass sich die Immobilienwirtschaft erholt. Der Büromarkt leidet noch immer unter der Rezession der vergangenen Jahre. Lediglich an wenigen einzelnen Standorten ist im letzten Jahr eine leichte Belebung festzustellen.

2.1.4 Marktentwicklung Schifffahrt

Im vergangenen Jahr setzte sich die Schifffahrtskrise fort. Die Branche leidet nach wie vor an Überkapazitäten, die Frachtraten sind auf einem Rekordtief bei einem gleichzeitig schwächelnden Welthandel. Auch der Chartersratenindex notiert auf einem Langzeittief. Gleichzeitig werden noch sogenannte ULCSs (Ultra Large Container Ship) ausgeliefert, die die Überkapazitäten weiter vergrößern. Durch Kaskadeneffekte breitet sich das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage auch auf andere Segmente mit kleineren Schiffsgrößen aus. In diesem Marktumfeld ist die

Zahl der beschäftigungslos aufliegenden Containerschiffe erneut deutlich gestiegen.

Im Bereich der Tankermärkte machte sich das zusätzliche Transportangebot durch Tankerablieferungen in insgesamt nachgebenden Raten bemerkbar. Im historischen Verlauf befanden sich die Raten im Jahresdurchschnitt allerdings noch auf einem moderaten Niveau – bei insgesamt sehr volatilen Märkten. Die Hochrechnungen von Clarkson ergaben für das Jahr 2016 einen vergleichsweise kräftigen Anstieg der Nachfrage nach Tankertransporten um ca. 2,8 %. Dabei machten sich insbesondere der weiterhin niedrige Ölpreis, das Wiedererstarken des Handels Naher Osten USA sowie eine robuste Nachfrage Chinas bemerkbar. Allerdings wuchs auch das Transportangebot insbesondere in den größeren Segmenten der VLCC- (Very Large Crude Carrier) und Suezmax-Tanker. Viele der seit 2013 bestellten Tankschiffe wurden im vergangenen Jahr ausgeliefert. Der starke Kapazitätsanstieg hatte insbesondere in den Sommermonaten einen deutlichen Rückgang der Chartersraten zur Folge.

2.1.5 Marktentwicklung Flugzeuge

Die Luftverkehrsbranche ist ein sich stetig entwickelndes Marktsegment mit langfristigem Wachstumstrend. Das Marktwachstum wird besonders von den Zuwächsen im Passagiersegment getragen. Im Jahr 2016 stieg die Nachfrage im Passagierbereich und die Kapazitätsauslastung um rund 6 % an. Hauptwachstumstreiber sollen dabei wiederum die Regionen Mittlerer Osten und Asien-Pazifik sein.

2.1.6 Marktentwicklung Private Equity

Für das Jahr 2016 wird auch in den Private Equity-Märkten bei einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft erneut eine stabile Marktentwicklung mit attraktiven Rückflüssen erwartet. Die Vielzahl an möglichen Investitionen sollte zahlreiche Opportunitäten für Investoren bieten.

2.1.7 Marktentwicklung Britische Kapitallebensversicherungen

Die Profitabilität der weltweiten Lebensversicherungsbranche blieb auch im Jahr 2016 weiter unter Druck. Der britische Versicherungssektor ist allerdings gut kapitalisiert und robust genug, um wirtschaftlichen Krisen standzuhalten. Standard & Poor's schätzt deshalb den britischen Versicherungssektor gegenüber den Brexit-Folgen als weniger exponiert ein als den Rest des britischen Finanzsektors. Laufende Herausforderungen sind das eher geringe Prämienwachstum in vielen Märkten und die anhaltend niedrigen Zinsen.

2.1.8 Kapitalmarktentwicklung

Als Anbieter von Kapitalanlageprodukten in Real Assets für sowohl institutionelle Investoren als auch private Anleger profitiert die Lloyd Fonds AG von einer Branchendynamik, die durch das Wachstum institutioneller Vermögenswerte und eine steigende Asset Allocation zu alternativen Investments geprägt ist. Das niedrige Zinsniveau, gekoppelt mit nach wie vor volatilen Finanzmärkten, erschwert es institutionellen Investoren, mit klassischen Eigenkapital- und Anleiheanlagestrategien hohe Renditen wie in den Vorkrisenjahren bei einem gleichzeitig vertretbaren Risiko-Rendite-Verhältnis zu erwirtschaften. Vor diesem Hintergrund haben Staats- und Pensionsfonds sowie andere Assetmanager daher ihr Investment in alternative Anlageformen deutlich erhöht und planen, das Investitionsvolumen in Sachwerte bis 2020 auf 2,5 Billionen US-\$ zu verdoppeln (2013: 1,4 Billionen US-\$).

Auch Fidelity rechnet in einer im Dezember 2016 veröffentlichten Studie mit einem starken Investmentfokus auf alternative Assets. Die Umfrage wurde unter 933 institutionellen Anlegern in 25 Ländern durchgeführt, die ein Vermögen von 21 Billionen US-\$ verwalten. 72% dieser weltweit befragten Anleger gaben an, dass sie ihre Investments in Sachwertanlagen in den nächsten zwei Jahren erhöhen wollen.

In Europa wird dabei der deutsche Immobilieninvestmentmarkt für Anleger aufgrund des Niedrigzinsumfeldes attraktiv bleiben. Insbesondere ausländische institutionelle Anleger sind sehr aktiv in diesem Markt. Die Ratingagentur Scope prognostiziert insbesondere für deutsche Wohnimmobilien als risikostabilisierende Beimischung in das Portfolio weiterhin eine positive Nachfrage.

Im Markt für private Anleger in Deutschland konnte sich das geplante Eigenkapitalvolumen der Publikums-AIFs gegenüber dem Vorjahr nicht erhöhen, die Anzahl der 2016 emittierten Fonds war sogar rückläufig. Positive Impulse lieferten auch hier die Immobilienfonds, die zu über 70% das Emissionsgeschehen dominierten.

Für alle neuen Kapitalanlagen bestehen aktuell mehrere Herausforderungen: Die Zinsen befinden sich weiterhin auf einem historischen Tiefstand. Dies hat zu massiven Preissteigerungen bei vielen Assets geführt, gleichzeitig sind immer weniger Verkäufer heute noch bereit, ihre guten Assets zu verkaufen. In der Folge steigt der Margendruck bei Neu-Investments, da die Rendite bei guten Assets immer weiter gesunken ist.

2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

2.2.1 Wesentliche Ereignisse 2016

Transaktionen mit institutionellen Investoren

Die Lloyd Fonds-Gruppe setzte im Berichtszeitraum ihre erfolgreiche Serie von Transaktionen von Hotelimmobilien mit institutionellen Investoren fort. Die Gruppe vermittelte sechs Touristenhotels an ein namhaftes Family Office.

Zudem verkaufte die Lloyd Fonds-Gruppe nach Zustimmung der Anleger die beiden von der renommierten Hotelgruppe Motel One betriebenen Hotels des Immobilienfonds "Moderne Großstadthotels" in den Innenstädten von Berlin und Nürnberg zum 19,8-fachen der Jahresnettomiete an die Motel One-Gruppe.

Neues Beteiligungs-Investment

Im Berichtszeitraum hat die Lloyd Fonds AG die "Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA" gegründet. Sie etabliert damit deutschlandweit die erste kapitalmarktorientierte Wohnungsgesellschaft, über die vorwiegend institutionelle Anleger in den wachsenden Markt des staatlich geförderten und bezahlbaren Wohnungsbaus investieren können.

Ordentliche Hauptversammlung 2016

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juli 2016 begrüßten Vorstand und Aufsichtsrat die Aktionärinnen und Aktionäre der Lloyd Fonds AG in Hamburg. Die Hauptversammlung beschloss u. a. die Wiederwahl der Herren Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Dr. Thomas Duhnkrack, Jens Birkmann, Paul M. Leand Jr. sowie Stephen Seymour für weitere fünf Jahre in den Aufsichtsrat. Darüber hinaus informierte der Vorstand die Aktionäre ausführlich über die Lage des Unternehmens.

Dividendenzahlung

Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2016 stimmten die Aktionärinnen und Aktionäre mit einer Quote von 99,98% dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zu, eine Dividende von 0,07 € je Aktie auszuzahlen.

Außerordentliche Hauptversammlung 2016

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 30. November 2016 stimmten die Aktionäre bei einer Präsenz von rund 30 Aktionärinnen und Aktionären und 67,4% des stimmberechtigten Grundkapitals dem Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags

mit der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH zu. Dieser wurde am 8. Dezember 2016 in das Handelsregister der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH eingetragen, sodass er mit Wirkung zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist. Der Ergebnisabführungsvertrag hat eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren und bewirkt eine Besteuerung der Erträge der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH auf Ebene der Lloyd Fonds AG.

2.2.2 Entwicklung in den Assetklassen

Immobilien

Im Bereich Immobilien managt die Lloyd Fonds AG zum Stichtag zwölf Immobilienfonds mit einem ursprünglichen Investitionsvolumen von rund 420 Mio. €. Die Fondsimmobilen befinden sich in Deutschland und in den Niederlanden. Bisher wurden Objekte aus zwei Immobilienfonds erfolgreich veräußert. Die beiden Fondsgesellschaften befinden sich nun in der Liquidation. Das Portfolio aus aktuell fünf Deutschlandfonds und fünf Investments in den Niederlanden umfasst eine Mietfläche von rund 144.000 Quadratmetern, die an rund 40 Mieter vermietet sind. Schwerpunkt der Investitionen sind Büro- und Hotelinvestments mit einem Anteil von 62 bzw. 37 % der Mietfläche. Rund 1 % der Gesamtfläche ist an vier Einzelhandelsmieter vermietet.

Bisher hat die Lloyd Fonds AG vier Hotelfonds mit insgesamt sechs Hotels für Investoren strukturiert und platziert. Das Investitionsvolumen dieses Portfolios betrug rund 150 Mio. €. Die sechs Hotels hatten zusammen rund 1.400 Zimmer und eine Mietfläche von über 70.350 Quadratmetern. Die Lloyd Fonds AG hat bei der Strukturierung der Hotelfonds auf solide Betreiber mit innovativen Nutzungskonzepten, zentrale Lagen und vor allem langfristige Miet-/Pachtverträge von mindestens 20 Jahren gesetzt. Betreiber der Hotels sind die Motel One-Gruppe, die TUI AG und die Lindner AG.

Die Preise für Hotelimmobilien sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Da nicht auszuschließen ist, dass zukünftig ein noch stärkerer Verdrängungswettbewerb um Gäste stattfindet und die Preise für Hotelimmobilien wieder fallen werden, hat das Fondsmanagement entschieden, die Anleger des Fonds "Moderne Großstadthotels" über den Verkauf der beiden Fondsimmobilen abstimmen zu lassen. Die Anleger des Fonds hatten mit 94 % dafür gestimmt, die Hotelimmobilien bereits zum jetzigen Zeitpunkt zu verkaufen. Die Fondsimmobilen, zwei von Motel One betriebene Hotels in Berlin und Nürnberg, wurden daraufhin im Juni 2016 an die Motel One-Gruppe zum 19,8-fachen der Jahresnettomiete veräußert. Ursprünglich wurden die beiden Hotels zum 14,6-fachen erworben.

Durch den erfolgreichen Verkauf der beiden Fondsimmobilen erhielten die Anleger zusammen mit den bisher getätigten regelmäßigen Auszahlungen in Höhe von insgesamt rund 41 % einen Kapitalrückfluss von 189 % vor Steuern. Bezogen auf die Laufzeit von durchschnittlich rund 7,5 Jahren ergab dies eine jährliche Rendite von rund 11 % vor Steuern.

Insgesamt leistete das Immobilienportfolio im Jahr 2016 Auszahlungen in Höhe von rund 10 Mio. € an die Investoren. Trotz des nach wie vor unter der Krise leidenden Büromarktes in den Niederlanden konnten bei den fünf niederländischen Investments teilweise reduzierte Auszahlungen geleistet werden. Zudem wurden reduzierte Auszahlungen bei drei Deutschlandfonds aufgrund des Aufbaus von Liquiditätsrücklagen von Ersatzmaßnahmen zur Mängelbeseitigung und einer zu erfolgenden Nachvermietung geleistet. Die erfolgten Auszahlungen inklusive der Veräußerungserlöse aus dem Verkauf der beiden Fondsimmobilen in Berlin und Nürnberg entsprechen rund 6 % bezogen auf das investierte Eigenkapital. Im Fonds Bremen Domshof wurde eine um einen Prozentpunkt erhöhte Auszahlung getätigt.

Im Berichtszeitraum wurden neben dem aktiven Assetmanagement des Bestandsportfolios zwei Projekte mit institutionellen Kunden erfolgreich umgesetzt bzw. abgeschlossen. Bereits im März 2015 arrangierte der Lloyd Fonds-Konzern als Berater die Realisierung eines neuen städtischen Auszubildendenwohnheims in Hamburg und begleitete dessen Verkauf an eine renommierte Hamburger Stiftung. Nachdem Mitte des Jahres 2016 das Objekt vom Käufer übernommen wurde, hat dieser die zweite Rate des Honorars gezahlt.

Mitte des Jahres 2016 hat die Lloyd Fonds AG für mehrere Touristen-Hotels ein namhaftes Family Office als Investor gewonnen. Es handelt sich um 4-Sterne-First-Class- und 4-Sterne-Superior-Hotels, die langfristig an einen renommierten Betreiber verpachtet sind. Sie liegen größtenteils an der deutschen Ostseeküste und verfügen insgesamt über rund 700 Zimmer.

Nach intensiven Vorbereitungen hat die Lloyd Fonds AG Ende 2016 die Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA gegründet. Sie hat damit deutschlandweit die erste kapitalmarktorientierte Wohnungsgesellschaft etabliert, über die Anleger in den wachsenden Markt des staatlich geförderten und bezahlbaren Wohnungsbaus investieren können. Die Gesellschaft ist als Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) strukturiert, bei der die Aktionäre als Kommanditaktionäre und die Lloyd Fonds AG als Eigentümerin der geschäftsführenden Komplementärin fungiert.

Ziel der Gesellschaft ist es, in den kommenden Jahren über Kapitalerhöhungen ein attraktives Portfolio aus Immobilienobjekten im Segment des geförderten und bezahlbaren Wohnungsbaus mit einer langfristigen Haltestrategie aufzubauen und so ein deutschlandweit aktives Wohnungsbauunternehmen zu etablieren. Dabei werden die Investments maßgeblich in Metropolregionen stattfinden, in denen der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum angesichts wachsender Bevölkerungszahlen und steigender Wohnungs- und Mietpreise besonders groß ist. Als Kooperationspartner zunächst für das Vermietungsmanagement für von der Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA erworbene oder erstellte Objekte hat die Lloyd Fonds AG die Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH (steg) gewinnen können.

Ende November 2016 hat eine Objektgesellschaft aus dem Lloyd Fonds-Konzernverbund bereits einen Kaufvertrag über ein erstes Objekt abgeschlossen. Das im Jahr 2006 gebaute Gebäude in Hamburg-Tonndorf liegt in unmittelbarer Nähe des bekannten Medienunternehmens "Studio Hamburg" und umfasst 22 geförderte Wohnungen sowie vier Gewerbeeinheiten. Der Kaufpreis liegt bei über 3 Mio. €.

Schifffahrt

Die Lloyd Fonds AG investiert seit ihrer Unternehmensgründung im Jahr 1995 in die Schifffahrt. Die gemanagte Flotte umfasste per 31.12.2016 insgesamt 32 Schiffe, darunter 20 Containerschiffe mit einer Stellplatzkapazität von bis zu 8.500 TEU, neun Produkten- und Rohöltanker und drei Multipurpose-Schiffe, die alternativ insbesondere für die weltweite Fahrt von Anlagen- und Projektladungen und als Containerschiffe einsetzbar sind. Zudem managt das Schifffahrts-Team drei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen.

Durch die nach wie vor herausfordernde Lage insbesondere in der Containerschifffahrt fokussierte sich das Assetmanagement im Bereich Schifffahrt auch im Berichtsjahr maßgeblich darauf, die Bestandsflotte bestmöglich durch die Krise zu führen. Dafür wurden – gemeinsam mit Vertragsreedern und Banken – verschiedene Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Beispielsweise wurden bislang zehn Containerschiffe in der Größenklasse 3.400 bis 5.100 TEU in einen von der Lloyd Fonds AG gegründeten und gemanagten Einnahmepool eingegliedert. Poolmanager ist die Lloyd Shipping GmbH. Über die Teilnahme an einem Pool lässt sich die Einnahmesituation bei stark schwankenden Märkten deutlich verstetigen. Die Schiffe poolen ihre Einnahmen seit Ende November 2016. Die Aufnahme weiterer Schiffe für den Pool ist vorgesehen.

Weitere Maßnahmen betrafen die Wirtschaftlichkeit der Flotte: Bei drei der vier 8.500 TEU-Containerschiffe wurde im Frühjahr 2016 im Rahmen der 10-Jahres-Klassedockungen das sogenannte Eco-Retrofitting umgesetzt. Durch diese technischen Modifikationen verbrauchen die Schiffe weniger Treibstoff und sind damit wettbewerbsfähiger. Zusätzlich wurden bei den Schiffen weitere technische Anpassungen vorgenommen, die zum einen auf die Nutzung der verbreiterten Schleusen des Panamakanals ausgerichtet sind und es den Containerschiffen zum anderen ermöglichen, mit schwefelarmen Treibstoffen zu fahren. Alle drei Schiffe sind nach Ablauf der Festcharter und dem Werftaufenthalt im Verbund mit den technischen Modifikationen nunmehr im Harper Petersen Post Panamax Pool beschäftigt. Das vierte 8.500 TEU-Containerschiff wurde im Oktober 2016 entsprechend technisch modifiziert und soll ebenfalls für den Harper Petersen Post Panamax Pool fahren.

Während die Containerschifffahrt im Jahr 2016 neue Allzeittiefs verzeichnete, konnten zumindest einige der Tanker positive Ergebnisse vermelden. Ein Handysize-Tanker leistete Auszahlungen in Höhe von 15 % an die Investoren bezogen auf das Eigenkapital. Die Anleger von zwei Panamax-Tankern erhielten im Jahr 2016 Auszahlungen in Höhe von jeweils 20% bezogen auf das Eigenkapital. Die drei Schiffe mit einer Tragfähigkeit von ca. 37.000 tdw bzw. ca. 72.000 tdw wurden 2004 in Dienst gestellt und fahren im Handy Tankers Pool von Maersk bzw. im Penfield Marine Pool. Aktuell managt die Lloyd Fonds AG insgesamt neun Tanker in verschiedenen Fonds, die entweder fest verchartert oder in Einnahmepools beschäftigt sind.

Die aktuelle Marktlage in der Schifffahrt ist nach wie vor herausfordernd, die Marktpreise sind weiter deutlich unter Druck. Vor diesem Hintergrund arbeitet die Lloyd Fonds AG in der Schifffahrt u. a. an Plattform-Lösungen für Banken und Investoren, um Schiffe Cashflow-optimiert zu betreiben und die Basis für einen späteren Verkauf der Schiffe zu schaffen.

Zu dem Segment Schifffahrt & weitere Assets der Lloyd Fonds AG gehört darüber hinaus das aktive Management von 16 Fondsgesellschaften in den Bereichen Flugzeuge, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen, Erneuerbare Energien, Portfoliofonds und das Management der Beteiligungen des Lloyd Fonds-Konzerns.

Flugzeuge

Seit 2007 bietet die Lloyd Fonds AG Investoren das Beteiligungsmodell Flugzeugfonds an. Bisher wurden vier Fonds mit einem Investitionsvolumen von rund 350 Mio. € aufgelegt. Aktuell

gemanagt werden drei Flugzeugfonds mit einem Eigenkapital von rund 74 Mio. €. Die Flotte besteht aus zwei Langstreckenflugzeugen, einem Airbus A380 und einem Airbus A340-600, sowie zwei Mittelstreckenflugzeugen (Airbus A319). Das Portfolio ist vollständig verleast, u. a. an die beiden namhaften Fluggesellschaften Singapore Airlines und Virgin Atlantic. Der vierte Fonds ist ein breit diversifizierter Flugzeugfonds aus verschiedenen Flugzeugtypen, der von Guggenheim Aviation Partners gemanagt wurde. In den vergangenen Jahren wurde das Portfolio dieses Fonds sukzessive veräußert, nach Übergabe des letzten Flugzeugs Anfang 2015 befindet sich der Zielfonds in Liquidation. Bisher wurden Auszahlungen in Höhe von insgesamt 115 % bezogen auf Eigenkapital an die Investoren dieses Flugzeugfonds geleistet.

Private Equity

Im Bereich Private Equity betreut die Lloyd Fonds AG einen von der amerikanischen Investmentgesellschaft Neuberger Berman gemanagten Dachfonds, der breit diversifiziert überwiegend in Buy-out-Beteiligungen in den USA investiert. Der im Jahr 2006 zusammen mit dem Emissionshaus Sachsenfonds aufgelegte Fonds "Global Partnership I" verfügt über ein Investitionsvolumen von 22,8 Mio. €. Die Investoren erhielten bisher Auszahlungen von über 60 % bezogen auf das Eigenkapital, davon 18 % im Jahr 2016.

Britische Kapitallebensversicherungen

Die Lloyd Fonds AG hat zudem acht britische Kapitallebensversicherungsfonds mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 270 Mio. € aufgelegt. Im Jahr 2016 leisteten die Fonds Auszahlungen in Höhe von 2,5 % bis 5 % p. a. bezogen auf das Eigenkapital, insgesamt rund 6,6 Mio. €. Insgesamt wurden per 31. Dezember 2016 in den britischen Kapitallebensversicherungsfonds rund 2.400 Policen von rund 230 Versicherungsunternehmen betreut.

Erneuerbare Energien

Im Bereich der Erneuerbaren Energien hat Lloyd Fonds AG drei Fonds, die in insgesamt 20 Windkraftanlagen in Deutschland und Schottland investierten, mit einem Investitionsvolumen von rund 56 Mio. € aufgelegt. Das im Jahr 2002 aufgelegte Investment "Windpark Coppanz" wurde bereits 2007 nach nur fünf Jahren mit einem Gesamtmittrückfluss von 133,5 % für die Investoren verkauft. Die Betriebsführungs- und Managementverträge der beiden laufenden Fonds "Windpark Breberen" und "Lloyd Fonds Energie Europa" hat die Lloyd Fonds AG im August 2016 an die Chorus Clean Energy AG veräußert. Die Anlegerbetreuung der beiden Windparks erfolgt weiterhin durch die Lloyd Treuhand GmbH. Der in Nordrhein-Westfalen liegende "Windpark Breberen"

besteht aus neun Windkraftanlagen des bewährten Typs Vestas V80 mit einer Gesamtleistung von rund 18 Megawatt. Der Windpark "Lloyd Fonds Energie Europa" liegt küstennah im schottischen Lairg in den North West Highlands und ist seit dem Jahr 2011 am Netz. Der Park besteht aus drei Anlagen des Herstellers Nordex vom Typ N80/2500 und verfügt über eine Gesamtleistung von 7,5 Megawatt.

Weitere Assets

Zudem werden von der Lloyd Fonds AG zwei von ihr aufgelegte Portfoliofonds betreut. Die PPA Beteiligungsgesellschaft mbH hat im Berichtszeitraum ihren Anteil an einem Immobilienfonds in Höhe von nominal 1,4 Mio. € an ein Unternehmen, das Beteiligungen für Immobilienzweitmarktfonds erwirbt, verkauft. Der Zufluss an die Gesellschaft wird zur weiteren Rückführung des zur Finanzierung der Anteile aufgenommenen Darlehens genutzt. Aufgrund der IFRS-Bewertung des Anteils an diesem Zielfonds im Konzern der Lloyd Fonds AG führte diese Transaktion zu einem positiven Ergebnisbeitrag für Lloyd Fonds AG im Berichtszeitraum.

Die KALP GmbH, an der die Lloyd Fonds AG mit 45,1 % beteiligt ist, hat im Juni 2015 einen Antrag auf die Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Das Unternehmen hält die weltweiten Patentrechte für die Innovation einer automatischen Laschplattform für das Be- und Entladen von Containerschiffen. Die Forderung aus dem bestehenden Darlehensvertrag zwischen der Lloyd Fonds AG und der KALP GmbH wird trotz des gestellten Insolvenzantrages als werthaltig angesehen. Mittlerweile wurden im Rahmen des gültigen Lizenzvertrags die ersten sechs Laschplattformen an den Hafen in Melbourne, Australien, verkauft.

2.3 Zielerreichung und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf sowie zur wirtschaftlichen Lage

Angesichts des anhaltenden Niedrigzinsniveaus waren Sachanlagen – insbesondere in Aktien und als Direktinvestitionen in Immobilien – auch im Berichtsjahr 2016 gefragt. Dies gilt für alle Investorenkreise, insbesondere für institutionelle Investoren. Das Wirtschaftsprüfungs- und Unternehmensberatungsunternehmen PwC geht einer Studie zufolge davon aus, dass der Anteil an Sachwertinvestments bis zum Jahr 2020 auf mindestens 2,5 Bio. US-\$ ansteigen wird (2013: 1,4 Bio. US-\$). Aktienhandel und -bestand entwickelten sich in den letzten Jahren unterschiedlich. Der Aktienhandel stieg zwischen 1980 und 2015 um den Faktor 488 (2015: 146,5 Bio. US-\$), der Aktienbestand erhöhte sich im selben Zeitraum um das 23-Fache (2015: 67,1 Bio. US-\$).

In diesem Marktumfeld hat sich die Lloyd Fonds AG als professioneller Investment- und Assetmanager positioniert und erzielte im Berichtszeitraum insgesamt ein Konzernergebnis von 3,2 Mio. €. Das ist zum zweiten Mal in Folge eine Verdopplung des Ergebnisses (2014: 0,8 Mio. €, 2015: 1,6 Mio. €). Maßgeblich für das positive Ergebnis waren neben den Erträgen aus dem Assetmanagement Erlöse aus der Strukturierung und Platzierung von Transaktionen für professionelle Investoren.

Darüber hinaus hat die Lloyd Fonds AG mit der Gründung der Wohnungsgesellschaft Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA den Grundstein für Investitionsmöglichkeiten im Bereich sozialer Wohnungsbau in deutschen Großstädten gelegt.

Insgesamt verfügte der Lloyd Fonds-Konzern zum Ende des Berichtszeitraumes über eine Liquidität in Höhe von 11,7 Mio. €. Dies ist eine Steigerung um rund 15% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die Herausforderung für das Unternehmen besteht nunmehr darin, Marktchancen zu nutzen und die im Berichtszeitraum angestoßenen Projekte voranzutreiben.

3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des Lloyd Fonds-Konzerns werden in der nachfolgenden Analyse erläutert.

Die Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

| | 2016 | 2015 |
|-----------------------------------------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| Umsatzerlöse | 9.463 | 11.424 |
| Materialaufwand | -1.039 | -2.060 |
| Personalaufwand | -4.303 | -4.035 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | -494 | -453 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -3.270 | -4.761 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 443 | 497 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | 800 | 612 |
| Finanzergebnis | 2.363 | 1.227 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 3.163 | 1.839 |
| Ertragsteuern | 12 | -273 |
| Konzernjahresergebnis | 3.175 | 1.566 |

Neben den Umsatzerlösen stellt auch das Finanzergebnis, hier insbesondere das Beteiligungsergebnis, eine wichtige Steuerungsgröße des Unternehmens dar. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ist die Summe aus Umsatzerlösen und Finanzergebnis mit 11.826 T€ nahezu auf Vorjahresniveau mit 12.651 T€. Dabei haben sich die Umsatzerlöse wie folgt entwickelt:

| | 2016 | 2015 |
|--------------------------------------------------------|--------------|---------------|
| in T€ | | |
| Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement | | |
| Erlöse aus Managementleistungen | 1.425 | 2.707 |
| Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen | 1.898 | 2.154 |
| Erlöse aus Treuhandtätigkeit | 6.066 | 6.562 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 74 | 1 |
| Umsatzerlöse | 9.463 | 11.424 |

Die Erlöse aus Managementleistungen 2016 enthalten erbrachte Leistungen an den offenen Schiffsfonds "LF Open Waters OP" über insgesamt 246 T€ (Vj.: 1.077 T€) sowie Vergütungen in Höhe von 1.179 T€ (Vj.: 1.630 T€) für das Management laufender Fonds.

Der Rückgang der Managementenerlöse resultiert insbesondere aus der Entkonsolidierung der Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd., Singapur. Hier sind die Managementleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 831 T€ gesunken. Ferner ist der weitere Rückgang durch die anhaltend schwierige Marktlage im Bereich Schifffahrt und durch Schiffs- bzw. Immobilienverkäufe begründet.

Die Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen sind mit 1.898 T€ auf Vorjahresniveau (Vj.: 2.154 T€). Im Gegensatz zum Vorjahr wurden weniger Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen im Bereich Schifffahrt erbracht, was den Rückgang begründet. Im Bereich Immobilien konnten die Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen jedoch von 1.106 T€ auf 1.517 T€ gesteigert werden.

Die Erlöse aus der laufenden Treuhandtätigkeit haben sich vom Vorjahreswert von 6.562 T€ leicht um 7,6% auf 6.066 T€ reduziert. Wie im Vorjahr werden keine Erlöse an Gesellschaften gebucht, bei denen das Insolvenzverfahren bereits eröffnet wurde. Der leichte Rückgang liegt insbesondere an insolvenzbedingten Vertragsbeendigungen sowie an Verkäufen einzelner Fondsobjekte und dem damit einhergehenden Wegfall der Vergütungen.

Die sonstigen Umsatzerlöse resultieren aus zusätzlichen Dienstleistungen der Lloyd Treuhand GmbH.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Posten Materialaufwand um 1.021 T€ auf 1.039 T€ gesunken. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere Managementleistungen enthalten. Wie bei den Managementenerlösen ist der Rückgang insbesondere auf die Entkonsolidierung der Gesellschaft in Singapur zurückzuführen. Zusätzlich sind die projektbezogenen Materialaufwendungen zu den Erlösen aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen im Geschäftsjahr deutlich gesunken.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2016 beläuft sich auf 4.303 T€ nach 4.035 T€ im Vorjahr. Der Anstieg ist insbesondere auf die um 297 T€ gestiegenen variablen Vergütungen zurückzuführen, während die durchschnittliche Mitarbeiterzahl mit 45 Personen gegenüber 47 im Vorjahr leicht rückläufig ist.

Die Abschreibungen und Wertminderungen haben sich im Berichtsjahr um 41 T€ auf 494 T€ erhöht. Darin enthalten sind Aufwendungen für Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 384 T€ (Vj.: 309 T€).

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich von -4.761 T€ im Jahr 2015 auf -3.270 T€ im Geschäftsjahr verändert. Positiv wirken sich die Erträge aus Anteilsverkäufen aus, die aus der Veräußerung eines Immobilienfondsanteils entstanden sind, sowie die Ergebnisse aus der Entkonsolidierung der Energiegesellschaften. Ebenfalls positiv wirken sich die höheren Mieterträge aus, die durch die bereits im Vorjahr abgeschlossene Untervermietung begründet sind. Die niedrigen Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle sind auf die geringere Zahl neuer Insolvenzen zurückzuführen. Kosteneinsparungen aus den Bereichen Rechts- und Beratungsaufwendungen und Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung sind im Wesentlichen durch die im Vergleich zum Vorjahr weggefallenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schifffahrts AG begründet. Gegenläufig haben sich die Rechts- und Beratungsaufwendungen für die Klagebetreuung und die neuen Geschäftsfelder ausgewirkt.

Dahingegen haben sich die niedrigeren Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen sowie die geringeren Erträge aus Weiterbelastungen gegenläufig ausgewirkt.

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 443 T€ (Vj.: 497 T€) liegen auf Vorjahresniveau. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um vereinnahmte Beteiligungserträge sowie um anteilige Ergebnisse aus der vorgenommenen at Equity-Bewertung.

Das Finanzergebnis in Höhe von 2.363 T€ (Vj.: 1.227 T€) setzt sich aus einem positiven Zinsergebnis in Höhe von 440 T€ (Vj.: 516 T€), aus einem Fremdwährungsgewinn in Höhe von 150 T€ (Vj.: 338 T€) sowie aus Beteiligungserträgen in Höhe von 1.773 T€ (Vj.: 373 T€) zusammen. In den Beteiligungsergebnissen ist neben den regelmäßigen Ausschüttungen einzelner Beteiligungsgesellschaften insbesondere der Beteiligungserlös aus der Fondsgesellschaft "Moderne Großstadthotels" enthalten, der aus dem Verkauf der Objekte resultiert.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im Jahr 2016 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 3.163 T€ (Vj.: 1.839 T€) aus.

Die Ertragsteuern des Berichtszeitraums betragen 12 T€ (Vj.: -273 T€) und resultieren im Wesentlichen aus Steueraufwendungen für das laufende Jahr und Steuererstattungen für Vorjahre für nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörende Gesellschaften sowie aus laufendem Steueraufwand aus der Mindestbesteuerung der Lloyd Fonds AG in Höhe von 148 T€. Hinzu kommt ein Saldo von 111 T€ für ertragswirksam erfasste aktive latente Steuern auf Verlustvorträge. Dagegen setzt sich das Vorjahresergebnis aus Steueraufwendungen für das laufende Jahr und Vorjahre für nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörende Gesellschaften und aus laufendem Steueraufwand aus der Mindestbesteuerung der Lloyd Fonds AG sowie aus der ertragswirksam erfassten aktiven latenten Steuer auf Verlustvorträge in Höhe von -11 T€ zusammen.

Insgesamt beläuft sich das Konzernperiodenergebnis 2016 auf 3.175 T€ (Vj.: 1.566 T€).

Im Folgenden werden weitere Informationen zum Konzernergebnis für die Segmente Immobilien, Schifffahrt & weitere Assets sowie Treuhand gegeben. Hinsichtlich des Segments "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen" wird auf die allgemeinen Ausführungen zur Ertragslage sowie die weiteren Informationen in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang verwiesen. Dabei werden die wesentlichen Sachverhalte für jedes berichtspflichtige Segment erläutert. Im Folgenden werden die Erläuterungen der Zahlen nur mit den angepassten Zahlen des Vorjahres inklusive der verrechneten allgemeinen Aufwendungen vorgenommen (vergleiche Anhang Ziffer 6.5).

3.1.1 Segment Immobilien

Während im Segment Immobilien das Ergebnis nach Steuern im Vorjahr noch bei 105 T€ lag, konnte im laufenden Geschäftsjahr ein Ergebnis nach Steuern von 1.804 T€ erzielt werden. Die gestiegenen Umsatzerlöse sind insbesondere durch die Vermittlung von sechs Touristenhotels an ein namhaftes Family Office und den Verkauf von zwei Motel One Fonds-Hotels in Berlin und Nürnberg des Immobilienfonds "Moderne Großstadthotels" an die Hotelgruppe Motel One, begründet.

Die Materialaufwendungen beziehen sich ausschließlich auf die oben genannten Erlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr um 342 T€ gesunken. Im Vorjahr resultierten diese im Wesentlichen aus der Ausbuchung einer Verbindlichkeit aufgrund von Verjährung (133 T€) sowie aus weiterberechneten Kosten im Zusammenhang mit den Erlösen für die Strukturierung der Refinanzierung des Hotelportfolios (225 T€), die im Geschäftsjahr 2016 nicht angefallen sind.

Das Finanzergebnis ist von 168 T€ auf 1.667 T€ gestiegen. Dies resultiert überwiegend aus dem Verkauf der Objekte des oben beschriebenen Fonds "Moderne Großstadthotels".

3.1.2 Segment Schifffahrt & weitere Assets

Das EBT des Segments Schifffahrt und weitere Assets hat sich von 945 T€ auf 201 T€ verringert. Dies liegt maßgeblich an den verminderten Managementenerlösen bedingt durch den nach wie vor schlechten Markt sowie durch den Wegfall der Managementgebühren aus Singapur aufgrund der Entkonsolidierung im Geschäftsjahr 2016. Weiterhin ist ein Rückgang von Strukturierungsleistungen zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 345 T€ gestiegen. Dies liegt maßgeblich an dem Verkauf zweier Geschäftsführungen im Bereich Energie. Der Materialaufwand hat sich aufgrund der Entkonsolidierung von Singapur ebenfalls, analog zu den Managementenerlösen, reduziert. Gegenläufig haben sich sowohl der Personalaufwand als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickelt. Diese sind, im Gegensatz zum Vorjahr, gesunken.

3.1.3 Segment Treuhand

Das Ergebnis nach Steuern des Segments Treuhand hat sich von 2.711 T€ auf 1.970 T€ verringert. Dies liegt zum einen an dem Rückgang der Treuhandgebühren um -336 T€ bedingt durch Insolvenzen und Schiffsverkäufe. Gegenläufig haben sich die

Personalaufwendungen entwickelt. Diese sind aufgrund der Neuverteilung des Bereiches "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen" gestiegen.

3.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum Jahresende 2016 im Vergleich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

| Aktiva | 2016 | 2015 |
|----------------------------------------------|---------------|---------------|
| in T€ | | |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 337 | 289 |
| Finanzanlagen | 7.525 | 10.353 |
| Latente Steuererstattungsansprüche | 454 | 343 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 7.639 | 6.992 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 11.663 | 10.173 |
| Bilanzsumme | 27.618 | 28.150 |

| Passiva | 2016 | 2015 |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| in T€ | | |
| Konzerneigenkapital | 19.145 | 18.391 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 413 | 706 |
| Finanzschulden | 1.552 | 2.752 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 6.508 | 6.301 |
| Bilanzsumme | 27.618 | 28.150 |

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 verringert sich gegenüber dem Jahresende 2015 von 28.150 T€ leicht um 532 T€ bzw. 1,9 % auf 27.618 T€, was sich auf der Aktiv- und Passivseite aus gegenseitigen Effekten zusammensetzt, die im Folgenden näher erläutert werden:

Auf der Aktivseite sind die Finanzanlagen von 10.353 T€ um 2.828 T€ auf 7.525 T€ deutlich gesunken. Dies ist insbesondere auf die Veräußerung eines Immobilienfondsanteils der PPA Beteiligungsgesellschaft mbH zurückzuführen. Mindernd wirken sich auch die ergebnisneutralen Abwertungen der Beteiligungen in Höhe von 2.054 T€ sowie weitere ergebniswirksame Abschreibungen von Beteiligungen um 384 T€ aus. Ebenfalls ist ein Rückgang bei den assoziierten Unternehmen um 22 T€ aufgrund der laufenden at Equity-Bewertung und erhaltenen Ausschüttungen und einzelner Insolvenzen zu verzeichnen.

Dagegen sind die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte auf der Aktivseite leicht um 647 T€ auf 7.639 T€ angestiegen. Dies ist zum einen durch den Anstieg der laufenden Ertragsteuererstattungsansprüche um 366 T€ begründet. Aus den laufenden Klageverfahren bestehen Forderungen in Höhe von 443 T€, die erstmalig ausgewiesen wurden. In diesem Zusammenhang besteht auf der Passivseite eine übrige Verbindlichkeit in vergleichbarer Größe. Gegenläufig haben sich die Treuhandforderungen und sonstigen Forderungen ausgewirkt, die stichtagsbedingt leicht rückläufig sind.

Auf der Aktivseite haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um insgesamt 1.490 T€ auf 11.663 T€ erhöht. Für eine detaillierte Analyse der Entwicklung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um 754 T€ auf 19.145 T€ zum Bilanzstichtag gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem laufenden Konzernergebnis in Höhe von 3.175 T€. Dagegen negativ wirkten sich die Veränderung des sonstigen Ergebnisses (OCI) in Höhe von -1.630 T€ sowie die an die Aktionäre ausgezahlte Dividende in Höhe von 641 T€ aus.

Die Wertminderungen bei den Beteiligungen des Konzerns führten zu einer Reduzierung der erfolgsneutral erfassten passiven latenten Steuern in Höhe von 293 T€ und sind Ursache des Rückgangs der latenten Steuerverbindlichkeiten von 706 T€ auf 413 T€ zum 31. Dezember 2016.

Die Finanzschulden haben sich von 2.752 T€ auf 1.552 T€ zum Bilanzstichtag reduziert. Berücksichtigt sind hier sowohl Tilgungen als auch Zinsaufwendungen für die Verbindlichkeit aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des "Premium Portfolio Austria". Der deutliche Rückgang ist durch die Tilgung aus der Veräußerung des Immobilienfondsanteils der PPA GmbH begründet.

Dagegen sind die übrigen Verbindlichkeiten um 207 T€ auf 6.508 T€ gestiegen. Dies betrifft insbesondere die um 271 T€ gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Hier sind im Zusammenhang mit den laufenden Klageverfahren 401 T€ enthalten. Dagegen sind die Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr um 165 T€ gesunken.

3.3 Finanzlage

Das Finanzmanagement des Lloyd Fonds-Konzerns erfolgt über den Bereich Finanzen. Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und die Stärkung der Finanzkraft sind oberstes Ziel des Bereichs. Im Rahmen der Finanzaktivitäten sichert das Finanzmanagement die jederzeitige Liquidität des Konzerns, steuert die Risiken im Bereich der Finanzinstrumente und optimiert das konzernweite Cash-Management. Für diese Zwecke kommt eine rollierende, währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung mit einem Zeithorizont von zwölf Monaten zum Einsatz. Die mittelfristige Finanzplanung wird mithilfe eines integrierten Planungstools auf Basis der aktuellen Businessplanung für die folgenden zwei Geschäftsjahre durchgeführt.

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

| | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| in T€ | | |
| Konzernjahresergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern | 507 | 453 |
| Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen | 953 | 1.970 |
| Veränderung des Working Capital | -594 | -490 |
| Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden | 1.789 | 1.133 |
| Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern | -342 | -312 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 2.313 | 2.754 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | 1.176 | 41 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -1.876 | -173 |
| Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -15 | 32 |
| Nettozunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten | 1.598 | 2.654 |
| Zahlungsmittel am Beginn der Periode | 10.165 | 7.552 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | -128 | - |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 7 | -41 |
| Zahlungsmittel am Ende der Periode | 11.642 | 10.165 |

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.313 T€ (Vj.: 2.754 T€) ist zum einen auf das positive Konzernjahresergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern zurückzuführen. Zum anderen wird er durch die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von 953 T€ beeinflusst.

In den zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen sind insbesondere die im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle (1.804 T€) und die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (494 T€) enthalten. Gegenläufig wirkten sich hier insbesondere die Erträge aus Anteilsverkäufen (-957 T€), die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen (-173 T€) und die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (-100 T€) aus.

Belastet wird der nach der indirekten Methode ermittelte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit durch den Rückgang des Working Capital in Höhe von -594 T€. Ausschlaggebend für das geringere Working Capital sind insbesondere die stichtagsbedingten Änderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die erhaltenen Ausschüttungen und Dividenden aus GmbH- und KG-Beteiligungen in Höhe von 1.789 T€ konnten den Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von -342 T€ decken und somit zusätzlich einen positiven Beitrag auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit leisten.

Der Zahlungsmittelzufluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 1.176 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile der PPA Beteiligungsgesellschaft mbH an einem Immobilienfonds und den Verkäufen der Betriebsführung von zwei Energiefonds und den damit zusammenhängenden GmbH-Anteilen. Gegenläufig wirken sich die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie für neu gegründete Gesellschaften aus.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (-1.876 T€) ist zum einen geprägt durch die 2016 gezahlte Dividende für 2015 in Höhe von 641 T€, die vollständig aus Nettomittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden konnte, und zum anderen aus der Tilgung von Finanzschulden.

Ausschlaggebend für die zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel in Höhe von -15 T€ ist die erhaltene Einzahlung des als Mietkaution hinterlegten Bankguthabens.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen und der Veränderung des Konsolidierungskreises (-128 T€) sowie der Währungsumrechnungsdifferenzen (7 T€) ist der Bestand an freien Zahlungsmitteln im Berichtsjahr um 1.477 T€ von 10.165 T€ auf 11.642 T€ gestiegen.

Hinsichtlich der wesentlichen Rückstellungen und der Eventualschulden des Konzerns verweisen wir auf den Risikobericht (Lagebericht Ziffer 5) sowie die zusätzlichen Angaben im Konzernanhang (Ziffer 6.9.2).

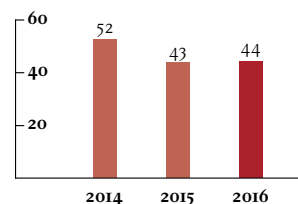
4 Mitarbeiter- und Vergütungsbericht

Der Erfolg des Lloyd Fonds-Konzerns hängt im hohen Maß von der Qualifikation, Kompetenz und dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. So haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr zu dem positiven Konzernergebnis beigetragen.

Bei der Lloyd Fonds AG sind gut ausgebildete und erfahrene Beschäftigte für das Assetmanagement, die Akquisition und Strukturierung der Investments, den Vertrieb, die Anlegerbetreuung, die Verwaltung und die Investor Relations-Arbeit tätig. Die langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Lloyd Fonds AG. Vor diesem Hintergrund bietet das Unternehmen seinen Beschäftigten ein Umfeld, in dem sie ihre Qualifikation bestmöglich einbringen und weiterentwickeln können. Die Unternehmenskultur des Lloyd Fonds-Konzerns ist durch flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege geprägt.

Am 31. Dezember 2016 waren im Lloyd Fonds-Konzern 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Anzahl ohne Vorstand, Mitarbeiter in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte). Das Durchschnittsalter beträgt ca. 41 Jahre. Das Geschlechterverhältnis ist nahezu ausgeglichen.

Anzahl der Mitarbeiter zum Jahresende



Die Anzahl der Beschäftigten liegt im Berichtsjahr nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Unternehmen achtet auf eine partnerschaftliche Beschäftigungspolitik, die die individuellen Interessen der Beschäftigten berücksichtigt. Dazu zählen flexible Arbeitszeiten sowie eine attraktive Entlohnung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lloyd Fonds-Konzerns werden mit fixen und variablen Gehaltsbestandteilen entlohnt. Die erfolgsabhängigen Vergütungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientieren sich am Unternehmenserfolg sowie an den persönlichen Beiträgen zum Unternehmenserfolg.

Neben fixen Gehaltsbestandteilen erhält der Vorstand der Lloyd Fonds AG eine variable Tantieme, die sich nach der Entwicklung des Börsenkurses bemisst und sowohl kurzfristige als auch langfristige Elemente enthält. Die Tantieme ist auf einen Maximalbetrag begrenzt, es gibt keinen Mindestbetrag.

Nur mit hoch qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann die Lloyd Fonds AG erfolgreich sein. Daher bietet das Unternehmen seinen Beschäftigten umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten. Hierzu gehören gezielte Weiterbildungsmaßnahmen für die jeweiligen Fachgebiete sowie IT-Seminare. Zudem ermöglicht die Lloyd Fonds AG jungen und engagierten Menschen u. a. durch das Angebot von Praktika den Einstieg in das Berufsleben.

5 Risikobericht

5.1 Risikomanagementsystem

Die Lloyd Fonds AG verfügt über ein softwaregestütztes Risikomanagementsystem, um bereits frühzeitig Entwicklungen erkennen zu können, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Neben der Lloyd Fonds AG selbst sind alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen durch ihre jeweilige Geschäftstätigkeit bedeutsame Risiken für den Konzern auftreten können, in das System einbezogen. Ziel ist es dabei, mithilfe transparenter Systeme und Prozesse Risiken zeitnah zu identifizieren und einzuschätzen, um auf dieser Basis entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Der Vorstand gibt Leitlinien für das Risikomanagement vor, die Grundlage für die Risikosteuerung durch das zentrale Risikomanagement/den Risikoadministrator sind. Das Risikomanagement stellt sicher, dass die operativen Fachabteilungen initiativ und

zeitnah Risiken identifizieren, diese sowohl quantitativ als auch qualitativ bewerten und geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -kompensation entwickeln.

Anhand einer systematischen Risikoinventur werden die Risiken von den jeweiligen Verantwortlichen überarbeitet und erneut eingeschätzt. Zudem besteht eine interne Ad-hoc-Meldepflicht hinsichtlich neuer von den Verantwortlichen identifizierter Risiken. Jedes erfasste Risiko wird dazu einer Risikogruppe zugeordnet. Bei der Meldung und Neueinschätzung der Risiken müssen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den Vorgaben einer Richtlinie angegeben werden. Sowohl die Bewertung als auch die Neueinschätzung der Risiken erfolgen halbjährlich sowie nach Bedarf.

Das Ergebnis der systematischen Risikoinventur wird dem Vorstand zeitnah durch eine Auswertung aller aktuellen Risiken in grafischer, tabellarischer und schriftlicher Form halbjährlich zur Verfügung gestellt und halbjährlich an den Aufsichtsratsvorsitzenden berichtet. Der Risikomanagementprozess ermöglicht somit einen strukturierten Überblick über die bestehende Risikosituation, die Verbesserung der Unternehmenssteuerung, Transparenz und Dokumentation der Risikobewältigung sowie die Steigerung des Risikobewusstseins und dient letztendlich als Basis für die Risikoberichterstattung an interne und externe Adressaten.

Die nachfolgende Bewertung der Risiken erfolgt in den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe (Liquiditätswirkung). Dabei erfolgt die Bewertung der Dimensionen in jeweils vier Kategorien.

Eintrittswahrscheinlichkeit:

- gering ■
- mittel ■ ■
- hoch ■ ■ ■
- sehr hoch ■ ■ ■ ■

Schadenshöhe (Liquiditätswirkung):

- niedrig ■
- moderat ■ ■
- wesentlich ■ ■ ■
- gravierend ■ ■ ■ ■

5.2 Umfeld- und Branchenrisiken

5.2.1 Marktrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit ■■ Schadenshöhe ■■

Die Lloyd Fonds AG entwickelt aktuell verschiedene neue sachwertbasierte Investitionen und Kapitalanlagen. Daneben managt das Unternehmen sachwertbasierte Kapitalanlagen für nationale und internationale Investoren und Privatanleger. Dabei wurden bislang Investments in den Bereichen Schifffahrt, Immobilien, Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity und Britische Kapitallebensversicherungen getätigt. Dementsprechend ist die geschäftliche Entwicklung des Konzerns in erheblichem Maße von der Entwicklung der Investitionsbereitschaft der Investoren, der Assetmärkte sowie der nationalen und internationalen Kapitalmärkte abhängig.

Negative Entwicklungen auf diesen Märkten können zur Nichtumsetzung von Kapitalanlagen oder zur Verringerung der Einnahmen aus Bestandsinvestments führen und entsprechend negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns haben. Der nationale und internationale Markt ist durch eine deutliche Erhöhung der Investitionsquote für Sachwertinvestments durch institutionelle Anleger geprägt, während das Nachfrageniveau bei Privatanlegern in Deutschland weiterhin schwach ist. Zu den Marktzahlen im Bereich der Sachwertinvestments verweisen wir auf Kapitel 2.1.8. Kapitalmarktentwicklung des Konzernlageberichts.

5.2.2 Wettbewerbsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit ■ Schadenshöhe ■■■

Die Lloyd Fonds AG steht in ihrem Marktumfeld im Wettbewerb mit anderen Anbietern von sachwertbasierten Investitionen sowie Asset- und Investmentmanagern. Die nachlassende Investitionsbereitschaft von Investoren und/oder Schwächephasen an den Finanz- und Kapitalmärkten können zur Verschiebung von Marktanteilen führen und die Position des Konzerns im Wettbewerb schwächen.

Strategische Entwicklungen wie etwa Kooperationen oder Fusionen zwischen Wettbewerbern können zur Verschiebung von Markt-

anteilen beitragen und für die Lloyd Fonds AG gegebenenfalls zu Marktanteilsverlusten führen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Lloyd Fonds AG einer Übernahme durch ein anderes Unternehmen ausgesetzt sein könnte, sodass der Fortbestand der bestehenden Unternehmensstruktur der Lloyd Fonds AG gefährdet werden könnte und ggf. die Unabhängigkeit des Unternehmens verloren geht.

5.2.3 Risiko aus steuerrechtlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen

Eintrittswahrscheinlichkeit ■ Schadenshöhe ■

Änderungen der steuerrechtlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen können einen unmittelbaren Einfluss auf die Strukturierung von Investments und den Absatzerfolg haben und auch den wirtschaftlichen Erfolg der von der Lloyd Fonds AG bereits platzierten und gemanagten Investments negativ beeinflussen. Daneben können auch aufsichtsrechtliche Auflagen und Genehmigungserfordernisse zur Erhöhung des Aufwands bei der Lloyd Fonds AG bzw. ihren Tochtergesellschaften führen.

5.3 Operative und unternehmensstrategische Risiken

Gegenüber dem Vorbericht wurde das "Projektrisiko" innerhalb des Kapitels "Operative und unternehmensstrategische Risiken" an die erste Position der Risikodarstellung verschoben. Das verschobene Risiko beschreibt Sachverhalte, die für den Konzern vor dem Hintergrund der Tätigkeit der Entwicklung neuer Kapitalanlagen und Investments erheblich an Bedeutung gewonnen haben. Durch die Voranstellung des vorgenannten Risikos wird die Klarheit und Übersichtlichkeit des Geschäftsberichtes erhöht.

5.3.1 Projektrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit ■■ Schadenshöhe ■■■■

Ein wesentlicher Teil der Tätigkeiten der Lloyd Fonds AG ist die Entwicklung neuer Kapitalanlagen und Investments sowie die Umsetzung von verschiedenen Projekten in unterschiedlichen Assetbereichen. Aktuell entwickelt das Unternehmen

verschiedene neue sachwertbasierte Kapitalanlagen in den Bereichen Immobilien und Schifffahrt. Trotz vorsichtiger und umsichtiger Planung besteht das Risiko, dass geplante Projekte nicht realisiert werden können, budgetierte Einnahmen entfallen und sich damit negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

Darüber hinaus können Fehleinschätzungen bei der Konzeption eines Investments sowie in der Prüfungsphase und beim Ankauf eines Assets dazu führen, dass die Realisierung eines Projekts nicht oder nicht im geplanten Umfang möglich ist. Ebenso kann eine sinkende oder fehlende Nachfrage nach Kapitalanlagen und Investments die Ertragslage des Unternehmens beeinträchtigen.

Sofern zur Realisierung von Projekten die Einbindung externer Berater zwingend erforderlich ist, wären die Kosten hierfür im Fall der Nichtumsetzung von der Lloyd Fonds AG zu tragen, ohne dass aus den Projekten Erträge erzielt werden könnten.

5.3.2 Einnahmeausfallrisiko bei Management-erträgen der Bestandsinvestments

Eintrittswahrscheinlichkeit ■■ Schadenshöhe ■■■■

Die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns hängt in erheblichem Umfang von der wirtschaftlichen Entwicklung der von der Lloyd Fonds AG gemanagten Bestandsfonds ab.

Schwächephasen auf den relevanten Märkten, wie etwa den Schifffahrts- und Immobilienmärkten, können die wirtschaftliche Situation der vom Konzern emittierten und gemanagten Investments bis hin zur Insolvenz der Fonds beeinträchtigen.

Die anhaltende Krise in der Schifffahrt hat in den vergangenen Geschäftsjahren die Geschäftsrisiken der Investments weiter ansteigen lassen. Dabei stellt der Ausfall von Vertragspartnern der Investments, wie Charterern, die aufgrund der anhaltenden Schifffahrtskrise ihrerseits in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, ein Geschäftsrisiko dar. In der Folge fanden Schiffe nach Auslaufen einer bestehenden Beschäftigung keine Anschlussbeschäftigung oder eine Anschlussbeschäftigung nur zu (teilweise deutlich) schlechteren Konditionen.

Ein weiteres Geschäftsrisiko besteht darin, dass Kreditinstitute gegebene Finanzierungszusagen für bestehende Kapitalanlagen nicht mehr einhalten bzw. verlängern und Kredite zur Rückzahlung fällig gestellt werden. Im Falle der Realisierung des Risikos und für den Fall, dass eine Refinanzierung des Kredits durch eine andere Bank nicht möglich sein sollte, ist trotz der bereits getroffenen Maßnahmen zur Risikoversorge mit entsprechenden Einnahmeausfällen bei den Management- und Treuhandvergütungen zu rechnen. Bei stark betroffenen Investments führten die vorgenannten Geschäftsrisiken zu finanziellen Schieflagen, teilweise wurde eine Insolvenz unumgänglich.

Ferner wären aus der Insolvenz von Investments Einnahmeausfälle bei den wiederkehrenden Management- und Treuhandvergütungen die Folge. Es besteht das Risiko, dass die hierfür getroffenen Maßnahmen zur Risikoversorge nicht ausreichen und budgetierte Einnahmen ganz oder teilweise entfallen. Signifikante bilanzielle Auswirkungen in Bezug auf die Beteiligungen des Konzerns sind hingegen nicht zu erwarten, da die Konzerngesellschaften mit geringen Quoten an den betreffenden Gesellschaften beteiligt sind. Sollte es jedoch zu einem kumulierten Eintritt der Einzelrisiken kommen, sind signifikante bilanzielle Auswirkungen nicht ausgeschlossen.

5.3.3 Prospekthaftungsrisiko und Risiken aus der Mithaftung bei Beratungsfehlern

Eintrittswahrscheinlichkeit ■■ Schadenshöhe ■■■■

Zur Einwerbung von Eigenkapital in Form von Kommanditeinlagen hat die Lloyd Fonds AG Verkaufsprospekte erstellt, für die sie – im Falle des Schadens infolge unrichtiger oder unvollständiger Angaben – als Herausgeberin gegenüber den einzelnen Anlegern haftet. Die Verkaufsprospekte wurden gemäß den “Grundsätzen ordnungsmäßiger Beurteilung von Verkaufsprospekten über öffentlich angebotene Vermögensanlagen” (IDW S4), einem Standard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., erstellt und entsprechend diesem Standard durch einen Wirtschaftsprüfer begutachtet (Prospektgutachten). Bei sämtlichen geprüften Prospekten hat der Wirtschaftsprüfer die Vollständigkeit, Richtigkeit und Klarheit der Prospektangaben einschließlich der Plausibilität der im Prospekt enthaltenen Werturteile, der Schlüssigkeit von Folgerungen sowie der Darstellung der mit der Kapitalanlage verbundenen Chancen und Risiken im Sinne des IDW S4 grundsätzlich bestätigt, jedoch in Einzelfällen Anmerkungen vorgenommen, die das Prüfungsergebnis

nicht einschränken. Zusätzlich wurde für jede Kapitalanlage regelmäßig ein Steuergutachten im Hinblick auf die im Prospekt vorgenommenen steuerlichen Aussagen erstellt.

Bis zum 21. Juli 2013 mussten die Verkaufsprospekte zudem durch die BaFin gebilligt werden. Das Billigungsverfahren umfasste neben einer Vollständigkeitsprüfung auch die Prüfung des Inhalts auf Kohärenz und Verständlichkeit. Allerdings können auch eine Prospektbeurteilung durch einen Wirtschaftsprüfer und die weiteren Maßnahmen keine absolute Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Prospektangaben sowie für den Eintritt des wirtschaftlichen Erfolgs und der steuerlichen Auswirkungen der Kapitalanlage bieten.

Zum 31. Dezember 2016 sind insgesamt 207 (Vj.: 152) gerichtliche Verfahren, die ein Nominalkapital von rund 9,4 Mio. € (Vj.: rund 7,1 Mio. €) sowie 0,8 Mio. US-\$ (Vj.: rund 0,4 Mio. US-\$) betreffen, wegen behaupteter Schadenersatzansprüche aus Prospekthaftung rechtshängig, bei denen die Lloyd Fonds AG oder die Lloyd Treuhand GmbH Beklagte oder Streitverkündete sind. Ferner sind zum 31. Dezember 2016 weitere 3 gerichtliche Verfahren (Vj.: 5) mit gleichem Gegenstand, die ein Nominalkapital von rund 0,09 Mio. € (Vj.: rund 0,1 Mio. €) betreffen, bei Gerichten anhängig. Für insgesamt 5 Fonds sind Musterverfahrensansprüche nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz gestellt. Per 31. Dezember 2016 kommen ferner 165 (Vj.: 30) gerichtliche Verfahren hinzu, in denen eine Bank der Lloyd Fonds AG den Streit verkündet hat. Diese betreffen Zeichnungen von insgesamt nominal 0,2 Mio. € sowie nominal 4,6 Mio. US-\$.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass erfolgreich Schadenersatzansprüche aus der Prospekthaftung wegen falscher oder unvollständiger Angaben gegen die Lloyd Fonds AG oder ihre Tochtergesellschaft geltend gemacht werden. Die Lloyd Fonds AG verfügt in diesen Fällen über entsprechende Versicherungen. Zum jetzigen Zeitpunkt hält die Lloyd Fonds AG es für insgesamt überwiegend wahrscheinlich, dass sie auch weiterhin mit ihren Argumenten vor Gericht durchdringen und sich erfolgreich gegen die Klagen verteidigen kann.

Soweit Dritte im Auftrag oder im Pflichtenkreis der Lloyd Fonds AG tätig werden, besteht das Risiko, dass die Lloyd Fonds AG für deren Handlungen verantwortlich gemacht wird. Externe Partner werden allerdings sorgfältig betreut, um haftungsrelevantes Handeln zu vermeiden und damit das Haftungspotenzial für die Lloyd Fonds AG zu reduzieren.

Die aktuelle Rechtsprechung zeigt jedoch weiterhin eine zunehmende Tendenz, Aufklärungs- und Beratungspflichten im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Kapitalanlageprodukten auszuweiten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Beratungsfehler von Externen (z. B. Vertriebspartnern), die beim Absatz von Kapitalanlageprodukten von der Lloyd Fonds AG eingeschaltet werden, in zunehmendem Maße in den Verantwortungsbereich des Produkthanbieters fallen werden. Dies gilt insbesondere für die Haftung für Beratungsfehler eines Vertriebspartners.

5.3.4 Risiken im Zusammenhang mit den Aufgaben der Lloyd Treuhand GmbH

Eintrittswahrscheinlichkeit ■■■■ Schadenshöhe ■■■■

Die Lloyd Treuhand GmbH, eine Tochtergesellschaft der Lloyd Fonds AG, verwaltete Ende 2016 auf der Grundlage von Treuhand- und Verwaltungsverträgen – teilweise treuhänderisch – das Kapital von mehr als 51.000 Anlegern. Im Rahmen ihrer Verwaltungstätigkeit hat sie bisher sämtliche Rechte und Pflichten der Anleger aufgrund des Treuhandvertrags mit der größtmöglichen Sorgfalt wahrgenommen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Anleger der Lloyd Treuhand GmbH Pflichtverletzungen vorwerfen. Die Treuhand wählt ihre Mitarbeiter gezielt aus, um dieses im Vorfeld zu vermeiden. Zudem wird über Fortbildungen und regelmäßige Qualitätskontrollen eine bestmögliche Zuverlässigkeit erreicht.

Die Lloyd Treuhand ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für diverse Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger (Treugeber) eingetragen. Es besteht das Risiko, dass die Lloyd Treuhand GmbH im Fall von Auszahlungen von nicht durch Gewinne gedeckten Liquiditätsüberschüssen gemäß §§ 171, 172 IV HGB haftet.

Vor dem Hintergrund, dass die Treuhand selbst wiederum gemäß Treuhandvertrag einen Regressanspruch gegen die jeweiligen Treugeber hat, wird ein ungedeckter möglicher Abfluss von Ressourcen bei der Lloyd Treuhand GmbH als relativ unwahrscheinlich eingeschätzt.

Für die Kommanditisten eines Fonds besteht im Fall der Insolvenz einer Fondsgesellschaft gegebenenfalls das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung für in der Vergangenheit vorgenommene Auszahlungen, die nicht durch Gewinne der Gesellschaft gedeckt sind. Soweit hier der Konzern als Treuhandgesellschaft

fungiert, ist auch die Lloyd Fonds AG betroffen, da es zu beträchtlichen Liquiditätsabflüssen bei der Lloyd Treuhand GmbH kommen kann, sofern die Treuhand als Treuhandkommanditist für die Anleger tätig ist. Die Erstattungsansprüche der Treuhandgesellschaft gegenüber den Anlegern müssten dann individuell durchgesetzt werden.

5.3.5 Risiko im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells

Eintrittswahrscheinlichkeit ■■ Schadenshöhe ■■

Angesichts der gravierenden Veränderungen innerhalb der Sachwertbranche und der weiterhin schwachen Schiffahrtmärkte muss die Lloyd Fonds AG ihr bestehendes Geschäftsmodell für die Kernbereiche Schiffahrt und Immobilien weiterentwickeln. Es besteht das Risiko, dass es bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des Geschäftsmodells aus verschiedenen Gründen zu zeitlichen Verzögerungen kommt. Zur Weiterentwicklung des neuen Geschäftsmodells ist die Einbindung von externen Beratern zwingend erforderlich. Die Kosten hierfür wären im Fall der Nichtumsetzung von der Lloyd Fonds AG zu tragen, ohne dass daraus Erträge erzielt werden könnten.

5.3.6 Rechtliche Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit ■ Schadenshöhe ■

Bei der Strukturierung von ausländischen Kapitalanlagen sowie einer gegebenenfalls im Ausland erfolgenden Platzierung des Angebots werden ausländische Rechtskreise berührt bzw. unterliegen Kapitalanlagen einer ausländischen behördlichen Aufsicht. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass ausländische Rechtsordnungen nicht hinreichend beachtet werden. Ferner kann die Durchsetzung eigener oder die Abwehr fremder Ansprüche im Ausland schwieriger und mit erheblichen Kosten verbunden sein. Zudem könnten Gesellschaften und Organe einer erhöhten Haftung ausgesetzt sein.

Bei im Ausland gefällten Urteilen kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Sachverhalt anders und ggf. nachteiliger beurteilt wird, als dies vor deutschen Gerichten der Fall wäre. Ein ausländisches Urteil entfaltet ggf. aber dennoch Bindungswirkung vor deutschen Gerichten mit der Folge, dass eine gerichtliche Entscheidung nicht mehr abänderbar ist.

5.3.7 Nichtbeachtung der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen

Eintrittswahrscheinlichkeit ■ Schadenshöhe ■■■

Die Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften und Anordnungen (z.B. KAGB, KWG etc.) kann bei der Konzeption und dem Vertrieb von Produkten zu Fehlentscheidungen führen und zeitliche Verzögerungen mit sich bringen. Dies kann das Ausbleiben geplanter Einnahmen zur Folge haben.

Verstöße gegen Vorschriften und Anordnungen der nationalen Aufsichtsbehörden können eine Haftung der Lloyd Fonds AG (z.B. in Form von Bußgeldern bei Fristversäumnissen) nach sich ziehen.

5.3.8 Steuerliche Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit ■ Schadenshöhe ■■

Es besteht das Risiko, dass Beurteilungs- oder Beratungsfehler oder Fristversäumnisse im steuerlichen Bereich auftreten. Dies kann dazu führen, dass steuerliche Folgen eintreten, die für die Lloyd Fonds AG nachteilig sind, oder es bei Fristversäumnissen zu Zwangsgeldern oder Verspätungszuschlägen durch die Finanzverwaltung kommt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vertragsprüfungen in steuerlicher Hinsicht nicht oder nur unzureichend durchgeführt werden, was ebenfalls zu nachteiligen steuerlichen Folgen für die Lloyd Fonds AG führen kann.

5.4 Organisations- und Personalmanagementrisiken

Eintrittswahrscheinlichkeit ■■ Schadenshöhe ■

Der Erfolg des Konzerns hängt maßgeblich von der Tätigkeit des Vorstands und der Geschäftsführungsmitglieder sowie von qualifizierten Führungskräften in Schlüsselpositionen ab. Für den wirtschaftlichen Erfolg der Lloyd Fonds AG ist es deshalb unerlässlich, dass qualifizierte Führungs- und Fachkräfte in ausreichender Zahl für die Lloyd Fonds AG tätig sind, um nachteilige Auswirkungen auf die Gesellschaften im Konzern und ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung auszuschließen. Eine überdurchschnittliche Fluktuation von Mitarbeitern, insbesondere

von Führungskräften in Schlüsselpositionen, könnte dazu führen, dass Positionen nicht adäquat neu besetzt werden können und damit personelle Kapazitätsengpässe nach sich ziehen. Aufgrund falscher Personalentscheidungen können Fehl- und /oder Unterbesetzungen entstehen. Dies könnte Verzögerungen bei der Aufgabenerledigung zur Folge haben und den Eintritt von Fehlentscheidungen oder Managementfehlern begünstigen.

5.5 IT-Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit ■ Schadenshöhe ■■

Die ständige Verfügbarkeit von IT-Systemen ist für die Lloyd Fonds AG Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Abwicklung des Geschäfts. Auch steht das Unternehmen in der Pflicht, jederzeit die Sicherheit sensibler Daten, insbesondere von Kunden, zu gewährleisten. Zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen hat die Lloyd Fonds AG zahlreiche Sicherungsmaßnahmen ergriffen. Dazu zählen die Virtualisierung von Servern und moderne Backup-Systeme inklusive externer Datensicherung sowie Notfallpläne für eine schnellstmögliche Wiederherstellung der Systeme. Zum Schutz von Daten und IT-Systemen werden unter anderem Firewall-Systeme, Virenschutz- und Verschlüsselungsprogramme sowie Zutritts- und Zugriffskontrollsysteme eingesetzt, die regelmäßig oder gegebenenfalls anlassbezogen aktualisiert werden.

5.6 Finanzwirtschaftliche Risiken

5.6.1 Liquiditätsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit ■ Schadenshöhe ■■■

Das dynamische Geschäftsumfeld, in dem der Konzern operiert, macht es notwendig, die Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend Liquiditätsreserven vorgehalten werden. Das maximale Risiko besteht in der Insolvenz aufgrund von Zahlungsunfähigkeit. Sofern es zur Verringerung der Liquiditätsdecke des Konzerns kommt und in der Folge ein entsprechender Finanzbedarf entsteht, besteht das Risiko, dass keine geeigneten Finanzierungspartner gefunden werden können und der Liquiditätsbedarf des Konzerns nicht oder nur zu nachteiligen Konditionen gedeckt werden kann.

Für das kurzfristige Liquiditätsmanagement greift die Finanzabteilung auf eine rollierende Liquiditätsplanung zurück, die einen Planungshorizont von bis zu einem Jahr abbildet. Daneben kommt eine mittelfristige Finanzplanung für die jeweils folgenden zwei Geschäftsjahre zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um ein integriertes Planungsmodell, das aus einer Plan-GuV besteht. Sowohl die kurzfristige Liquiditätsplanung als auch das mittelfristige Modell bauen auf der aktuellen Businessplanung des Konzerns auf und sind miteinander abgestimmt.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf insgesamt 7,6 Mio. € (Vj.: 8,6 Mio. €). Weitere Details, insbesondere hinsichtlich der Fälligkeitsstruktur, finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 6.3.2.3.

Die Liquiditätslage des Konzerns wird als stabil eingeschätzt. Dennoch können etwaige nicht geplante liquiditätswirksame Ereignisse ein Risiko darstellen. Hierbei kann es sich grundsätzlich um den Ausfall geplanter Einnahmen oder zusätzliche nicht geplante Ausgaben handeln. Im Fall des kumulierten Eintritts mehrerer Ereignisse sind negative Auswirkungen auf die Entwicklung des Konzerns zu erwarten.

5.6.2 Bewertungs- und Forderungsausfallrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit ■■ Schadenshöhe ■■■

Die Bewertung von Beteiligungen des Konzerns ist wie in den Vorjahren u.a. aufgrund der anhaltend schwachen Schiffahrtsmärkte einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Dies betrifft neben den Anteilen, die die Lloyd Fonds AG an eigenen Fonds hält, auch die Beteiligungen des Konzerns an assoziierten Unternehmen. Diesem Risiko trägt die Lloyd Fonds AG durch eine fortlaufende Überprüfung der bestehenden Beteiligungsansätze und Forderungen im Zusammenspiel mit der Analyse von Finanzdaten der wesentlichen Beteiligungen Rechnung. Auf Basis der regelmäßig durchgeführten Wertminderungstests wurden bereits in den Vorjahren zum Teil umfangreiche Abwertungen von Beteiligungsansätzen bei einigen dieser Gesellschaften vorgenommen und damit grundsätzlich das Risiko für weitere Wertminderungen gesenkt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Abwertungen der Beteiligungsansätze und Forderungen vorgenommen werden müssen. Dies könnte insbesondere das an

die KALP GmbH gewährte Darlehen in Höhe von 1,8 Mio. € betreffen. In Einzelfällen sind bei schwacher gesamtwirtschaftlicher Lage und weiterhin schwachen Schifffahrtsmärkten zusätzliche Wertberichtigungen nicht ausgeschlossen.

Das wie in den Vorjahren schwache Marktumfeld für Sachwertinvestments im Publikumsbereich in Deutschland hatte zudem erhebliche Auswirkungen bezüglich drohender Forderungsausfälle und damit auf die Risikoposition des Konzerns. Dem insoweit gestiegenen Risiko ist die Lloyd Fonds AG bereits in den Vorjahren durch die Vornahme umfangreicher Abwertungen begegnet. Auch im Berichtsjahr wurden Abwertungen im Forderungsbestand vorgenommen und damit die Werthaltigkeit der Forderungen angepasst.

Jedoch wird dem Marktrisiko durch laufende Überprüfung der Werthaltigkeit von Forderungen mit einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung des Debitorenmanagements Rechnung getragen. Ziel ist dabei die zeitnahe Realisierung von Zahlungseingängen und die damit verbundene Verminderung des Bestands an fälligen Forderungen.

Trotz der auch im Berichtsjahr durchgeführten Wertberichtigungen – sowohl Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen – sind weitere Verluste und entsprechende Liquiditätsausfälle aus Forderungsausfällen nicht ausgeschlossen. Dies betrifft insbesondere Forderungen aus abgeschlossenen und zukünftigen Neuprojekten, die aufgrund von Zahlungsunwilligkeit oder Zahlungsunfähigkeit der Projektpartner nicht erfüllt werden. Auch die Forderungen der Lloyd Treuhand GmbH gegenüber den Treugebern aus Auszahlungen, die als unverzinsten Darlehen gewährt wurden, können hiervon betroffen sein. Diesem Risiko wurde durch die Schaffung und Umsetzung eines Maßnahmenplans begegnet, der verschiedene Vorgehensweisen, wie z. B. die Erreichung eines Vergleichs mit Gläubigern oder die Abtretung des Regressanspruchs der Treuhand an Gläubiger, vorsieht. Für weitere Analysen verweisen wir auf den Konzernanhang unter Ziffer 6.3.1.3.

5.6.3 Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Eintrittswahrscheinlichkeit ■ Schadenshöhe ■■■■

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Lloyd Fonds AG auch jenseits der auf die Treuhand entfallenden Risiken (siehe hierzu: Risiken im Zusammenhang mit den Aufgaben der Lloyd Treuhand GmbH, Seite 31) aus den bestehenden Eventualverbind-

lichkeiten in Anspruch genommen wird. Die zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Eventualschulden des Lloyd Fonds-Konzerns belaufen sich auf insgesamt 15,8 Mio. € (Vj.: 14,3 Mio. €). Nach Abzug der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen, die im Jahr 2016 12,5 Mio. € (Vj.: 11,0 Mio. €) betragen, beträgt das Nettohaftungsvolumen 3,3 Mio. € (Vj.: 3,3 Mio. €). Bezüglich der Einzelheiten und der Zusammensetzung der Eventualschulden verweisen wir auf Ziffer 6.9.2 des Konzernanhangs.

5.6.4 Zinsänderungs- und Währungsrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit ■■■■ Schadenshöhe ■

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Zudem ist denkbar, dass zukünftig Negativzinsen auf Guthaben bei Banken erhoben werden. Auswirkungen auf die Höhe der zukünftigen Zinserträge und -aufwendungen des Konzerns und Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten können die Folge sein. Zur Gegensteuerung besteht die Möglichkeit, Sicherungsmaßnahmen wie etwa Zinsswaps oder Zinsoptionen einzusetzen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken. Für weitere Details verweisen wir auf Ziffer 6.3.1.2 des Konzernanhangs.

Auf Konzernebene bestehen derzeit Fremdwährungsrisiken in US-Dollar, die im Wesentlichen durch die Stichtagsbewertung der entsprechenden monetären Posten entstehen. Unter den monetären Posten werden Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten zusammengefasst. Fremdwährungsrisiken wird, sofern erforderlich, mit dem Einsatz von Währungsswaps oder Währungsoptionsgeschäften begegnet. Zum Abschlussstichtag bestehen daher keine signifikanten Bewertungsrisiken.

5.7 Gesamtaussage zur Risikosituation

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind weder existenzbedrohende Einzelrisiken noch Risiken mit einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bekannt. Bei dem identifizierten Risiko mit einer gravierenden Schadenshöhe besteht nach Einschätzung der Konzernleitung eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit. Allerdings könnte ein kumulierter Eintritt von Einzelrisiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

5.8 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

5.8.1 Elemente des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des Lloyd Fonds-Konzerns umfasst sämtliche Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im Zentrum des internen Kontrollsystems stehen das interne Steuerungssystem sowie das interne Überwachungssystem. Zuständig für die Steuerung des internen Kontrollsystems des Konzerns ist der zentrale Bereich Finanzen, dem Rechnungswesen, "IFRS" und Controlling zugeordnet sind. Das interne Überwachungssystem umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen. Als prozessintegrierte Maßnahmen kommen sowohl individuelle Kontrollen, wie beispielsweise das "Vier-Augen-Prinzip", als auch IT-gestützte Kontrollen zum Einsatz. Zusätzlich werden durch spezifische Konzernfunktionen wie z. B. Konzern-Steuern und Konzern-Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Des Weiteren bestehen prozessunabhängige Kontrollen, die im Wesentlichen durch den Aufsichtsrat und sonstige Prüfungsorgane wahrgenommen werden.

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem ist in das auf Seite 28 beschriebene Risikomanagementsystem des Lloyd Fonds-Konzerns integriert. Es ist auf die signifikanten Risiken des Unternehmens im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, einschließlich der Erstellung des Konzernabschlusses und der externen Berichterstattung, ausgerichtet. Kernelement ist dabei die Früherkennung, Steuerung und Überwachung von Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können.

5.8.2 Aufbauorganisation

Der Lloyd Fonds-Konzern verfügt über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation. Mit Ausnahme der Gesellschaft in Singapur werden die Geschäftsvorfälle sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Tochterunternehmen direkt in der zentralen Buchhaltung erfasst. Dort erfolgt auch die Erstellung der Einzelabschlüsse nach deutschen handelsrechtlichen Vorschrif-

ten. Der Abschluss des genannten ausländischen Tochterunternehmens wird in der lokalen Buchhaltung vor Ort erstellt. Die Lloyd Fonds AG erhält monatliche Saldenreports dieser ausländischen Tochtergesellschaft und überträgt diese Daten in das zentrale Buchhaltungssystem.

Konzernweite Richtlinien und Verfahrensanweisungen gewährleisten die Sicherstellung einer zeitnahen, vollständigen, richtigen und effizienten Erfassung der Geschäftsvorfälle.

Dem zentralen Bereich Finanzen zugeordnet ist auch der Bereich "IFRS". Hier werden die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften von den deutschen handelsrechtlichen bzw. lokalen ausländischen Vorschriften auf die Ansatz- und Bewertungsmethoden der International Financial Reporting Standards (IFRS) übergeleitet. Des Weiteren verantwortet der Bereich "IFRS" die Konsolidierung der einzelnen Gesellschaften und die daraus folgende Aufstellung des Konzernabschlusses.

Die buchhalterische Erfassung der einzelnen Geschäftsvorfälle einschließlich der gegebenenfalls erforderlichen IFRS-Anpassungen wird EDV-gestützt mithilfe der Finanzbuchhaltungssoftware FibuNet durchgeführt. Das Programm wird ferner für die Zusammenführung der Einzelgesellschaften zu einem Summenabschluss und die Erfassung der Konsolidierungsbuchungen eingesetzt. Wesentliche in FibuNet eingebundene Vorsysteme sind das Integrierte Treasurymanagement System (ITS) der Firma ecofinance sowie das Enterprise Resource Planning (ERP)-System DC-Fonds des Herstellers Devcon. DC-Fonds dient insbesondere der Organisation, Steuerung und Überwachung der Treuhandverwaltung der von der Lloyd Fonds AG initiierten Anlageprodukte. Neben diesen integrierten Systemen verfügt die Lloyd Fonds AG über ein IT-gestütztes Tool zur Bewertung von Schiffsbeteiligungen.

5.8.3 Ablauforganisation

Die Erstellung des Konzernabschlusses und die externe Berichterstattung erfolgen in Form eines strukturierten Prozesses auf Basis eines zwischen den einbezogenen internen Abteilungen sowie externen Partnern abgestimmten Zeitplans. Dabei werden auch Fristen für die Lieferung von abschlussrelevanten Informationen, die außerhalb des Rechnungswesens generiert werden, vereinbart. Beispiele hierfür sind Informationen aus dem Fondsmanagement für die Bewertung von Beteiligungen oder Abschlüsse von assoziierten Unternehmen für die Bilanzierung nach der Equity-Methode.

Die Erhebung von abteilungs- und unternehmensfremden Daten erfolgt auf der Grundlage von zuvor festgelegten individuellen Anforderungsprofilen. Der Prozess beinhaltet auch eine Rücklaufkontrolle zur Sicherstellung des rechtzeitigen Eingangs vollständiger Informationen. Der Konsolidierungsprozess erfolgt in Form einer Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Lloyd Fonds AG. Dementsprechend werden keine Teilkonzernabschlüsse erstellt.

Zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses beinhaltet der Erstellungsprozess eine Vielzahl von Kontrollen. Hierbei handelt es sich um präventive und nachgelagerte aufdeckende Kontrollen. In den Bereich der präventiven Kontrollen fallen insbesondere Genehmigungs- und Freigabeverfahren, beispielsweise im Rahmen der Eingangsrechnungserfassung und beim Zahlungsverkehr. Bestimmte Transaktionen, die sich wegen ihres Umfangs oder ihrer Komplexität auf den Konzernabschluss auswirken können, sind ebenfalls nach einem festgelegten Verfahren freizugeben. Zudem werden die zentralen Bereiche Rechnungswesen, Controlling und Recht direkt als interne Berater in die Gestaltung von bedeutenden Verträgen, beispielsweise im Rahmen der Konzeption neuer Kapitalanlagen, mit eingebunden. Infolgedessen erhält das Rechnungswesen Informationen aus erster Hand, um die richtige bilanzielle Behandlung dieser Vorgänge sicherzustellen.

Die aufdeckenden Kontrollen finden in den verschiedenen Phasen des Abschlussprozesses statt. Hier kommt insbesondere das "Vier-Augen-Prinzip" zum Tragen. Sämtliche Einzelabschlüsse werden von der Leitung des Bereichs Finanzen geprüft, bevor sie für die weitere Verarbeitung durch den Bereich "IFRS" freigegeben werden. Im Rahmen der Überleitung der Abschlüsse auf die IFRS-Vorschriften und der Konsolidierung erfolgt darüber hinaus eine zusätzliche Plausibilisierung und Abstimmung der einzelnen Abschlüsse. Die auf Konzernebene ermittelten Daten werden anschließend in elektronischer Form an das Controlling übertragen. Dort werden sie für Zwecke des monatlichen Management-Reportings weiterverarbeitet. Hierbei findet eine enge Abstimmung zwischen Rechnungswesen und Controlling hinsichtlich der gelieferten Abschlussinformationen statt.

Neben dem monatlichen Management-Reporting wird ein wöchentlicher Jour fixe zwischen dem Rechnungswesen und dem Vorstand durchgeführt, in dem wesentliche Geschäftsvorfälle mit abschlussrelevanten Auswirkungen besprochen werden.

6 Nachtragsbericht

Eine Objektgesellschaft aus dem Lloyd Fonds-Konzernverbund hat Ende November 2016 bereits den Kaufvertrag über eine Immobilie in Hamburg-Tonndorf abgeschlossen. Das im Jahr 2006 errichtete Gebäude liegt in unmittelbarer Nähe des bekannten Medienunternehmens "Studio Hamburg" und umfasst 22 geförderte Wohneinheiten sowie vier kleinere Ladengeschäfte. Der Kaufpreis liegt bei über 3 Mio. €. Das wirtschaftliche Eigentum ist am 1. März 2017 übergegangen. Für den Komplex Wohnwert wurde weiterhin eine neue Projektentwicklungsgesellschaft, die Lloyd WohnWert Projektentwicklung GmbH & Co KG, gegründet.

Die Aktie der Lloyd Fonds AG ist seit dem 1. März 2017 im Segment "Scale" an der Börse in Frankfurt notiert. Das neue Segment ersetzt das bisherige Marktsegment Entry Standard. Mit dem neuen Segment soll den dort notierten Unternehmen der Zugang zu nationalen und internationalen Investoren weiter erleichtert werden. Zudem soll die Transparenz und die Visibilität der Unternehmen bei Investoren weiter verbessert werden. Für alle im Segment notierten Unternehmen werden künftig verpflichtende Research-Reports erstellt.

Holger Schmitz verantwortete als Generalbevollmächtigter den Bereich Immobilien. Er verlässt das Unternehmen im Frühjahr 2017. Seine Aufgaben werden zunächst von anderen Mitgliedern des Managements übernommen.

Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Aufsichtsratsvorsitzender der Lloyd Fonds AG, ist am 20. März 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Vorstand und Aufsichtsrat werden zur anstehenden ordentlichen Hauptversammlung einen Kandidaten für die Nachfolge zur Wahl vorschlagen. Prof. Dr. Eckart Kottkamp war seit dem Jahr 2006 Mitglied des Aufsichtsrates und dessen Vorsitzender.

Im März 2017 wurde das Hotelobjekt des Immobilienfonds "Hotel Leipzig Nikolaikirche GmbH & Co. KG" zum 22,2-fachen der Jahresnettomiete verkauft. Seinerzeit wurde die Immobilie zu einem Kaufpreisfaktor von 15,5 erworben.

7 Prognosebericht

7.1 Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

7.1.1 Internationale Wirtschaftsentwicklung

Die OECD erwartet ein weltweites Wachstum von 3,3% für das Jahr 2017 und von 3,6% für das Jahr 2018. In Europa erwarten Analysten aufgrund des Brexits allerdings einen leichten Rückgang des Wirtschaftswachstums von voraussichtlich 1,6% im Jahr 2016 auf 1,3% für das Jahr 2017.

7.1.2 Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft blieb in einem unruhigen internationalen Umfeld auf Expansionskurs, im Jahr 2016 stieg das BIP um 1,9%. In diesem Jahr soll das Wachstum um 1,4% zulegen. Geprägt wird diese Entwicklung weiterhin von einer kräftigen binnenwirtschaftlichen Dynamik. Dabei sollen die Investitionen – insbesondere im Bereich des Wohnungsbaus – weiter an Gewicht gewinnen.

7.1.3 Marktentwicklung Immobilien

Angesichts der historisch niedrigen Zinsen prognostizieren Analysten auch für das Jahr 2017 erneut ein positives Ergebnis am deutschen gewerblichen Immobilienmarkt. Aufgrund der soliden ökonomischen und immobilienwirtschaftlichen Fundamentaldaten kann sich das Transaktionsvolumen in diesem Jahr zwischen 45 und 50 Mrd. € bewegen. Damit geht der Aufwärtstrend in das achte Jahr. Dabei dürfte die Bauwirtschaft aufgrund der bereits erteilten Baugenehmigungen sowohl für Wohnungen als auch im gewerblichen Bereich erneut positiv aus dem Rahmen fallen und zu den Branchen mit den besten Zukunftsaussichten in Deutschland gehören. Ob dieses Ergebnis erreicht wird, hängt wie im vergangenen Jahr allerdings von der Entwicklung der Geldpolitik und der Bewältigung der politischen Risiken ab.

7.1.4 Marktentwicklung Schifffahrt

Für die Containerschifffahrt gehen Marktteilnehmer angesichts des anhaltenden Überangebots an Schiffen und den dauerhaft unter den Betriebskosten liegenden Charterraten von einem Fortdauern der Krise auch im Jahr 2017 aus. In der Folge werden auch weiterhin Fusionen, Übernahmen und Kooperationen unter den Reedereien zu beobachten sein. Frühestens im Jahr 2018 könnte ein Umschwung kommen. Spätestens 2020, wenn strengere Umweltregeln für Schiffe in Kraft treten, stehen verstärkte Verschrottungen der älteren Schiffe bevor. Im Tankermarkt wird für 2017 mit einer um 2% wachsenden Nachfrage nach Tankern und einer um 5% wachsenden Tankerflotte gerechnet. Es ist jedoch nach wie vor ein auskömmliches Niveau der Zeitcharterraten zu erwarten.

7.1.5 Marktentwicklung Flugzeuge, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen

Für das Jahr 2017 ist die Luftverkehrsbranche erneut positiv gestimmt und erwartet weiterhin ein moderates Wachstum. Der Passagierverkehr soll erneut um über 5% auf rund 4 Mrd. Passagiere ansteigen. Nach Analysen von Airbus wird der internationale Luftverkehr in den kommenden Jahren weiter stark wachsen und bis zum Jahr 2035 rund 33.000 neue Passagiermaschinen brauchen. Motor dieses Wachstums soll dabei der asiatische Markt sein.

Das voraussichtlich anhaltende moderate Wachstum der Weltwirtschaft unterstützt die Aktienmärkte, wovon nach Analystenmeinung auch Private Equity-Anlagen profitieren dürften.

Die britische Versicherungsindustrie wird auch im Jahr 2017 mit den Auswirkungen des niedrigen Zinsniveaus zu kämpfen haben. Zudem sind die Auswirkungen des Brexit-Votums auf die Industrie noch nicht absehbar, verunsichern aber Investoren.

7.1.6 Marktentwicklung Kapitalmarkt

In dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld ist davon auszugehen, dass Investitionen in Real Assets auch im laufenden Jahr in den Anlageportfolios sowohl professioneller als auch privater Kunden zunehmend an Bedeutung gewinnen werden. Vom erwarteten dynamischeren weltweiten Umfeld dürften aktienbasierte Investments am meisten profitieren, denn sie können vor Inflationsrisiken schützen und sind in der Regel weniger mit traditionellen Assetklassen korreliert. Das sorgt in turbulenten Marktphasen für mehr Stabilität.

Das Dienstleistungs-, Beratungs- und Investment-Management-Unternehmen Jones Lang LaSalle (JLL) prognostiziert dabei auch für das Jahr 2017 aufgrund des historisch günstigen Zinsniveaus einen anhaltenden Anlagebedarf insbesondere institutioneller Investoren nach Immobilieninvestments in allen Sektoren des Immobilienmarktes. Insbesondere Wohnimmobilien werden dabei weiterhin sowohl von privaten als auch institutionellen Investoren stark nachgefragt werden. In Deutschland besteht aufgrund des anhaltenden Zuzugs in Ballungsgebiete ein enormer Bedarf an öffentlich geförderten sowie bezahlbaren Wohnungen.

7.2 Unternehmensentwicklung

Die Finanzmärkte waren in den letzten Jahren starken Veränderungen unterworfen, die im Wesentlichen seit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise ab 2008 nachwirken. Um die Weltwirtschaft anzukurbeln und die Preise stabil zu halten, werden die Geldmengen voraussichtlich weiter hoch bleiben und das Zinsniveau historisch niedrig. In Zeiten hoher Volatilitäten an den Aktien- und Rentemärkten wird die Nachfrage sowohl institutioneller als auch privater Investoren nach Sachwertinvestitionen mit adäquaten Risiko-Rendite-Verhältnissen weiter anhalten.

In diesem Marktumfeld positioniert sich die Lloyd Fonds AG mit ihrer über 20-jährigen Erfahrung als Investment- und Assetmanager, der zielgruppengerechte Sachwertanlagen bietet. Neben Sicherheit und Rentabilität ist Fungibilität heute ein wichtiges Anlagekriterium. Einer Investorenumfrage zufolge sind für 46 Prozent der befragten institutionellen Anleger Verfügbarkeit und Liquidität sehr wichtig. Aktienbasierte Sachinvestments verbinden die Stabilität von Sachanlagen mit einer jederzeitigen Handelbarkeit. Bestehende Immobilien-AGs sind ein gutes Beispiel für diesen prosperierenden Wachstumsmarkt. Die Lloyd Fonds AG – selbst ein börsennotiertes Unternehmen – hat es sich zum Ziel gesetzt, neben dem Ausbau des Geschäfts mit AIFs auch alternative Investmentformen auf Aktienbasis anzubieten. Mit der Gründung der Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2016 ist der Grundstein für die weitere Entwicklung dieses Segments gelegt.

Mit neuen Beteiligungen und Investments will die Lloyd Fonds AG mittelfristig die Assets under Management von derzeit rund 1,4 Milliarden Euro auf 3 Milliarden Euro erhöhen.

Der positive Geschäftsverlauf im Jahr 2016 und das wiederum positive Konzernergebnis in Verbindung mit der erfreulichen Entwicklung des Aktienkurses zeigen, dass der Lloyd Fonds-Konzern auf einem guten Weg ist, sich nachhaltig in dem wandelnden Markt zu etablieren.

Die Umsatzerlöse und das Konzernjahresergebnis für das Geschäftsjahr 2017 werden – wie in den Vorjahren – maßgeblich vom Transaktionsvolumen und dem Fortschritt der Projekte aus den Bereichen Immobilien und Schifffahrt beeinflusst. Für den Lloyd Fonds-Konzern geht der Vorstand von einer Steigerung der Umsatzerlöse im Projekt- und Transaktionsgeschäft aus, welches voraussichtlich zu einem positiven Konzernjahresergebnis etwa in Höhe des Geschäftsjahres 2016 führen wird.

7.3 Chancen

7.3.1 Gesamtaussage

Der Lloyd Fonds-Konzern hat sein Jahresergebnis in Höhe von 3,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2016, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, zum zweiten Mal verdoppelt. Das Unternehmen wird, von einer soliden wirtschaftlichen Basis aus agierend, die strategische Neuausrichtung kontinuierlich vorantreiben. Unter Nutzung und Ausbau der vorhandenen Stärken und Kompetenzen ist die Lloyd Fonds AG bestrebt, dieses Chancenpotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Wesentliche Chancen ergeben sich aus folgenden Entwicklungen:

7.3.2 Umfeld- und marktbezogene Chancen

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau steigt die Attraktivität von Investitionen in Sachwerte. Es besteht ein hoher Anlagebedarf von institutionellen und privaten Investoren nach Sachwertinvestitionen. Die Lloyd Fonds AG sieht daher ein großes Marktpotenzial für insbesondere neue und innovative sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen.

7.3.3 Neue Beteiligungs-Investments

Trends erkennen, Marktchancen nutzen und die Bedürfnisse institutioneller und privater Investoren berücksichtigen, das sind heute die größten Herausforderungen für Investment- und Assetmanager. Mit neuen Investitionsmöglichkeiten, wie der Investition in den geförderten und bezahlbaren Wohnungsbau in deutschen Großstädten über aktienbasierte Investments, zeigt die Lloyd Fonds AG ihr Innovationspotenzial. Mit neuen Projekten wie diesem will das Unternehmen die Positionierung als Investment- und Assetmanager weiter ausbauen.

7.3.4. Chancen aus Transparenz

Ein wichtiges Entscheidungskriterium institutioneller Investoren bei einer Investition ist Transparenz. Der Markt für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen ist heute nahezu vollständig reguliert und damit deutlich transparenter. Zudem erfüllt die Lloyd Fonds AG als börsennotiertes Unternehmen im Scale-Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse wesentliche Transparenzanforderungen dieser Investoren. Dadurch können sich neue Absatzchancen für die Lloyd Fonds AG insbesondere bei institutionellen Anlegern ergeben.

7.3.5 Kompetenz und langjährige Erfahrung im aktiven Assetmanagement

Die Lloyd Fonds AG gehört mit ihrer über 20-jährigen Historie zu den erfahrensten Sachwertanbietern der Branche. Seit Unternehmensgründung im Jahr 1995 investierten über 53.000 Anleger in über 100 Sachwertinvestments mit einem Gesamtvolumen von rund 5 Mrd. €. Durch das aktive Assetmanagement des Portfolios können zudem zusätzliche Einnahmen generiert werden. Durch die langjährige Erfahrung als Assetmanager können sich nennenswerte Chancen für den Lloyd Fonds-Konzern ergeben.

7.3.6 Solide finanzielle Basis für Wachstum

Das genehmigte Kapital sowie die bestehenden Liquiditätsreserven in Höhe von 11,7 Mio. € (31. Dezember 2016) schaffen die Voraussetzung für die Finanzierung des weiteren Wachstums der Lloyd Fonds AG.

8. Schlusserklärung

Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 3 AktG.

“Bei unserer Gesellschaft haben in Beziehung zu den herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen.”

Hamburg, den 27. März 2017

Der Vorstand der Lloyd Fonds AG



Dr. Torsten Teichert

Konzernabschluss

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

| | Ziffer | 2016 | 2015 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------------|---------------|
| in T€ | | | |
| Umsatzerlöse | 6.6.1 | 9.463 | 11.424 |
| Materialaufwand | 6.6.2 | -1.039 | -2.060 |
| Personalaufwand | 6.6.3 | -4.303 | -4.035 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | 6.6.4 | -494 | -453 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 6.6.5 | -3.270 | -4.761 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 6.6.6 | 443 | 497 |
| Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit | | 800 | 612 |
| Finanzerträge | 6.6.7 | 2.688 | 1.675 |
| Finanzaufwand | 6.6.7 | -325 | -448 |
| Ergebnis vor Steuern | | 3.163 | 1.839 |
| Ertragsteuern | 6.6.8 | 12 | -273 |
| Konzernjahresergebnis | | 3.175 | 1.566 |
| Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) für die Berichtsperiode (€ je Aktie) | 6.6.9 | 0,35 | 0,17 |

2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

| | Ziffer | 2016 | 2015 |
|----------------------------------------------------------------|--------|---------------|--------------|
| in T€ | | | |
| Konzernjahresergebnis | | 3.175 | 1.566 |
| Sonstige, direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile | | | |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 6.7.4 | -2.054 | 3 |
| Latente Steuern darauf | 6.7.5 | 293 | 32 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | 131 | -39 |
| Sonstiges Ergebnis | | -1.630 | -4 |
| Konzerngesamtergebnis | | 1.545 | 1.562 |

Alle sonstigen im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile können, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden

Die Erläuterungen auf den Seiten 44 bis 79 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

3 Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2016

| | Ziffer | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------|---------------|---------------|
| in T€ | | | |
| Vermögenswerte | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Sachanlagen | 6.7.1 | 313 | 284 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 6.7.2 | 24 | 5 |
| Finanzielle Vermögenswerte | | 20 | - |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | 6.7.3 | 1.606 | 1.628 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 6.7.4 | 2.573 | 3.640 |
| Sonstige Forderungen | 6.7.6 | 1.930 | 1.928 |
| Latente Steuerforderungen | 6.7.5 | 454 | 343 |
| | | 6.920 | 7.828 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 6.7.6 | 4.804 | 4.472 |
| Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen | 6.7.7 | 96 | 149 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 6.7.4 | 3.326 | 5.085 |
| Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche | 6.7.15 | 809 | 443 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 6.7.8 | 11.663 | 10.173 |
| | | 20.698 | 20.322 |
| Summe Vermögenswerte | | 27.618 | 28.150 |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 6.7.9.1 | 9.157 | 9.157 |
| Gewinnrücklagen | 6.7.9.2 | 9.988 | 9.234 |
| Summe Eigenkapital | | 19.145 | 18.391 |
| Schulden | | | |
| Langfristige Schulden | | | |
| Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert | 6.7.10 | 642 | 719 |
| Sonstige Rückstellungen | 6.7.14 | 8 | 154 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 6.7.5 | 413 | 706 |
| | | 1.063 | 1.579 |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | 6.7.11 | 4.874 | 4.639 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen | 6.7.13 | 546 | 450 |
| Finanzschulden | 6.7.12 | 1.552 | 2.752 |
| Sonstige Rückstellungen | 6.7.14 | 251 | 270 |
| Laufende Ertragsteuerschulden | 6.7.15 | 187 | 69 |
| | | 7.410 | 8.180 |
| Summe Schulden | | 8.473 | 9.759 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | | 27.618 | 28.150 |

Die Erläuterungen auf den Seiten 44 bis 79 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

4 Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

| | Ziffer | 2016 | 2015 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------------|---------------|
| in T€ | | | |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | | | |
| Konzernjahresergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern | 6.8.1 | 507 | 453 |
| Entkonsolidierungserfolg | 6.6.5 | -228 | - |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte | 6.6.4 | 494 | 453 |
| Gewinne aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten | 6.6.5 | -957 | - |
| Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle | 6.8.2 | 1.644 | 1.517 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen | | -1.454 | -1.998 |
| Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen | | -145 | 1.597 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten | | 479 | -290 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen | | 645 | 210 |
| Veränderung der sonstigen Rückstellungen | | -119 | -9 |
| Erhaltene Zinsen | | 8 | 81 |
| Gezahlte Zinsen | | -21 | -14 |
| Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen | | 1.789 | 1.133 |
| Erhaltene Ertragsteuererstattungen | | 52 | 321 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | -381 | -700 |
| Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit | | 2.313 | 2.754 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | | |
| Auszahlungen für Investitionen in: | | | |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 6.7.1-2 | -170 | -12 |
| Finanzielle Vermögenswerte | | -20 | - |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | | -129 | -64 |
| Einzahlungen aus Abgängen von: | | | |
| Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen | | 1.495 | 117 |
| Nettomittelzufluss aus der Investitionstätigkeit | | 1.176 | 41 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | | |
| Veränderung des anderen Kommanditisten zuzurechnenden Nettovermögenswertes | | - | -31 |
| An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden | | -641 | - |
| Tilgung von Finanzschulden | | -1.235 | -142 |
| Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit | | -1.876 | -173 |
| Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | -15 | 32 |
| Nettozunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten | | 1.598 | 2.654 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar | | 10.165 | 7.552 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | | -128 | - |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | 7 | -41 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember | 6.8.3 | 11.642 | 10.165 |

Die Erläuterungen auf den Seiten 44 bis 79 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

| | Gezeichnetes Kapital | Gewinnrücklagen | Sonstiges Ergebnis | | Summe Eigenkapital |
|-------------------------------------------------------|-------------------------|-----------------|----------------------------------------------------------------|------------------------------------------|-----------------------|
| | | | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | Währungs- umrechnungs- differenzen | |
| in T€ | | | | | |
| Stand 1. Januar 2015 | 9.157 | 4.517 | 3.247 | -92 | 16.829 |
| Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis | - | 1.566 | 35 | -39 | 1.562 |
| Stand 31. Dezember 2015 | 9.157 | 6.083 | 3.282 | -131 | 18.391 |
| Stand 1. Januar 2016 | 9.157 | 6.083 | 3.282 | -131 | 18.391 |
| Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis | - | 3.175 | -1.761 | 131 | 1.545 |
| Gezahlte Dividenden für 2015 | - | -641 | - | - | -641 |
| Entkonsolidierung | - | -150 | - | - | -150 |
| Stand 31. Dezember 2016 | 9.157 | 8.467 | 1.521 | - | 19.145 |

Die Erläuterungen auf den Seiten 44 bis 79 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

6 Konzernanhang

6.1 Allgemeine Informationen

Die Tätigkeit der Lloyd Fonds AG (im Folgenden “Muttergesellschaft”) und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden “Lloyd Fonds-Konzern”) umfasst die Entwicklung, die Initiierung und den Vertrieb von Kapitalanlagen für private und institutionelle Investoren über Vertriebspartner. Im Geschäftsjahr 2016 erstreckten sich die Tätigkeiten insbesondere auf das Assetmanagement der Bestandsinvestments sowie auf das Projekt- und Neugeschäft. Weitere Geschäftsaktivitäten des Konzerns umfassen Aufgaben im Zusammenhang mit der Treuhandverwaltung laufender Fonds.

Bei der Muttergesellschaft handelt es sich um eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, gegründet und mit Sitz in Hamburg. Die Adresse der Gesellschaft lautet: Lloyd Fonds AG, Amelungsstraße 8-10, 20354 Hamburg. Die Lloyd Fonds AG ist seit dem Jahr 2005 an der Börse notiert und war seit April 2013 im Entry Standard der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet. Zum 1. März 2017 ist das Unternehmen in das neu geschaffene Segment “Scale” der Deutschen Börse gewechselt, das den bisherigen Entry Standard abgelöst hat.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 27. März 2017 vom Vorstand der Lloyd Fonds AG zur Veröffentlichung genehmigt.

6.2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden dargestellt. Die Methoden wurden für alle dargestellten Berichtszeiträume stetig angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Darstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Tausend Euro (T€), da durch diese Rundung keine Informationsverluste entstehen. Hierdurch können sich Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen ergeben. Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Ver-

besserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

6.2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wird freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Der Konzernabschluss der Lloyd Fonds AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union (EU) bis zum 31. Dezember 2016 angenommen wurden. Es wurden folgende im Geschäftsjahr 2016 von der EU-Kommission per Endorsement-Verfahren übernommene Standards nicht vorzeitig angewendet:

- IAS 7 Kapitalflussrechnung (ab 1. Januar 2017)
- IAS 12 Ertragsteuern (ab 1. Januar 2017)
- IFRS 9 Finanzinstrumente (ab 1. Januar 2018)
- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (ab 1. Januar 2018)

Aus der erstmaligen Anwendung der Standards werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern ergeben.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde von der Prämisse der Unternehmensfortführung ausgegangen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente werden mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

6.2.1.1 Erstmals angewendete neue Standards und Interpretationen

Die im Geschäftsjahr 2016 erstmalig anzuwendenden Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 16/IAS 38 Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
- IAS 16/IAS 41 Sachanlagen/Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne
- IAS 27 Einzelabschlüsse: Equity-Methode

- IFRS 10/IFRS 12/IAS 28 Konzernabschlüsse: Ausnahmen für Investmentgesellschaften
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarung: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit.
- Änderungen im Rahmen des “Annual Improvement Projects 2010–2012”: Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24)
- Änderungen im Rahmen des “Annual Improvement Projects 2012–2014”: Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34)

6.2.1.2 Ausblick auf zukünftige Standards

Im Folgenden wird auf wesentliche neue, ab dem 1. Januar 2017 oder später anzuwendende IFRS-Standards, Änderungen von bestehenden Standards sowie Interpretationen eingegangen. Eine frühere Anwendung ist jeweils empfohlen worden. Mangels erfolgter Annahme durch die EU-Kommission bis zum Bilanzstichtag ist eine vorzeitige Anwendung dieser neuen Regelungen im Lloyd Fonds-Konzern nicht erfolgt.

- IFRS 10/IAS 28 Konzernabschlüsse: Transaktionen mit assoziierten Unternehmen (noch offen)
- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (noch offen)
- IFRS 16 Leasingverhältnisse (ab 1. Januar 2019)
- Änderungen im Rahmen des “Annual Improvement Projects 2014–2016”

Die möglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden voraussichtlich nicht wesentlich sein.

6.2.2 Konsolidierung

6.2.2.1 Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Seit Einführung des IFRS 10 “Consolidated Financial Statements” sind zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises neben der Entscheidungsmacht die variablen Rückflüsse entscheidend. Zudem muss die Möglichkeit bestehen, die variablen Rückflüsse über die vorliegende Entscheidungsmacht beeinflussen zu können.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Gesellschaften, an denen Lloyd Fonds zu mehr als 50% beteiligt war, wurden nicht als Tochterunternehmen klassifiziert, wenn aufgrund spezifischer gesellschaftsvertraglicher Regelungen trotz der Stimmrechtsmehrheit keine Möglichkeit zur Bestimmung der Geschäfts- und Finanzpolitik durch den Konzern bestand. Das Kriterium der Beherrschung war demnach nicht erfüllt, jedoch übte Lloyd Fonds einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaften aus, sodass sie als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert wurden. Des Weiteren wurden 28 Tochterunternehmen (Vj.: 31), die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (Date of Exchange) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitenanteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebniseliminierungen waren mangels relevanter Transaktionen innerhalb des Konzerns nicht erforderlich.

6.2.2.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 werden neben der Muttergesellschaft die nachfolgenden 17 (Vj.: 18) Gesellschaften einbezogen.

| Gesellschaft | Anteil Konzern | Kurzbeschreibung der Tätigkeit |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH, Hamburg | 100,0% | Geschäftsführungsfunktion für initiierte Immobilienfonds; Vermittlung von Abschlüssen von Verträgen über Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume oder Wohnräume |
| Lloyd Shipping GmbH, Hamburg | 100,0% | Projektentwicklung, Schiffsmaklerei und Betrieb von Seeschiffen |
| Lloyd Fonds Consulting GmbH, Hamburg | 100,0% | Erbringung von Anlagevermittlung und Beratung i. S. d. § 34f sowie die Vermittlung von Darlehensverträgen i. S. d. § 34c Gewerbeordnung |
| Lloyd Fonds Special Assets GmbH, Hamburg | 100,0% | Entwicklung, Konzeption und Management von Beteiligungsgesellschaften |
| TradeOn GmbH, Hamburg | 100,0% | Bewertung, Erwerb, Halten, Verwaltung, Strukturierung und Veräußerung von Anteilen an geschlossenen Fonds in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft; Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume oder Wohnräume |
| Lloyd Treuhand GmbH, Hamburg | 100,0% | Treuhandrische Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere Übernahme der Stellung des Treuhandkommanditisten in Beteiligungsgesellschaften |
| PPA Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg | 100,0% | Erwerb, Halten, Verwalten und Veräußern von Kommanditbeteiligungen |
| Lloyd Fonds Management GmbH, Hamburg | 100,0% | Externe Kapitalverwaltungsgesellschaft i. S. v. § 17 Abs. 2 Nr. 1 KAGB; Verwaltung von inländischen Geschlossenen AIFs, auf Grundlage einer Registrierung nach § 44 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 5 KAGB |
| LFS Containerschiff Portfolio I Verwaltung GmbH, Hamburg | 100,0% | Geschäftsführung und persönlich haftende Gesellschafterin von Kommanditgesellschaften, deren Geschäftsbetrieb der Erwerb und der Betrieb von Containerschiffen sowie die Beteiligung an solchen Gesellschaften ist |
| Lloyd Fonds Wohnungsbau GmbH, Hamburg (bis 22.02.2016: LFS Containerschiff Portfolio II Verwaltung GmbH, Hamburg) | 100,0% | Investitionen in Immobilienobjekte, insbesondere im Bereich des Wohnungsbaus (bis 22.02.2016: Geschäftsführung und persönlich haftende Gesellschafterin von Kommanditgesellschaften, deren Geschäftsbetrieb der Erwerb und der Betrieb von Containerschiffen sowie die Beteiligung an solchen Gesellschaften ist) |
| LFS Tanker Portfolio I Verwaltung GmbH, Hamburg | 100,0% | Geschäftsführung und persönlich haftende Gesellschafterin von Kommanditgesellschaften, deren Geschäftsbetrieb der Erwerb und der Betrieb von Tankschiffen sowie die Beteiligung an solchen Gesellschaften ist |
| Lloyd WohnWert Verwaltung GmbH, Hamburg | 100,0% | Geschäftsführung und persönlich haftende Gesellschafterin der Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA |
| Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA, Hamburg | 100,0% | Planung, Bau, Erwerb und Betrieb von Immobilienprojekten, insbesondere für den Wohnungsbau; Erwerb und Halten von Immobilienbeteiligungen sowie die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, inkl. Verwaltung von Wohnungen und sonstigem Vermögen |
| Lloyd WohnWert Tonndorfer Hauptstrasse 59 GmbH & Co. KG, Hamburg | 100,0% | Vermietung und Verpachtung des im Eigentum befindlichen Grundbesitzes sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte |
| 2. Lloyd Fonds Shipping Beteiligung GmbH & Co. KG, Hamburg | 48,9% | Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung von Beteiligungen an geschlossenen Schiffsfonds |
| 2. Lloyd Fonds Real Estate Beteiligung GmbH & Co. KG, Hamburg | 48,9% | Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung von Beteiligungen an geschlossenen Immobilienfonds |
| 2. Lloyd Fonds Aviation Beteiligung GmbH & Co. KG, Hamburg | 49,2% | Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung von Beteiligungen an geschlossenen Flugzeugfonds |

Die drei letztgenannten Gesellschaften werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 10 aufgrund der Präsenzmehrheiten in den Gesellschafterversammlungen trotz einer Beteiligungsquote von unter 50% vollkonsolidiert.

Der Abschlussstichtag des Lloyd Fonds-Konzerns stimmt mit dem Abschlussstichtag der Tochterunternehmen (31. Dezember) überein.

Aufgrund der Entkonsolidierung der Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd., Singapur, ergeben sich im Konzern die im Folgenden genannten Auswirkungen: Insbesondere werden künftig keine Erlöse aus Managementvergütungen und keine Aufwendungen für bezogene Leistungen aus "LF Open Waters OP" erzielt werden. Zudem kommt es zu einer ergebnisneutralen Minderung der Gewinnrücklage um 150 T€ sowie um eine im sonstigen Ergebnis erfasste Auflösung der Währungsumrechnungsdifferenz in Höhe von 131 T€.

Mit der Veräußerung der bestehenden Betriebsführungs- und Managementverträge der Windparks Breberen und Larig wurden auch die Anteile an den beiden Konzerngesellschaften der Lloyd Fonds Energy Management GmbH und der Lloyd Fonds Energy Commercial Services GmbH jeweils mit Sitz in Hamburg veräußert. Hierdurch konnte ein Ergebnis aus der Entkonsolidierung in Höhe von 228 T€ erzielt werden.

Im Zusammenhang mit dem anstehenden Neugeschäft im Rahmen des geförderten und bezahlbaren Wohnungsbaus wurden die folgenden Gesellschaften jeweils mit Sitz in Hamburg gegründet: Lloyd WohnWert Verwaltung GmbH, Lloyd WohnWert GmbH & Co. KGaA und Lloyd WohnWert Tonndorfer Hauptstrasse 59 GmbH & Co. KG. Zum 31. Dezember 2016 erfolgt hier ein Ausweis von geleisteten Anzahlungen und Bankguthaben für die Zahlung der bereits im letzten Jahr angeschlossenen Immobilie. Die neu gegründeten Gesellschaften haben ansonsten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Anwachsung der Lloyd Fonds Gesellschaft für Immobilienbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg, zum 30. September 2016 auf die Lloyd Fonds AG hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns.

6.2.2.3 Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind diejenigen Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%. Die 88 (Vj.: 91) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Der Abschlussstichtag des Lloyd Fonds-Konzerns stimmt mit dem Abschlussstichtag der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (31. Dezember) überein. Die Abschlüsse der Lloyd Fonds AG und der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Sofern zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch keine finalen Abschlüsse der betroffenen Gesellschaften vorliegen, wird auf vorläufige Abschlüsse zurückgegriffen.

In Ausnahmefällen kann es auch aufgrund besonderer gesellschaftsvertraglicher Regelungen oder Geschäftsbeziehungen dazu kommen, dass der Lloyd Fonds-Konzern trotz einer Beteiligung von unter 20% einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Berichtsjahr wurden zwei (Vj.: zwei) Gesellschaften, an denen der Konzern weniger als 20% der Anteile hält, als assoziierte Unternehmen klassifiziert.

Neben den im Vorjahr bestehenden assoziierten Unternehmen wird die neugegründete RIT Real Invest Immobilien-AG, Hamburg, seit dem Geschäftsjahr 2016 als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen.

6.2.3 Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich. Für Einbauten in gemieteten Büroräumen wird eine voraussichtliche Mietdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt. Bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen betragen die Nutzungsdauern zwischen drei und 19 Jahren. Abschreibungen auf Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen aktiviert werden, bestimmen sich nach der erwarteten Nutzungsdauer des Vermögenswerts, sofern ein Eigentumsübergang am Ende der Leasinglaufzeit hinreichend sicher ist. Andernfalls werden die Vermögenswerte über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Nutzungsdauern und etwaige Restwerte werden jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

6.2.4 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen im Lloyd Fonds-Konzern nicht vor. Interne Ausgaben für die Entwicklung und den Betrieb von unternehmenseigenen Internetseiten werden als Aufwand erfasst. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Nutzung linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, die für Software drei bis fünf Jahre beträgt.

6.2.5 Wertminderung nichtmonetärer Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben oder sich noch nicht im betriebsbereiten Zustand befinden, sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash-Generating-Units).

6.2.6 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (At Fair Value through Profit or Loss)
- Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables)
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-maturity)
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-sale)

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt beim erstmaligen Ansatz und wird zu jedem Stichtag auf Angemessenheit überprüft. Folgende Kategorien sind für den Lloyd Fonds-Konzern relevant:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden im Lloyd Fonds-Konzern von Beginn an in diese Kategorie eingeordnet; eine Anwendung der Designation als zu Handelszwecken gehalten ist zurzeit nicht einschlägig.
- Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt ohne die Absicht, diese Forderung zu

handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie in den Forderungen gegen nahe- stehende Unternehmen und Personen enthalten.

- **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie entweder direkt zugeordnet wurden oder sich nicht in eine der drei anderen genannten Kategorien einordnen lassen. Ausgewiesen werden hier Beteiligungen sowie Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, das heißt dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt und an darauf folgenden Bilanzstichtagen mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Darlehen und Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und an den nachfolgenden Bilanzstichtagen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mittels Discounted Cashflow-Verfahren bestimmt, wobei ein marktüblicher sowie risiko- und laufzeitkongruenter Abzinsungssatz zugrunde gelegt wird. Abhängig von dem jeweiligen Vermögenswert betragen die Laufzeiten zehn bis 19 Jahre. Die Abzinsungssätze liegen zwischen 6 % und 10 %.

6.2.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Dabei wird die Effektivzinsmethode nur angewendet, falls die Forderung eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten aufweist. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Als Indikatoren für eine mögliche Wertminderung kommen insbesondere Zahlungsverzögerungen und eine verschlechterte Bonität der Schuldner in Betracht. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten

zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiges betriebliches Ergebnis erfasst. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie gegen das Wertminderungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. sonstige Forderungen ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

6.2.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden Kontokorrentkredite mit den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten saldiert. Bankguthaben, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, werden nicht in die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung einbezogen.

6.2.9 Eigenkapital

Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Steuern werden berücksichtigt, sofern sich diese voraussichtlich auswirken. Kosten, die sich auf die Ausgabe von neuen Aktien sowie die Börsennotierung von bereits ausgegebenen Aktien beziehen, werden auf die einzelnen Transaktionen aufgeteilt. Diejenigen Transaktionskosten, die sich auf die Börsennotierung von bereits ausgegebenen Aktien beziehen, werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

6.2.10 Verbindlichkeiten und Finanzschulden

Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden die Verbindlichkeiten und Finanzschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der

Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Verbindlichkeiten und Finanzschulden zählen zu den kurzfristigen Schulden, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt, ansonsten erfolgt ein Ausweis als langfristige Schulden.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der angegebene beizulegende Zeitwert langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der den anderen Kommanditisten zuzurechnende Nettovermögenswert beruht auf den gesellschaftsvertraglich festgelegten Kündigungsrechten der Gesellschafter des Fonds "Premium Portfolio Austria". Diese Rechte können erstmals zum 31. Dezember 2025 ausgesprochen werden. Hierbei handelt es sich um ein Inhaberkündigungsrecht i. S. d. IAS 32.18 (b). Gemäß IAS 32.AG 29A kommen die Ausnahmeregelungen der Paragraphen 16 AD des IAS 32 im Konzernabschluss nicht zum Tragen, sodass die Einlagen zwingend als Fremdkapital zu klassifizieren sind. Die Höhe des Abfindungsanspruchs richtet sich nach den Bestimmungen des jeweiligen Gesellschaftsvertrags bzw. nach dem Zeitwert des Nettovermögens. Die Bewertung des Postens erfolgte im Rahmen der Erstkonsolidierung zum beizulegenden Zeitwert (Barwert des Abfindungsanspruchs). In den Folgeperioden werden die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode fortgeschrieben und gegebenenfalls an geänderte Ausschüttungsprognosen angepasst.

6.2.11 Leistungen an Arbeitnehmer und Organmitglieder

Die sich nach bestimmten Berechnungsverfahren ergebenden Gewinnbeteiligungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und bestimmter Arbeitnehmer werden als Aufwand erfasst und als Verbindlichkeit passiviert. Der Konzern passiviert eine Verbindlichkeit in den Fällen, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

6.2.12 Steuern

Die laufenden Ertragsteuern werden basierend auf den nationalen Steuervorschriften berechnet. Darüber hinaus beinhalten

die laufenden Steuern des Jahres auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht veranlagte Jahre.

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss gebildet (Verbindlichkeitsmethode). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und -vorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgt ein Ansatz aktiver latenter Steuern in Höhe von 454 T€ (Vj.: 343 T€).

Aktive und passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nur angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen nicht vom Konzern gesteuert werden kann und die Umkehrung der temporären Differenz hinreichend gesichert erscheint.

6.2.13 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende

Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

6.2.14 Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den erhaltenen beizulegenden Zeitwert für den Verkauf von Dienstleistungen ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Transaktionen. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen jeglicher Art werden grundsätzlich nur dann realisiert, wenn die Leistung erbracht ist, der Vergütungsanspruch rechtlich entstanden ist, die Höhe der Erträge verlässlich geschätzt werden kann und eine hinreichende Wahrscheinlichkeit besteht, dass ein wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt. Darüber hinaus gelten folgende Grundsätze in Bezug auf die einzelnen Erlöse:

Lloyd Fonds erbringt Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen, Beratungsleistungen sowie Finanzierungskonzepte im Rahmen von Projektierungen gegenüber den Fondsgesellschaften oder fremden Dritten. Grundsätzlich erfolgt die Ertragsrealisierung je nach Vertragsgestaltung entweder zum Zeitpunkt der Fertigstellung der jeweiligen Leistungserbringung oder ratierlich anteilig nach Fertigstellungsstand bzw. Teilleistung.

Die in der Vergangenheit erbrachten Leistungen im Rahmen der Platzierung von Beteiligungskapital erfolgten zum Zeitpunkt der Anteilsannahme. Korrespondierend wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit den Eigenkapitalplatzierungen zum gleichen Zeitpunkt erfasst.

Neben den Geschäftsführertätigkeiten erbringt Lloyd Fonds auch Serviceleistungen für Managementunterstützung gegenüber Fondsgesellschaften. Diese Leistungen werden kontinuierlich über die Laufzeit ausgeführt. Dementsprechend erfolgt die Realisierung der Erlöse anteilig mit Zeitfortschritt.

Weiterhin erbringt Lloyd Fonds Leistungen im Rahmen des Treuhandgeschäfts, welche die Einrichtung der Treuhandverwaltung, die Verwaltung der von ihr für Dritte gehaltenen bzw. nach Eintragung der Kommanditisten in das Handelsregister betreuten Kommanditbeteiligungen sowie die Vorbereitung, Einberufung und Durchführung von Gesellschafterversammlungen umfassen. Die Einrichtungsgebühr wird im Jahr der Fertigstellung der Leistung mittels einer pauschalen Vergütung ratierlich entsprechend dem Platzierungsfortschritt des zugrunde liegenden Fonds realisiert.

Bei den laufenden Treuhandvergütungen der Folgejahre erfolgt die Erfassung an jedem Bilanzstichtag anteilig bezogen auf den jeweiligen Stand des verwalteten Kapitals.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht, welches dem Datum der Beschlussfassung entspricht.

6.2.15 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasing klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasing geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern Lloyd Fonds als Leasingnehmer die wesentlichen mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Risiken und Chancen trägt, werden die Leasingverhältnisse als Finanzierungs-Leasing klassifiziert. In diesem Fall kommt es zur Aktivierung des Leasinggegenstands sowie zur Passivierung einer Verbindlichkeit in gleicher Höhe. Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz ist der beizulegende Zeitwert des Leasinggegenstands oder der Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser niedriger ist. In den Folgeperioden wird der Leasinggegenstand grundsätzlich über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Sofern jedoch nicht mit hinreichender Sicherheit feststeht, dass das Eigentum am Leasingobjekt zum Ende des Leasingverhältnisses auf Lloyd Fonds übergeht, ist der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, vollständig abzuschreiben. Die Mindestleasingzahlungen sind in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufzuteilen. Während der Zinsanteil im Finanzergebnis aufwandswirksam erfasst wird, führt der Tilgungsanteil zu einer Verminderung der Restschuld.

6.2.16 Währungsumrechnung

6.2.16.1 Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Lloyd Fonds AG darstellt.

6.2.16.2 Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierter Cashflow Hedge zu berücksichtigen.

6.2.16.3 Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet,
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet und
- alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

| | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|-------------------|---------------|--------|-------------------|--------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| US-Dollar (US-\$) | 1,0541 | 1,0887 | 1,1066 | 1,1096 |
| Britische Pfund | 0,8562 | 0,7340 | 0,8189 | 0,7260 |

6.3 Finanzrisikomanagement

6.3.1 Risiken aus Finanzinstrumenten

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Diese Risiken umfassen das Liquiditätsrisiko, das Marktrisiko sowie das Ausfallrisiko. Das Marktrisiko umfasst das Zinsrisiko, das Währungsrisiko und das Preisrisiko.

6.3.1.1 Liquiditätsrisiko

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch den Bereich Finanzen auf Grundlage von Verfahren und Maßnahmen, die im Einklang mit den vom Vorstand beschlossenen Richtlinien zum Risikomanagement stehen. Das kurzfristige Liquiditätsmanagement wird mittels einer währungsdifferenzierten rollierenden

Liquiditätsplanung vorgenommen, die einen Planungshorizont von bis zu einem Jahr abbildet. Darüber hinaus kommt eine mittelfristige Finanzplanung für die jeweils folgenden zwei Geschäftsjahre zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um ein integriertes Planungsmodell, das aus einer Plan-Gewinn- und Verlustrechnung besteht. Sowohl die Kurz- als auch die Mittelfristplanung sind aus der Businessplanung des Konzerns abgeleitet und aufeinander abgestimmt.

6.3.1.2 Marktrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, das Bestandteil des Marktrisikos ist, resultiert aus möglichen Schwankungen des Zeitwerts eines Finanzinstruments bzw. der hieraus erwarteten Zahlungsströme aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes. Diese Zinsschwankungen wirken sich zum einen auf die Höhe der zukünftigen Zinserträge und -aufwendungen des Konzerns aus. Zum anderen können sie den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten beeinflussen.

Im Regelfall werden gewährte oder in Anspruch genommene Darlehen mit einem festen Zinssatz zu marktüblichen Konditionen verzinst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 39 nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Insofern sind keine wesentlichen Zeitwertanpassungen zu erwarten.

Fremdwährungsrisiken resultieren im aktuellen Konzernabschluss im Wesentlichen aus der Umrechnung von US-\$-Beständen in Euro. Um die Bewertungseffekte zu minimieren, analysiert Lloyd Fonds regelmäßig die in Fremdwährung lautenden Vermögenswerte und Schulden des Konzerns und prognostiziert deren weitere Entwicklung. Im Vordergrund stehen dabei Risiken mit zahlungswirksamen Auswirkungen. Sofern sich aus der offenen Fremdwährungsexposition ein signifikantes Risiko für die Finanzlage des Konzerns ergeben sollte, werden entsprechende Sicherungsgeschäfte durchgeführt.

Verantwortlich für das Management der Zins- und Fremdwährungsrisiken ist der Bereich Finanzen in Abstimmung mit anderen Abteilungen des Konzerns.

Das Preisrisiko betrifft insbesondere die Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert. In diese Kategorie von Finanzinstrumenten fallen die Beteiligungen des Konzerns an eigenen Fonds.

Dabei handelt es sich in der Regel um Anteile, die Lloyd Fonds als Gründungsgesellschafter an diesen Unternehmen hält. Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts werden grundsätzlich erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Ausgenommen hiervon sind Wertminderungen, die zu Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung führen. Wertaufholungen werden wiederum erfolgsneutral gebucht.

Lloyd Fonds führt zu jedem Halbjahresstichtag eine Zeitwertbewertung der wesentlichen Beteiligungen durch. Verantwortlich hierfür ist das Fondsmanagement des Konzerns. Dabei findet eine enge Abstimmung mit dem Konzernrechnungswesen statt, um die korrekte bilanzielle Abbildung der Wertentwicklung sicherzustellen. Sofern ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, werden entsprechende Wertminderungstests vorgenommen und die betroffenen Beteiligungen aufwandswirksam abgewertet. Insbesondere in den Vorjahren wurden bereits umfangreiche Wertberichtigungen gebildet. Durch die weiterhin angespannte Marktlage, insbesondere im Bereich Schifffahrt, wurden auch im Berichtsjahr Wertminderungen vorgenommen, damit wurde dem Preisrisiko Rechnung getragen (siehe auch Ziffer 6.4.2).

6.3.1.3 Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezieht sich auf die drohende Uneinbringlichkeit bestehender Forderungen. Infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise kam es zu einem allgemeinen Anstieg dieses Risikos. Betroffen waren hiervon insbesondere Forderungen gegenüber Fonds, die in eine wirtschaftliche Schieflage geraten waren. Im Rahmen der Sanierung dieser Gesellschaften hat der Lloyd Fonds-Konzern Forderungen gestundet oder einen teilweisen Verzicht gegen Besserungsschein erklärt. Die hiermit verbundenen Ausfallrisiken werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen bilanziell berücksichtigt. Durch die somit erfolgte Einzelbetrachtung einer Forderung wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich der gebildeten Wertberichtigung dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Zusätzlich werden Pauschalwertberichtigungen für weitere Ausfallrisiken berücksichtigt.

Neben der permanenten Überprüfung der Werthaltigkeit von Forderungen begegnet Lloyd Fonds dem Ausfallrisiko durch eine kontinuierliche und nachhaltige Verbesserung des Debitorenmanagements. Dabei liegt der Fokus auf einer zeitnahen Realisierung von Zahlungseingängen und der damit verbundenen Verminderung des Bestands an fälligen Forderungen.

6.3.2 Angaben zu Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39 sowie den vom Lloyd Fonds-Konzern gewählten Klassen nach IFRS 7 dargestellt. Der Buchwert entspricht jeweils dem Zeitwert:

| 2016 | Darlehen und Forderungen | Zur Veräußerung verfügbar | Finanzielle Verbindlichkeiten, zum Restbuchwert | Summe |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|---------------------------|-------------------------------------------------|---------------|
| in T€ | | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | | |
| Sonstige Forderungen | 1.930 | - | - | 1.930 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | - | 2.573 | - | 2.573 |
| | 1.930 | 2.573 | - | 4.503 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 4.804 | - | - | 4.804 |
| Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen | 96 | - | - | 96 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | - | 3.326 | - | 3.326 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 11.663 | - | - | 11.663 |
| | 16.563 | 3.326 | - | 19.889 |
| | 18.493 | 5.899 | - | 24.392 |
| Langfristige Schulden | | | | |
| Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert | - | - | 642 | 642 |
| | - | - | 642 | 642 |
| Kurzfristige Schulden | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | - | - | 4.874 | 4.874 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen | - | - | 546 | 546 |
| Finanzschulden | - | - | 1.552 | 1.552 |
| | - | - | 6.972 | 6.972 |
| | - | - | 7.614 | 7.614 |

| 2015 | Darlehen und Forderungen | Zur Veräußerung verfügbar | Finanzielle Verbindlichkeiten, zum Restbuchwert | Summe |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|---------------------------|-------------------------------------------------|---------------|
| in T€ | | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | | |
| Sonstige Forderungen | 1.928 | - | - | 1.928 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | - | 3.640 | - | 3.640 |
| | 1.928 | 3.640 | - | 5.568 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 4.472 | - | - | 4.472 |
| Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen | 149 | - | - | 149 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | - | 5.085 | - | 5.085 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 10.173 | - | - | 10.173 |
| | 14.794 | 5.085 | - | 19.879 |
| | 16.722 | 8.725 | - | 25.447 |
| Langfristige Schulden | | | | |
| Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert | - | - | 719 | 719 |
| | - | - | 719 | 719 |
| Kurzfristige Schulden | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | - | - | 4.639 | 4.639 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen | - | - | 450 | 450 |
| Finanzschulden | - | - | 2.752 | 2.752 |
| | - | - | 7.841 | 7.841 |
| | - | - | 8.560 | 8.560 |

6.3.2.1 Darlehen und Forderungen

Der Bestand an Darlehen und Forderungen des Konzerns ist um insgesamt 281 T€ von 6.549 T€ auf 6.830 T€ gestiegen. Im Vorjahresvergleich stellt sich die Fälligkeitsstruktur wie folgt dar:

| | 2016 | 2015 |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| noch nicht fällig | 5.208 | 5.693 |
| fällig seit 1–30 Tagen | 26 | 29 |
| fällig seit 31–365 Tagen | 1.449 | 546 |
| seit über einem Jahr fällig | 147 | 281 |
| | 6.830 | 6.549 |

Die Umsatzsteuer auf die uneinbringlichen Forderungen wird seit letztem Geschäftsjahr unter den noch nicht fälligen Forderungen ausgewiesen. Diese besteht nunmehr gegenüber dem Finanzamt und nicht mehr gegenüber dem ursprünglichen Forderungsnehmer.

Zum 31. Dezember 2016 waren Forderungen, auf die anteilige oder komplette Wertberichtigungen gebildet wurden, in Höhe von nominal 12.477 T€ (Vj.: 18.930 T€) um insgesamt 10.462 T€

(Vj.: 16.039 T€) auf 2.015 T€ (Vj.: 2.891 T€) wertberichtigt. Hinsichtlich der zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen verweisen wir auf Ziffer 6.4.3.

6.3.2.2 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

Bei der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert werden drei Hierarchiestufen unterschieden:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise (z. B. Aktienkurse).
- Stufe 2: an einem Markt beobachtbare Inputfaktoren, die zwar keine notierten Preise der Stufe 1 darstellen, die sich jedoch entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in der Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung.

Wie im Vorjahr bestehen auch zum 31. Dezember 2016 die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente des Konzerns ausschließlich aus Beteiligungen der Kategorie "Zur

Veräußerung verfügbar". Die Bestimmung der Zeitwerte dieser Beteiligungen erfolgt auf Basis der Discounted Cashflow-Methode und wird dementsprechend der Stufe 3 zugeordnet. Zu den Details verweisen wir auf Ziffer 6.4.2.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Finanzinstrumente der Stufe 3:

| | Ziffer | 2016 | 2015 |
|-----------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| in T€ | | | |
| Stand 1. Januar | | 8.725 | 9.196 |
| Zugänge | | - | 176 |
| Abgänge | | -279 | -214 |
| Erhaltene Ausschüttungen | | -109 | -132 |
| Umgliederungen | | - | 5 |
| Direkt in Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ergebnisse | 6.6.4 | -384 | -309 |
| Erfolgsneutral erfasste Ergebnisse | 6.7.4 | -2.054 | 3 |
| Stand 31. Dezember | 6.3.2 | 5.899 | 8.725 |

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte aller anderen Vermögenswerte und Schulden erfolgt entsprechend der Stufe 3.

6.3.2.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf insgesamt 7.614 T€ (Vj.: 8.560 T€).

Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten:

| | 2016 | 2015 |
|--------------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| bis ein Jahr | 6.972 | 7.841 |
| ein bis fünf Jahre | - | - |
| über fünf Jahre | 642 | 719 |
| | 7.614 | 8.560 |

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Darlehen gegenüber der Raiffeisenbank Niederösterreich-Wien AG (RaiBa) aus der Finanzierung der übernommenen Anteile an den Zielfonds des "Premium Portfolio Austria" in Höhe von 1.552 T€. Im Rahmen der vorzeitigen Schließung des Fonds bei herabgesetztem Kapital wurden diese Darlehen zusammen mit den überschüssigen Beteiligungen in die im Geschäfts-

jahr 2011 neu gegründete Gesellschaft PPA GmbH eingebracht. Die Anteile sowie sämtliche Rückflüsse aus den Beteiligungen dienen der Besicherung dieser Darlehen. Sollten die Rückflüsse aus den Beteiligungen nicht ausreichen, um die finanziellen Verbindlichkeiten bei der RaiBa zu tilgen, besteht seitens der RaiBa kein weiterer Anspruch auf Ausgleich.

6.3.2.4 Wertminderungen

Die Wertminderungen in Bezug auf Finanzinstrumente haben sich im Lloyd Fonds-Konzern wie folgt entwickelt:

| | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| in T€ | | |
| Bewertungskategorie Darlehen und Forderungen | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | |
| Stand 1. Januar | 8.970 | 7.027 |
| Umbuchungen | - | 755 |
| Zuführungen | 1.593 | 1.576 |
| Inanspruchnahmen | -34 | - |
| Auflösungen | -161 | -388 |
| Stand 31. Dezember | 10.368 | 8.970 |
| Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen | | |
| Stand 1. Januar | 7.069 | 7.367 |
| Umbuchungen | - | -755 |
| Zuführungen | 211 | 457 |
| Inanspruchnahmen | -7.174 | - |
| Auflösungen | -12 | - |
| Stand 31. Dezember | 94 | 7.069 |
| | 10.462 | 16.039 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | | |
| Stand 1. Januar | 4.854 | 4.650 |
| Zuführungen | 384 | 309 |
| Anpassung Ausweis | - | 122 |
| Inanspruchnahmen/Abgang | -784 | -213 |
| Auflösungen | - | -14 |
| Stand 31. Dezember | 4.454 | 4.854 |
| Wertminderungen am 31. Dezember | 14.916 | 20.893 |

6.3.2.5 Sonstige Angaben

Die Nettogewinne (bzw. -verluste) aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

| | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| in T€ | | |
| Klasse zu fortgeführten Anschaffungskosten | | |
| Bewertungskategorie Darlehen und Forderungen | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -1.569 | -1.128 |
| Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen | -223 | -457 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | - | - |
| | -1.792 | -1.585 |
| Bewertungskategorie finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | 100 | 164 |
| | 100 | 164 |
| | -1.692 | -1.421 |
| Klasse erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert | | |
| Bewertungskategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert | | |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | | |
| direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungen | -384 | -309 |
| realisierte Veräußerungsgewinne | 957 | - |
| Veränderung der Neubewertungsrücklage nach IAS 39 | -1.761 | 35 |
| | -1.188 | -274 |
| Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten | -2.880 | -1.695 |

Das Nettoergebnis der Klasse zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhaltet unrealisierte Gewinne aus der Fremdwährungsumrechnung, Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten, die Zuführung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Forderungsausfällen. Die Klasse erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert stellt die Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten nach IAS 39 dar.

Das Zinsergebnis für die Klasse zu fortgeführten Anschaffungskosten ist im Folgenden dargestellt:

| | 2016 | 2015 |
|--------------------------------------------------------|------------|-------------|
| in T€ | | |
| Bewertungskategorie Darlehen und Forderungen | | |
| Zinserträge aus Bankguthaben | 8 | 6 |
| Zinserstattung Finanzamt | 7 | 75 |
| Zinserträge von nahestehenden Unternehmen und Personen | 204 | 455 |
| Zinserträge von anderen Kommanditisten | 90 | 156 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 212 | 96 |
| | 521 | 788 |
| Bewertungskategorie Darlehen und Forderungen | | |
| Zinsaufwendungen aus Finanzschulden | -37 | -57 |
| Zinsaufwendungen gegenüber Kommanditisten | -13 | -195 |
| Sonstige Zinsaufwendungen | -31 | -20 |
| | -81 | -272 |

6.3.3 Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle.

Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden zwei Geschäftsjahre ermittelt.

Grundsätzlich erfolgt die Steuerung der Kapitalstruktur über die Dividendenpolitik der Lloyd Fonds AG. Im vergangenen Jahr wurde eine Dividende in Höhe 0,07 € je Aktie ausgeschüttet. Unter Berücksichtigung des aktuellen Dividendenvorschlags für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 0,16 € je Aktie ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 17.680 T€.

Zum 31. Dezember 2016 beläuft sich das Eigenkapital des Lloyd Fonds-Konzerns auf 19.145 T€ nach 18.391 T€ zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 69,3% (31. Dezember 2015: 65,3%).

Erhöhend wirkt sich hier das Konzernjahresergebnis (3.175 T€) aus. Gegenläufig haben sich die ergebnisneutralen Effekte (-1.630 T€) ausgewirkt.

6.4 Verwendung von Schätzungen und Annahmen und Änderungen von Schätzungen sowie Ermessensentscheidungen

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Die wesentlichen Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen könnten, werden nachstehend erörtert. Es ist möglich, dass von den getroffenen Annahmen innerhalb des nächsten Jahres abgewichen werden könnte, sodass eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich ist.

6.4.1 Werthaltigkeit der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen

Lloyd Fonds hält insgesamt 88 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. In den meisten Fällen handelt es sich hierbei um Verwaltungsgesellschaften von Fonds sowie um Projektgesellschaften. Verwaltungsgesellschaften erhalten fixierte jährliche Vergütungen von den Fonds.

Im Berichtsjahr ergibt sich bei den nach der Equity-Methode zu erfassenden anteiligen Ergebnissen der Gesellschaften unter Berücksichtigung der Ausschüttungen eine ertragswirksame

Minderung um -22 T€ (Vj.: -282 T€). Zum Stichtag betragen die Beteiligungsbuchwerte dieser Gesellschaften insgesamt 1.528 T€.

Die Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG wird aufgrund der Veräußerung des letzten Objekts und der in diesem Zusammenhang noch ausstehenden Schlussauskehrungen weiterhin mit 78 T€ bewertet.

6.4.2 Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte

Aufgrund der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise sind in den Vorjahren bereits einzelne Fonds in eine finanzielle Schieflage geraten; in Einzelfällen gab es Insolvenzen. Risiken haben sich im Bereich der Schiffsbeteiligungen beispielsweise durch auslaufende Charterverträge ergeben, wenn eine Anschlusscharter ausstand oder nur zu Konditionen vereinbart werden konnte, die deutlich unter den Werten liegen, die erforderlich sind, um operativ ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen sowie den Kapitaldienst zu bedienen. Im Rahmen des Risikomanagementsystems überprüft Lloyd Fonds laufend die finanzielle Situation sämtlicher Beteiligungen, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Zwar wirken sich Verluste in den Fondsgesellschaften nicht unmittelbar auf das Konzernergebnis der Lloyd Fonds AG aus, jedoch können sich hieraus Anzeichen für mögliche Wertminderungen der Forderungen und Beteiligungsansätze ergeben. Aus diesem Grund führt Lloyd Fonds regelmäßig umfangreiche Wertminderungstests durch. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen wird dabei in der Regel auf Basis der Discounted Cashflow-Methode ermittelt.

Der Zeitwertbewertung der Schiffsbeteiligungen des Konzerns liegen prognostizierte Charraten und Stahlpreise zugrunde, die von Clarkson Research zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus basiert die Bewertung im Wesentlichen auf den folgenden Parametern:

- Planungshorizont: 25 Jahre ab Infahrtsetzung
- Plan-Wechselkurs: 1,10 US-\$/€
- Kapitalisierungszinssatz: 7,0 %
- Steigerungsfaktor Schiffsbetriebskosten: 3 % p. a.
- Steigerungsfaktor Verwaltungskosten: 2 % p. a.

Die Zeitwertbewertung insbesondere im Bereich Immobilien- und Flugzeugbeteiligungen sowie Zweitmarkt-Lebensversicherungen wird auf Basis der Ausschüttungsprognosen des Fondsmanagements der Beteiligung durchgeführt (s. Ziffer 6.2.6). Zur Diskontierung der Zahlungsströme werden die internen Renditen des jeweiligen Fonds herangezogen. Im Hinblick auf die weiterhin angespannte Wirtschaftslage und insbesondere die anhaltend schwachen Schiffahrtsmärkte wurden im Berichtsjahr weitere Wertminderungen in Höhe von 384 T€ (Vj.: 309 T€) vorgenommen. Darüber hinaus wurden weitere erfolgsneutrale Wertminderungen in Höhe von 2.054 T€ (Vj.: wertneutrale Zuschreibungen 3 T€) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei veränderten Kapitalisierungszinssätzen (8%) würden sich eine erhöhte Abschreibung von 31 T€ und eine erfolgsneutrale Verringerung der Neubewertungsrücklage von 108 T€ ergeben, die zu einem niedrigeren Ansatz der Beteiligung von 139 T€ führen würden.

Analog würde sich die Abschreibung bei einem unterstellten Wechselkurs von 1,15 US-\$/€ um 26 T€ erhöhen, die Neubewertungsrücklage um 100 T€ verringern, wodurch der Ansatz der Beteiligung um 126 T€ sinken würde.

Gegenläufig würden sich bei einem Kapitalisierungszinssatz von 6% eine verringerte Abschreibung von 31 T€ und eine erfolgsneutrale Erhöhung der Neubewertungsrücklage von 125 T€ ergeben, die zu einem höheren Ansatz der Beteiligung von 156 T€ führen würden.

Analog würde sich die Abschreibung bei einem unterstellten Wechselkurs von 1,05 US-\$/€ um 25 T€ reduzieren, die Neubewertungsrücklage sich um 111 T€ erhöhen, wodurch der Ansatz der Beteiligung um 136 T€ steigen würde.

6.4.3 Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen basiert auf einer Analyse der individuellen Ausfallrisiken von offenen Posten. Ein Großteil der Forderungen des Konzerns besteht gegen Fondsgesellschaften und resultiert aus den Dienstleistungen, die der

Konzern erbringt. Hierzu zählen insbesondere die Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen, das Fondsmanagement und die Treuhandtätigkeit. Ausfallrisiken ergeben sich insbesondere, wenn die Ertragslage des Fonds sich nicht plangemäß entwickelt. Hiervon sind im Berichtsjahr insbesondere Schiffsfonds betroffen (s. Ziffer 6.4.2). In der Folge hat Lloyd Fonds weitere Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen gebildet. Insgesamt belief sich der Aufwand für Wertminderungen und Abschreibungen auf Forderungen im Geschäftsjahr 2016 auf 1.803 T€.

Ungeachtet der Insolvenzanmeldung im Geschäftsjahr 2015 gehen wir bei der Darlehensforderung inklusive aufgelaufener Zinsen gegenüber der KALP GmbH weiterhin von der Werthaltigkeit in Höhe von 1.800 T€ aus.

6.4.4 Bewertung der Risiken aus drohenden Rechtsstreitigkeiten

Soweit Dritte im Auftrag oder im Pflichtenkreis der Lloyd Fonds AG tätig werden, besteht das Risiko, dass die Lloyd Fonds AG für deren Handlungen verantwortlich gemacht wird. Externe Partner werden allerdings sorgfältig betreut, um haftungsrelevantes Handeln zu vermeiden und damit das Haftungspotenzial für die Lloyd Fonds AG zu reduzieren.

Zum 31. Dezember 2016 sind insgesamt 207 (Vj.: 152) gerichtliche Verfahren, die ein Nominalkapital von 9.431 T€ (Vj.: 7.130 T€) sowie 841 TUS-\$ (Vj.: 370 TUS-\$) betreffen, wegen behaupteter Schadenersatzansprüche aus Prospekthaftung rechtshängig, bei denen die Lloyd Fonds AG oder die Lloyd Treuhand GmbH Beklagte oder Streitverkündete sind. Ferner sind zum 31. Dezember 2016 weitere 3 (Vj.: 5) gerichtliche Verfahren mit gleichem Gegenstand, die ein Nominalkapital von 85 T€ (Vj.: 135 T€) betreffen, bei Gerichten anhängig. Für insgesamt fünf Fonds sind Musterverfahrensanhörungen nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz gestellt. Per 31. Dezember 2016 kommen ferner 165 gerichtliche Verfahren hinzu, in denen eine Bank der Lloyd Fonds AG den Streit verkündet hat. Diese betreffen Zeichnungen von insgesamt nominal 155 T€ sowie nominal 4.570 TUS-\$.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass erfolgreich Schadenersatzansprüche aus der Prospekthaftung wegen falscher oder unvollständiger Angaben gegen die Lloyd Fonds AG oder ihre

Tochtergesellschaft geltend gemacht werden. Lloyd Fonds verfügt in diesen Fällen über entsprechende Versicherungen. Zum jetzigen Zeitpunkt hält die Lloyd Fonds AG es für insgesamt überwiegend wahrscheinlich, dass sie auch weiterhin mit ihren Argumenten vor Gericht durchdringen und sich erfolgreich gegen die Klagen verteidigen kann.

Angesichts der zunehmenden Zahl an Fonds mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten bis hin zur Insolvenz steigt das Risiko, aus Prospekthaftung in Anspruch genommen zu werden.

6.4.5 Schätzungen in Bezug auf steuerliche Risiken

Wesentliche steuerliche Risiken bestehen nicht.

6.5 Segmentberichterstattung

6.5.1 Geschäftssegmente

Zum 31. Dezember 2016 wird die Segmentberichterstattung in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften auf Grundlage des IFRS 8 "Geschäftssegmente" erstellt. Der Standard folgt dem sogenannten "Management Approach", d. h., die Definition und Darstellung der berichtspflichtigen Segmente bestimmt sich nach dem internen Berichtswesen des Unternehmens. Hauptentscheidungsträger im Sinne des IFRS 8 ist der Vorstand der Lloyd Fonds AG. Als relevante ergebnisbezogene Steuerungsgröße wird neben dem EBT auch das Ergebnis nach Steuern verwendet.

Aus dem internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns lassen sich die folgenden berichtspflichtigen Segmente ableiten:

Immobilien

- Ankauf, Strukturierung und Verkauf von Assets aus dem Bereich Immobilien
 - Finanzierung der Assets durch Vermittlung von Fremd- und Eigenkapital
 - Vereinnahmung von Beteiligungserträgen
 - Sicherung der Effizienz von Geschäftsführung und Controlling der Fondsgesellschaften
 - Einbindung in das laufende Berichtswesen der Fonds
 - Vorbereitung der Beiratssitzungen der Gesellschaften
 - Unterstützung der Treuhänderin und Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen
 - Überwachung der bestehenden Fondsgesellschaften hinsichtlich der Liquiditätsentwicklung zur frühzeitigen Identifikation von Risiken und der Einleitung von eventuell erforderlichen Gegenmaßnahmen
-

Schifffahrt & weitere Assets

- Ankauf, Strukturierung und Verkauf von Assets aus den Bereichen Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds sowie dem Bereich weitere Assets (z. B. Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Private Equity, Britische Kapitallebensversicherungen)
 - Überwachung und Steuerung der wesentlichen Beteiligungen des Bereichs weitere Assets des Lloyd Fonds-Konzerns
 - Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Immobilien"
-

Treuhand

- Administration von Auszahlungen an die Anleger
 - Führung und Verwaltung der Treuhandkonten der Anleger
 - Prüfung und Durchführung von Anteilsübertragungen und Handelsregisterangelegenheiten
 - Regelmäßige Information der Investoren der Fondsgesellschaften zur wirtschaftlichen und steuerlichen Entwicklung des Investments
 - Individuelle Kommunikation mit Anlegern, insbesondere bei nicht prognosegemäßem Verlauf der Fondsgesellschaften
 - Erbringung von zusätzlichen Serviceleistungen gegenüber den Investoren der Fondsgesellschaften
 - Durchführung und Leitung von Gesellschafterversammlungen
 - Ergreifung geeigneter Maßnahmen zur Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungsprävention
-

Die Segmentergebnisse stellen sich wie folgt dar:

| 2016 | Immobilien | Schifffahrt & weitere Assets | Treuhand | Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen | Summe |
|---------------------------------------|--------------|---------------------------------|--------------|--------------------------------------------------|--------------|
| in T€ | | | | | |
| Umsatzerlöse mit externen Kunden | 1.797 | 1.437 | 6.229 | - | 9.463 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 83 | 808 | 498 | 1.111 | 2.500 |
| Materialaufwand | -250 | -176 | -613 | - | -1.039 |
| Personalaufwand | -702 | -1.050 | -1.995 | -556 | -4.303 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -754 | -1.270 | -2.248 | -1.498 | -5.770 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | -8 | 451 | - | - | 443 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | - | -386 | -17 | -91 | -494 |
| Finanzergebnis | 1.667 | 387 | 116 | 193 | 2.363 |
| EBT | 1.833 | 201 | 1.970 | -841 | 3.163 |
| Steuern | -29 | -19 | - | 60 | 12 |
| Ergebnis nach Steuern | 1.804 | 182 | 1.970 | -781 | 3.175 |

| 2015 (neu) | Immobilien | Schifffahrt & weitere Assets | Treuhand | Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen | Summe |
|---------------------------------------|------------|---------------------------------|--------------|--------------------------------------------------|--------------|
| in T€ | | | | | |
| Umsatzerlöse mit externen Kunden | 1.388 | 3.471 | 6.565 | - | 11.424 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 425 | 463 | 565 | 252 | 1.705 |
| Materialaufwand | -534 | -806 | -720 | - | -2.060 |
| Personalaufwand | -652 | -1.310 | -1.667 | -405 | -4.034 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -608 | -1.691 | -2.249 | -1.919 | -6.467 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 82 | 415 | - | - | 497 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | -11 | -204 | -22 | -216 | -453 |
| Finanzergebnis | 168 | 607 | 218 | 234 | 1.227 |
| EBT | 258 | 945 | 2.690 | -2.054 | 1.839 |
| Steuern | -153 | 2 | 21 | -143 | -273 |
| Ergebnis nach Steuern | 105 | 947 | 2.711 | -2.197 | 1.566 |

| 2015 (alt) | Immobilien | Schifffahrt & weitere Assets | Treuhand | Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen | Summe |
|---------------------------------------|------------|---------------------------------|--------------|--------------------------------------------------|--------------|
| in T€ | | | | | |
| Umsatzerlöse mit externen Kunden | 1.388 | 3.471 | 6.565 | - | 11.424 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 392 | 397 | 551 | 365 | 1.705 |
| Materialaufwand | -534 | -806 | -720 | - | -2.060 |
| Personalaufwand | -478 | -963 | -971 | -1.623 | -4.035 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -450 | -1.382 | -2.063 | -2.571 | -6.466 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 82 | 415 | - | - | 497 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | -11 | -204 | -22 | -216 | -453 |
| Finanzergebnis | 168 | 607 | 218 | 234 | 1.227 |
| EBT | 557 | 1.535 | 3.558 | -3.811 | 1.839 |
| Steuern | -153 | 2 | 21 | -143 | -273 |
| Ergebnis nach Steuern | 404 | 1.537 | 3.579 | -3.954 | 1.566 |

In den drei Segmenten sind nur die eindeutig zurechenbaren Aufwendungen für das jeweilige Segment enthalten. Ist die Eindeutigkeit der Aufwendungen nicht gegeben, werden diese dem Bereich "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen" zugerechnet. In dem Bereich "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen" sind im Wesentlichen die Personalaufwendungen für Verwaltungs- und Stabsstellen des Lloyd Fonds-Konzerns wie Rechnungswesen, Rechtsabteilung, Kommunikation (IR/PR) und Vorstand sowie allgemeine sonstige betriebliche Aufwendungen wie Miet-, Büro- und EDV-Aufwendungen enthalten. Im Gegensatz zum Vorjahr werden erstmalig im Geschäftsjahr 2016 Aufwendungen anteilig auf die einzelnen Segmente verteilt. Es erfolgt eine Verteilung der Personalaufwendungen, der Miet- und EDV-Aufwendungen sowie der Mieterträge anhand von Mitarbeiterzahlen in die einzelnen Segmente. Bei dem verbleibenden Bereich handelt es sich um Aufwendungen, die nicht direkt den einzelnen Segmenten zugerechnet werden können. Da diese Bereiche keine Erträge im Sinne des IFRS 8 generieren, sind sie per Definition nicht als Geschäftssegment zu klassifizieren und fallen somit in diese Kategorie.

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen von Lloyd Fonds nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

Intrasegmentäre Umsatzerlöse waren wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen. Aufwendungen und Erträge im sonstigen betrieblichen Ergebnis, die aus Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten resultieren, wurden – falls erforderlich – eliminiert. Dabei handelt es sich ausschließlich um zu Einstandskosten getätigte Weiterbelastungen.

Die in dem Posten Abschreibung enthaltenen Wertminderungen des Geschäftsjahres in Höhe von 384 T€ sowie die erfolgsneutral erfassten Wertminderungen in Höhe von 2.054 T€ betreffen im Wesentlichen das Segment Schifffahrt. Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind Wertminderungen und Abschreibungen auf Forderungen (1.803 T€) enthalten, die insbesondere die Bereiche Immobilien, Schifffahrt & weitere Assets und Treuhand betreffen. Aufgrund der internen Berichtsstruktur wird das Finanzergebnis in der Segmentberichterstattung saldiert ausgewiesen.

6.5.2 Überleitungsrechnung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentinformationen entsprechen denjenigen, die für Zwecke des

Lloyd Fonds-Konzernabschlusses angewendet werden. Aus diesem Grund stimmen sowohl die Umsatzerlöse als auch die Gewinne und Verluste nach Steuern der berichtspflichtigen Segmente, einschließlich des Bereichs "Alle allgemeinen sonstigen Aufwendungen", mit den Konzernumsätzen bzw. dem Konzernergebnis nach Steuern überein.

6.5.3 Angaben auf Unternehmensebene

6.5.3.1 Informationen über Produkte und Dienstleistungen

Hinsichtlich der Aufgliederung der Umsatzerlöse von externen Kunden nach Produkten und Dienstleistungen verweisen wir auf die Ziffer 6.6.1.

6.5.3.2 Informationen über geografische Gebiete

Von den Umsätzen des Geschäftsjahres 2016 wurden 9.217 T€ (Vj.: 10.347 T€) in Deutschland und 246 T€ (Vj.: 1.077 T€) in Singapur erzielt.

Die Summe der langfristigen Vermögenswerte des Lloyd Fonds-Konzerns, ohne Finanzinstrumente und aktive latente Steuern, beläuft sich in Deutschland auf 1.562 T€ (Vj.: 1.506 T€). Im Ausland hält Lloyd Fonds langfristige Vermögenswerte mit einem Buchwert von insgesamt 401 T€ (Vj.: 411 T€).

6.6 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.6.1 Umsatzerlöse

Zusammensetzung:

| | 2016 | 2015 |
|--------------------------------------------------------|--------------|---------------|
| in T€ | | |
| Erlöse aus Fonds- und Assetmanagement | | |
| Erlöse aus Managementleistungen | 1.425 | 2.707 |
| Erlöse aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen | 1.898 | 2.154 |
| Erlöse aus Treuhandtätigkeit | 6.066 | 6.562 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 74 | 1 |
| Umsatzerlöse | 9.463 | 11.424 |

Die Erlöse aus Managementleistungen sind im Geschäftsjahr sowohl aufgrund der weiterhin anhaltend schwierigen Marktlage im Bereich Schifffahrt als auch durch Schiffs- bzw. Immobilienverkäufe gesunken. Der Rückgang der Managementerlöse resultiert insbesondere aus der Entkonsolidierung der Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd., Singapur. Hier sind die Managementleistun-

gen im Vergleich zum Vorjahr um 831 T€ gesunken. Gleichzeitig sind auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen gesunken. Die Auswirkung auf das Konzernperiodenergebnis ist somit weitestgehend ergebnisneutral.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden weniger Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen im Bereich Schifffahrt, aufgrund geringerer Restrukturierungsleistungen, erbracht, was den leichten Rückgang begründet. Im Bereich Immobilien konnten die Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen jedoch von 1.106 T€ auf 1.517 T€ gesteigert werden.

Dahingegen sind die Treuhanderlöse im Geschäftsjahr mit 6.066 T€ um 496 T€ geringfügig niedriger als im Geschäftsjahr 2015. Dies liegt insbesondere an insolvenzbedingten Vertragsbeendigungen und an gegenüber notleidenden Fondsgesellschaften ausgesprochenen Verzichten.

Die sonstigen Umsatzerlöse resultieren aus zusätzlichen Dienstleistungen der Lloyd Treuhand GmbH.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage im Lagebericht.

6.6.2 Materialaufwand

Zusammensetzung:

| | 2016 | 2015 |
|--------------------------------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| Provisionen | 37 | 37 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 968 | 2.023 |
| Sonstige Materialaufwendungen | 34 | - |
| Materialaufwand | 1.039 | 2.060 |

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Materialaufwand um 1.021 T€ auf 1.039 T€ gesunken. Bei den Provisionen handelt es sich ausschließlich um Bestandsvertriebsprovisionen für den Fonds "Best of Shipping III". In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere erhaltene Managementleistungen enthalten. Der Rückgang hier ist wie bei den Managementenerlösen im Wesentlichen auf die Entkonsolidierung der Gesellschaft in Singapur zurückzuführen. Zusätzlich sind die projektbezogenen Materialaufwendungen zu den Erlösen aus Vermittlungs- und Strukturierungsleistungen in der Berichtsperiode deutlich gesunken. Die sonstigen Materialaufwendungen sind externe Aufwendungen für die sonstigen Umsatzerlöse.

6.6.3 Personalaufwand

Zusammensetzung:

| | 2016 | 2015 |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| Löhne und Gehälter | 3.867 | 3.595 |
| Soziale Abgaben | 430 | 434 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 6 | 6 |
| Personalaufwand | 4.303 | 4.035 |

Trotz eines Rückgangs der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 47 im Jahr 2015 auf 45 im Berichtsjahr ist der Personalaufwand von 4.035 T€ auf 4.303 T€ gestiegen. Dies liegt insbesondere an den um 297 T€ auf 491 T€ gestiegenen variablen Vergütungen, wohingegen die Abfindungen im Berichtsjahr um 78 T€ auf 33 T€ gesunken sind.

Bei den beschäftigten Mitarbeitern handelt es sich ausschließlich um Gehaltsempfänger.

Die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Beiträge zur Direktversicherung sind gemäß IAS 19.38 als beitragsorientierte Versorgungspläne zu klassifizieren. Im Berichtsjahr belaufen sich diese Aufwendungen auf 199 T€ (Vj.: 206 T€).

6.6.4 Abschreibungen und Wertminderungen

Zusammensetzung:

| | Ziffer | 2016 | 2015 |
|-------------------------------------------------------|--------|------------|------------|
| in T€ | | | |
| Abschreibungen | | | |
| Sachanlagen | 6.7.1 | 105 | 138 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 6.7.2 | 5 | 6 |
| | | 110 | 144 |
| Wertminderungen | | | |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 6.7.4 | 384 | 309 |
| | | 384 | 309 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | | 494 | 453 |

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten haben sich die Wertminderungen im Vergleich zum Vorjahr von 309 T€ auf 384 T€ erhöht. In diese Kategorie von Finanzinstrumenten fallen insbesondere Anteile, die Lloyd Fonds

an eigenen Fonds hält. Ausschlaggebend für die erneuten Abwertungen des Berichtsjahres ist die anhaltend schwierige Lage der Schifffahrtsmärkte.

6.6.5 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Zusammensetzung:

| | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| in T€ | | |
| Sonstige betriebliche Erträge | | |
| Erträge aus Anteilsverkäufen | 957 | - |
| Mieten | 431 | 312 |
| Entkonsolidierungserfolg | 228 | - |
| Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen | 173 | 388 |
| Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten | 100 | 166 |
| Sachbezüge | 74 | 70 |
| Erträge aus Weiterbelastungen | 59 | 401 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 11 | 21 |
| Übrige Erlöse | 466 | 347 |
| | 2.499 | 1.705 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle | -1.803 | -2.034 |
| Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen | -1.238 | -1.320 |
| Mieten, Mietnebenkosten, Raumkosten und Instandhaltung | -1.082 | -1.243 |
| Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation | -617 | -658 |
| Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung | -227 | -370 |
| Kfz- und Reiseaufwendungen | -146 | -150 |
| Versicherungen und Beiträge | -109 | -120 |
| Kostenübernahme für Fondsgesellschaften | - | -32 |
| Sonstige Personalaufwendungen | -96 | -20 |
| Nicht abzugsfähige Vorsteuer | - | -10 |
| Übrige Aufwendungen | -451 | -509 |
| | -5.769 | -6.466 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -3.270 | -4.761 |

Positiv wirken sich die Erträge aus Anteilsverkäufen aus, die aus der Veräußerung eines Immobilienfondsanteils entstanden sind, sowie die Ergebnisse aus der Entkonsolidierung der Energiegesellschaften. Ebenfalls positiv wirken sich die höheren Mieterträge aus, die durch die bereits im Vorjahr abgeschlossene Untervermietung begründet sind. Die niedrigeren Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle sind auf die geringere Zahl der neuen Insolvenzen zurückzuführen. Kosteneinsparungen aus den Bereichen Rechts- und Beratungsaufwendungen und Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung sind im Wesentlichen durch die im Vorjahr angefallenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schifffahrts AG begründet. Gegenläufig haben sich die Rechts- und Beratungsaufwendungen für die Klagebetreuung und die neuen Geschäftsfelder ausgewirkt.

Dahingegen haben sich die niedrigeren Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen sowie die geringeren Erträge aus Weiterbelastungen gegenläufig ausgewirkt. Für weitere Erläuterungen hinsichtlich der sonstigen betrieblichen Ergebnisse verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage im Lagebericht.

6.6.6 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Zusammensetzung:

| | 2016 | 2015 |
|--------------------------------------------------------|------------|------------|
| in T€ | | |
| Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | - | 78 |
| Übrige | 443 | 419 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 443 | 497 |

Das Vorjahresergebnis der Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG resultiert aus einer Wertaufholung, die aufgrund der erwarteten Schlussauskehrung im Dezember 2015 in Höhe von 78 T€ vorgenommen wurde.

In dem übrigen Ergebnis aus assoziierten Unternehmen sind ferner vereinnahmte Beteiligungserträge sowie die Ergebnisse aus der vorgenommenen at Equity-Bewertung insbesondere aus assoziierten GmbHs in Höhe von 443 T€ (Vj.: 419 T€) enthalten.

6.6.7 Finanzergebnis

Zusammensetzung:

| | 2016 | 2015 |
|-------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| Finanzerträge | | |
| Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung | 394 | 514 |
| Beteiligungserträge | 1.773 | 373 |
| Zinserträge aus Bankguthaben | 8 | 6 |
| Zinserstattung Finanzamt | 7 | 75 |
| Zinserträge von nahestehenden Unternehmen und Personen | 204 | 455 |
| Zinserträge von anderen Kommanditisten | 90 | 156 |
| Sonstige Zinserträge | 212 | 96 |
| | 2.688 | 1.675 |
| Finanzaufwand | | |
| Verluste aus Fremdwährungsumrechnung | -244 | -176 |
| Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | -37 | -57 |
| Zinsaufwendungen gegenüber Kommanditisten | -13 | -195 |
| Sonstige Zinsaufwendungen | -31 | -20 |
| | -325 | -448 |
| Finanzergebnis | 2.363 | 1.227 |

Ursächlich für das positive Fremdwährungsergebnis (150 T€) sind insbesondere Kursgewinne aus der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Bewertung der Fremdwährungskonten.

Der Anstieg der Beteiligungserträge resultiert überwiegend aus dem Verkauf der Immobilien des Fonds "Moderne Großstadt-hotels". Im Beteiligungsergebnis sind ferner Ausschüttungen nicht konsolidierter verbundener Unternehmen enthalten.

Bei den Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 37 T€ handelt es sich im Wesentlichen um laufende Zinsen aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des "Premium Portfolio Austria".

Für weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Finanzergebnisses verweisen wir auf die Analyse der Ertragslage im Konzernlagebericht.

Die sonstigen Zinserträge betreffen ein langfristiges Darlehen gegenüber der KALP GmbH, die seit dem Zeitpunkt der Übernahme durch den Insolvenzverwalter unter den sonstigen Zinserträgen ausgewiesen wurden. Vor Insolvenzeröffnung wurden die Zinsen unter den Zinserträgen von nahestehenden Unternehmen und Personen ausgewiesen.

Hinsichtlich des Zinsergebnisses gegenüber Kommanditisten verweisen wir auf unsere Erläuterungen in Ziffer 6.7.10.

6.6.8 Ertragsteuern

Unter den Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die laufenden Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Zusammensetzung:

| | Ziffer | 2016 | 2015 |
|----------------------|--------|-----------|-------------|
| in T€ | | | |
| Laufende Steuern | 6.7.15 | -99 | -262 |
| Latente Steuern | 6.7.5 | 111 | -11 |
| Ertragsteuern | | 12 | -273 |

Der laufende Steueraufwand des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 99 T€ ist zum einen auf den laufenden Steueraufwand aus der Mindestbesteuerung der Lloyd Fonds AG in Höhe von 148 T€ zurückzuführen. Zum anderen sind Steueraufwendungen für das laufende Jahr und Steuererstattungen für Vorjahre für nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörende Gesellschaften enthalten.

Die Ertragsteuern lassen sich auf den erwarteten Steueraufwand bzw. -ertrag, der sich bei Anwendung des relevanten Steuer-

satzes der Konzernobergesellschaft (Lloyd Fonds AG) in Höhe von 32,275 % auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, wie folgt überleiten:

| | 2016 | 2015 |
|----------------------------------------------------------|-----------|-------------|
| in T€ | | |
| Konzernergebnis vor Steuern | 3.163 | 1.839 |
| Steuersatz (Lloyd Fonds AG) in % | 32,275 % | 32,275 % |
| Fiktiver Steueraufwand | -1.021 | -594 |
| Steuerfreie Erträge | 871 | 554 |
| Nicht abziehbare Betriebsausgaben | -313 | -699 |
| Zuführung/Minderung aktive latente Steuern | 111 | -11 |
| Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorräte | -176 | -9 |
| Nicht steuerbare Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen | -39 | -85 |
| Steuererstattungen/-nachzahlungen für Vorjahre | 81 | -19 |
| Gewerbsteuerliche Kürzungen | 498 | 611 |
| Sonstiges | - | -21 |
| Ertragsteuern | 12 | -273 |
| Tatsächliche Steuerquote | -0,38 % | 14,82 % |

Die Konzernobergesellschaft unterliegt als Kapitalgesellschaft der Körperschaftsteuer von 15 % zuzüglich dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer sowie einer Gewerbesteuer von 16,45 % bei einem Hebesatz von 470 %.

Die Reduzierung der Steuerquote liegt insbesondere an dem neu abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag der Lloyd Fonds Real Estate GmbH.

Bei den steuerfreien Erträgen handelt es sich insbesondere um steuerfreie Veräußerungsgewinne, um Erträge aus Beteiligungen und um Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen. Die

nicht abziehbaren Betriebsausgaben betreffen im Wesentlichen Wertminderungen auf Forderungen und Abschreibungen auf Beteiligungen. Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern in Höhe von 111 T€ betrifft die angepasste Erwartung der zukünftigen Nutzung der vorhandenen Verlustvorräte.

6.6.9 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie war weder 2016 noch im Vorjahr gegeben.

| | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| in T€ | | |
| Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (T€) | 3.175 | 1.566 |
| Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000) | 9.157 | 9.157 |
| Ergebnis je Aktie (€ je Aktie) | 0,35 | 0,17 |

Im Geschäftsjahr blieb der Bestand der ausgegebenen Aktien unverändert bei 9.156.642.

6.6.10 Dividende je Aktie

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf das Jahresergebnis der Lloyd Fonds AG, das gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die 2016 gezahlte Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr betrug 641 T€ (0,07 € je Aktie). Der Vorstand der Lloyd Fonds AG schlägt der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016 eine deutlich gesteigerte Dividende von 0,16 € je Aktie vor. In diesem Konzernabschluss wird diese Dividendenverbindlichkeit von 1.465 T€ nicht berücksichtigt.

6.7 Erläuterungen zur Konzernbilanz

6.7.1 Sachanlagen

Entwicklung der Buchwerte:

| | Ziffer | Bauten auf fremden Grund- stücken | Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung | geleistete Anzahlungen | Gesamt |
|-------------------------------------------|--------|--------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|---------------------------|------------|
| in T€ | | | | | |
| Zum 1. Januar 2015 | | | | | |
| Anschaffungskosten | | 526 | 2.070 | - | 2.596 |
| Kumulierte Abschreibungen | | -446 | -1.742 | - | -2.188 |
| Buchwert netto | | 80 | 328 | - | 408 |
| Geschäftsjahr 2015 | | | | | |
| Eröffnungsbuchwert netto | | 80 | 328 | - | 408 |
| Zugänge | | - | 12 | - | 12 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | - | 2 | - | 2 |
| Abgänge | | - | -236 | - | -236 |
| Abschreibungen | 6.6.4 | -41 | -97 | - | -138 |
| Kumulierte Abschreibungen zu den Abgängen | | - | 236 | - | 236 |
| Endbuchwert netto | | 39 | 245 | - | 284 |
| Zum 31. Dezember 2015 | | | | | |
| Anschaffungskosten | | 526 | 1.848 | - | 2.374 |
| Kumulierte Abschreibungen | | -487 | -1.603 | - | -2.090 |
| Buchwert netto | | 39 | 245 | - | 284 |
| Geschäftsjahr 2016 | | | | | |
| Eröffnungsbuchwert netto | | 39 | 245 | - | 284 |
| Zugänge | | 2 | 13 | 131 | 146 |
| Abgänge | | - | -1 | - | -1 |
| Abschreibungen | 6.6.4 | -20 | -85 | - | -105 |
| Veränderung Konsolidierung | | - | -12 | - | -12 |
| Kumulierte Abschreibungen zu den Abgängen | | - | 1 | - | 1 |
| Endbuchwert netto | | 21 | 161 | 131 | 313 |
| Zum 31. Dezember 2016 | | | | | |
| Anschaffungskosten | | 528 | 1.860 | 131 | 2.519 |
| Kumulierte Abschreibungen | | -507 | -1.699 | - | -2.206 |
| Buchwert netto | | 21 | 161 | 131 | 313 |

Die geleisteten Anzahlungen betreffen die aktivierungsfähigen Anschaffungsnebenkosten für den Immobilienerwerb der Lloyd WohnWert Tonndorfer Hauptstrasse 59 GmbH & Co. KG.

6.7.2 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Buchwerte:

| | Ziffer | Immaterielle Vermögens- werte |
|-----------------------------------------------|--------|-------------------------------------|
| in T€ | | |
| Zum 1. Januar 2015 | | |
| Anschaffungskosten | | 8.118 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen | | -8.107 |
| Buchwert netto | | 11 |
| Geschäftsjahr 2015 | | |
| Eröffnungsbuchwert netto | | 11 |
| Zugänge | | - |
| Abgänge | | -13 |
| Abschreibungen | 6.6.4 | -6 |
| Kumulierte Abschreibungen zu den Abgängen | | 13 |
| Endbuchwert netto | | 5 |
| Zum 31. Dezember 2015 | | |
| Anschaffungskosten | | 8.105 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen | | -8.100 |
| Buchwert netto | | 5 |
| Geschäftsjahr 2016 | | |
| Eröffnungsbuchwert netto | | 5 |
| Zugänge | | 24 |
| Abgänge | | - |
| Abschreibungen | 6.6.4 | -5 |
| Kumulierte Abschreibungen zu den Abgängen | | - |
| Endbuchwert netto | | 24 |
| Zum 31. Dezember 2016 | | |
| Anschaffungskosten | | 8.129 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen | | -8.105 |
| Buchwert netto | | 24 |

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen vollständig abgeschriebene Treuhandverträge, die seit dem 31. Dezember 2013 einen Buchwert von 0 T€ aufweisen und letztmalig im Geschäftsjahr 2013 mit 166 T€ abgeschrieben wurden. Der aktuelle Buchwert umfasst ausschließlich erworbene Software.

6.7.3 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Entwicklung der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen:

| | 2016 | 2015 |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| Beginn des Jahres | 1.628 | 2.282 |
| Zugänge | 128 | - |
| Wertminderungen | -112 | -59 |
| Zuschreibungen | 11 | 78 |
| Abgänge | -27 | -10 |
| Anteilig zugewiesene Ergebnisse | 527 | 478 |
| Ausschüttungen | -549 | -1.136 |
| Umgliederungen | - | -5 |
| Ende des Jahres | 1.606 | 1.628 |

Der Zugang in Höhe von 128 T€ betrifft die RIT Real Invest Immobilien-AG. Die anteilig zugewiesenen Ergebnisse betreffen laufende Ergebnisse der Komplementär-GmbHs, die zum Teil auf vorläufigen Jahresabschlüssen basieren. In der Vergangenheit wurden die anteiligen Ergebnisse mit den Ausschüttungen verrechnet. Im laufenden Geschäftsjahr werden die Ausschüttungen der Komplementär-GmbHs unter Ausschüttungen ausgewiesen. Diese betragen im laufenden Geschäftsjahr 549 T€. Der entsprechende Vorjahresbetrag wurde um 760 T€ angepasst. Bereits enthalten war im Geschäftsjahr 2015 die Ausschüttung in Höhe von 376 T€ für die Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG.

Für weitere Informationen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen verweisen wir auf die Erläuterungen in Ziffer 6.4.1 sowie 6.6.6.

6.7.4 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zusammensetzung:

| | 31.12.2016 | | 31.12.2015 | |
|----------------------------|------------|--------------|------------|--------------|
| | Anzahl | T€ | Anzahl | T€ |
| Verbundene Unternehmen | 28 | 732 | 31 | 937 |
| Beteiligungsgesellschaften | 149 | 5.166 | 149 | 7.788 |
| | 177 | 5.898 | 180 | 8.725 |

Bei den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen handelt es sich um Vorratsgesellschaften und Komplementär-GmbHs für Fonds. Die Beteiligungen umfassen 127 Anteile, die der Lloyd Fonds-Konzern als Gründungsgesellschafter an bereits initiierten Fonds hält, 20 Anteile an insolventen, zuvor als assoziierte Unternehmen ausgewiesene Beteiligungen sowie zwei Beteiligungen an Zweitmarktfonds mit kurzfristiger Halteabsicht.

Entwicklung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte:

| <u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u> | <u>2016</u> | <u>2015</u> |
|-------------------------------------------|-------------|-------------|
| in T€ | | |
| Beginn des Jahres | 937 | 897 |
| Zugänge | - | 113 |
| Abgänge | -68 | -113 |
| Wertminderungen | - | -11 |
| Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutral) | -137 | 43 |
| Umgliederung | - | 8 |
| Ende des Jahres | 732 | 937 |

| <u>Beteiligungsunternehmen</u> | <u>2016</u> | <u>2015</u> |
|-----------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| Beginn des Jahres | 7.788 | 8.299 |
| Zugänge | - | 63 |
| Abgänge | -212 | -101 |
| Veränderung von Verbindlichkeiten aus Liquiditätsausschüttungen | -109 | -132 |
| Wertminderungen | -384 | -298 |
| Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutral) | -1.917 | -40 |
| Umgliederungen | - | -3 |
| Ende des Jahres | 5.166 | 7.788 |

Zu den Wertminderungen in Höhe von insgesamt 384 T€ (Vj.: 309 T€) und dem erfolgsneutralen Ergebnis in Höhe von -2.054 T€ (Vj.: 3 T€) verweisen wir auf die Erläuterungen in Ziffer 6.4.2.

Im Zusammenhang mit den bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten sind von den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten die Anteile, die von der PPA GmbH gehalten werden, in Höhe von 2.538 T€ an die RaiBa verpfändet (siehe hierzu auch Ziffer 6.3.2.3).

6.7.5 Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen wie folgt:

| | <u>31.12.2016</u> | <u>31.12.2015</u> |
|----------------|------------------------|------------------------|
| | Aktive latente Steuern | Aktive latente Steuern |
| in T€ | | |
| Verlustvorräte | 454 | 343 |
| Gesamt | 454 | 343 |

| | <u>31.12.2016</u> | <u>31.12.2015</u> |
|-------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| | Passive latente Steuern | Passive latente Steuern |
| in T€ | | |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 413 | 706 |
| Gesamt | 413 | 706 |

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

Die temporären Differenzen werden sich nach aktuellem Kenntnisstand wie folgt umkehren:

| | <u>31.12.2016</u> | <u>31.12.2015</u> |
|---------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| in T€ | | |
| Latente Steuerforderungen | | |
| Die nach mehr als zwölf Monaten realisiert werden | -347 | -287 |
| Die innerhalb von zwölf Monaten realisiert werden | -107 | -56 |
| | -454 | -343 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | | |
| Die nach mehr als zwölf Monaten realisiert werden | 413 | 706 |
| | 413 | 706 |
| | -41 | 363 |

Entwicklung der latenten Steuern:

| | Ziffer | 2016 | 2015 |
|--------------------------------------------|--------|------------|-------------|
| in T€ | | | |
| Beginn des Jahres | | -232 | -253 |
| Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung | 6.6.8 | -287 | -138 |
| Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung | 6.6.8 | 398 | 127 |
| Im Eigenkapital erfasste Steuern | | 293 | 32 |
| Ende des Jahres | | 172 | -232 |

Die Veränderung der latenten Steuerverbindlichkeiten im laufenden Jahr ohne die Berücksichtigung der Saldierung von offenen Posten bei derselben Steuerbehörde ermittelt sich wie folgt:

| Latente Steuer- verbindlichkeiten | Am 1. Januar | Erfolgs- wirksam erfasst | Im Eigen- kapital erfasst | Am 31. Dezem- ber |
|--------------------------------------------------------------------|-----------------|--------------------------------|------------------------------------|-------------------------|
| in T€ | | | | |
| 2015 | | | | |
| Zur Veräußerung verfügbare finan- zielle Vermögens- werte | -738 | - | 32 | -706 |
| | -738 | - | 32 | -706 |
| 2016 | | | | |
| Zur Veräußerung verfügbare finan- zielle Vermögens- werte | -706 | - | 293 | -413 |
| | -706 | - | 293 | -413 |

Zum Bilanzstichtag bestehen nach vorläufigen Berechnungen körperschaftsteuerliche Verlustvträge in Höhe von rund 20 Mio. € und gewerbesteuerliche Verlustvträge in Höhe von rund 26 Mio. €, für die teilweise aktive latente Steuern angesetzt wurden.

6.7.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Zusammensetzung:

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|------------------------------------------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| Langfristige Forderungen | | |
| Sonstige Forderungen | 1.930 | 1.928 |
| | 1.930 | 1.928 |
| Kurzfristige Forderungen | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.274 | 1.015 |
| Forderungen aus der Treuhandverwaltung | 612 | 916 |
| Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 2.918 | 2.541 |
| | 4.804 | 4.472 |
| | 6.734 | 6.400 |

Bei den sonstigen langfristigen Forderungen handelt es sich um Forderungen gegenüber der KALP GmbH. Durch Bestellung des Insolvenzverwalters handelt es sich um langfristige sonstige Forderungen. Trotz der Insolvenz wird die Forderung weiterhin als werthaltig angesehen (siehe auch Ziffer 6.4.3).

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bestand an kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen um insgesamt 332 T€ erhöht. Die höheren Forderungen aus der Treuhandverwaltung des Vorjahres betrafen Erlöse des Vorjahres, die erst im laufenden Geschäftsjahr gezahlt wurden.

Der Anstieg der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte resultiert insbesondere aus Erstattungsansprüchen aus Klagen in Höhe von 443 T€, die erstmalig ausgewiesen werden.

Dahingegen ist die Forderung gegen Anleger der Beteiligungsgesellschaften um 36 T€ auf 1.959 T€ gesunken. Die Forderung ist begründet durch in der Vergangenheit gewährte Auszahlungen, bei denen eine Wiedereinzahlungsverpflichtung vorliegt. Im Gegenzug wird auf der Passivseite eine übrige Verbindlichkeit in gleicher Höhe berücksichtigt (siehe hierzu auch Ziffer 6.7.11).

6.7.7 Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

Zusammensetzung:

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|----------------------------------------------------------|------------|------------|
| in T€ | | |
| Kurzfristige Forderungen | | |
| Forderungen gegen assoziierte Unternehmen | 96 | 119 |
| Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen | - | 30 |
| | 96 | 149 |

Die kurzfristigen Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 96 T€ betreffen noch nicht gezahlte Managementleistungen für das Geschäftsjahr.

6.7.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bezüglich der Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente über 11.663 T€ (Vj.: 10.173 T€) wird auf Ziffer 6.8.3 verwiesen.

6.7.9 Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des Lloyd Fonds-Konzerns ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

6.7.9.1 Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital zum 31. Dezember 2016 beinhaltet somit 9.156.642 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 €. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 21. August 2014.

Seit dem 22. September 2014 an der Börse, werden die Aktien an der Börse unter der Wertpapier-Kennnummer A12UP2 gehandelt. Zum 1. März 2017 ist das Unternehmen in das neu geschaffene Segment "Scale" der Deutschen Börse gewechselt, das den bisherigen Entry Standard abgelöst hat.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juli 2017 um ins-

gesamt bis zu 13.734.963 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 in Verbindung mit § 20 (1) AktG

ACP Fund V LLC, Delaware, USA: 49,9%.

AMA Capital Partners LLC, New York, USA: 49,9%; 49,9% der Stimmrechte sind AMA Capital Partners LLC gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der ACP Fund V LLC zuzurechnen.

Herr Dr. Torsten Teichert, Hamburg: 3,15%.

6.7.9.2 Gewinnrücklagen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der Gewinnrücklagen verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

6.7.10 Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des "Premium Portfolio Austria" in den Lloyd Fonds-Konzernabschluss. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Lloyd Fonds-Konzern gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die Ermittlung des Nettovermögenswerts erfolgte auf Basis eines einmal festgelegten Effektivzinssatzes. Dieser ergibt sich als interner Zinsfuß der ursprünglich prospektierten Auszahlungen der jeweiligen Fondsgesellschaften und beträgt je nach Fonds zwischen 5,9% und 6,1% p. a. Anschließend wurden die Barwerte der Zahlungen an die Kommanditisten mit dem Effektivzinssatz diskontiert. Die Fortschreibung der Nettovermögenswerte nach der Effektivzinsmethode sowie Anpassungen in den Auszahlungsprognosen führten im Jahr 2016 zu einem Zinsergebnis in Höhe von 77 T€ (Vj.: Zinsaufwand von -39 T€).

6.7.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---------------------------------------------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| Kurzfristige Schulden | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 579 | 1.099 |
| Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern und Abgaben | 129 | 134 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 4.166 | 3.406 |
| | 4.874 | 4.639 |

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten. In den übrigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 1.959 T€ (Vj.: 1.995 T€) enthalten. Hierbei handelt es sich um die Gegenposition zu der übrigen Forderung (vgl. Ziffer 6.7.6). Ferner sind hier Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 430 T€ (Vj.: 311 T€), wie Urlaubsansprüche sowie ausstehende Bonuszahlungen, enthalten. Bedingt durch den Anstieg der Klagen sind die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Rechtsanwaltskanzleien enthalten.

6.7.12 Finanzschulden

Zusammensetzung:

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| Kurzfristige Finanzschulden | | |
| Kurzfristige Darlehen | 1.552 | 2.752 |
| | 1.552 | 2.752 |

Zum aktuellen Stichtag bestehen keine langfristigen Finanzschulden. Die kurzfristigen Darlehen betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligung der Zielfonds des "Premium Portfolio Austria" in Höhe von 1.552 T€ (Vj.: 2.752 T€). Die Buchwerte der Darlehensverbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen deren Marktwerten. Der deutliche Rückgang ist durch die Tilgung aus der Veräußerung eines Immobilienfondsanteils der PPA GmbH begründet.

6.7.13 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

Zusammensetzung:

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| in T€ | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen | 339 | 339 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen | - | 4 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern | 207 | 107 |
| | 546 | 450 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag 339 T€. Diese sind im Wesentlichen auf Ausschüttungen von Beteiligungsergebnissen sowie auf Effekte aus der Fremdwährungsbewertung zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sind mit 207 T€ deutlich über dem Vorjahresniveau. Dies liegt insbesondere an der erfolgsabhängigen Vergütung für den Vorstand, die nur anteilig fällig und ausgezahlt wurde.

6.7.14 Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

| | 1.1.2016 | Verbrauch | Zuführung | Auflösung | 31.12.2016 |
|-------------------------|----------|-----------|-----------|-----------|------------|
| in T€ | | | | | |
| Sonstige Rückstellungen | 424 | -184 | 30 | -11 | 259 |

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert. Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Rückzahlungen von Ausschüttungen aus Schiffsbeteiligungen in Höhe von 105 T€ (Vj.: 133 T€). Des Weiteren enthalten sie Drohverlustrückstellungen für die Untervermietung von Büroflächen in Höhe von 154 T€ (Vj.: 291 T€), von denen 8 T€ (Vj.: 154 T€) als langfristige Rückstellungen ausgewiesen werden.

6.7.15 Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche betreffen im Wesentlichen vom Finanzamt noch zu erstattende Kapitalertragsteueransprüche. Die laufenden Ertragsteuerschulden stellen Steuerverbindlichkeiten von im Konzern befindlichen Tochterunternehmen und der Lloyd Fonds AG dar.

6.8 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

6.8.1 Überleitung des Konzernjahresüberschusses

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich der Konzernjahresüberschuss vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Ertragsteuern wie folgt:

| | Ziffer | 2016 | 2015 |
|--------------------------------------------|--------|------------|------------|
| in T€ | | | |
| Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit | | 800 | 612 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 6.6.6 | -443 | -497 |
| Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung | 6.6.7 | 394 | 514 |
| Verluste aus Fremdwährungsumrechnung | 6.6.7 | -244 | -176 |
| | | 507 | 453 |

6.8.2 Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle

Zusammensetzung:

| | Ziffer | 2016 | 2015 |
|--------------------------------------------------------|--------|--------------|--------------|
| in T€ | | | |
| Unrealisierte Fremdwährungsgewinne/-verluste | | 38 | 58 |
| Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle | 6.6.5 | 1.803 | 2.034 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 6.6.5 | -11 | -21 |
| Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten | 6.6.5 | -100 | -166 |
| Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen | 6.6.5 | -173 | -388 |
| Übrige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge | | 87 | - |
| | | 1.644 | 1.517 |

6.8.3 Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zusammensetzung für Zwecke der Kapitalflussrechnung:

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|-----------------------------------------|---------------|---------------|
| in T€ | | |
| Bankguthaben | 11.661 | 10.170 |
| Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung | -21 | -8 |
| Kassenbestände | 2 | 3 |
| | 11.642 | 10.165 |

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung betreffen hinterlegte Mietkautionen.

6.9 Sonstige Angaben

6.9.1 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten für den Lloyd Fonds-Konzern die Unternehmen und Personen, die den Lloyd Fonds-Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Lloyd Fonds-Konzern beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dabei sind die Verhältnisse am jeweiligen Bilanzstichtag maßgeblich.

6.9.1.1 Assoziierte Unternehmen

Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen:

| | 2016 | 2015 |
|-----------------------|-----------|------------|
| in T€ | | |
| Managementvergütungen | 96 | 100 |
| | 96 | 100 |

Zu den offenen Forderungen aus den oben angegebenen Managementleistungen zum Bilanzstichtag wird auf Ziffer 6.7.7 verwiesen. Die in Ziffer 6.7.13 aufgeführten offenen Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus noch ausstehenden Kommanditeinlagen.

In den dargestellten Perioden sind keine wesentlichen zu eliminierenden Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen angefallen.

6.9.1.2 Verbundene Unternehmen

Die offenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in Ziffer 6.7.7 aufgeführt.

6.9.1.3 Nahestehende Personen

Der Vorstand setzt sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Torsten Teichert, Vorstand, Bereichsverantwortung für sämtliche Geschäftsbereiche

Die kurzfristig fälligen Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

| 2016 | Fix | Variabel | Neben- leistungen | Gesamt |
|----------------------|------------|------------|----------------------|------------|
| in T€ | | | | |
| Dr. Torsten Teichert | 350 | 149 | 17 | 516 |
| | 350 | 149 | 17 | 516 |

| 2015 | Fix | Variabel | Neben- leistungen | Gesamt |
|----------------------|------------|----------|----------------------|------------|
| in T€ | | | | |
| Dr. Torsten Teichert | 350 | - | 17 | 367 |
| Dr. Joachim Seeler | 21 | 4 | 3 | 28 |
| | 371 | 4 | 20 | 395 |

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Herr Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Berater (Vorsitzender)
- Herr Dr. Thomas Duhnkrack, Unternehmensberater (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Jens Birkmann, Managing Director der AMA Capital Partners LLC
- Herr Paul M. Leand Jr., CEO der AMA Capital Partners LLC
- Herr Stephen Seymour, Managing Director der Investmentgesellschaft Värde Partners
- Herr Bote de Vries, Unternehmer, Managing Director der Finamar B.V.

Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Aufsichtsratsvorsitzender der Lloyd Fonds AG, ist am 20. März 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Dr. Thomas Duhnkrack hat am 20. März 2017 den Aufsichtsratsvorsitz übernommen. Jens Birkmann ist stellvertretender Vorsitzender.

Herr Prof. Dr. Kottkamp ist Mitglied des Aufsichtsrats der Basler AG, Ahrensburg, sowie der KROMI Logistik AG, Hamburg. Herr Dr. Thomas Duhnkrack ist Mitglied des Aufsichtsrats der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt, und der Deutsche Pfandbriefbank AG, München. Herr Paul M. Leand Jr. ist CEO der AMA Capital Partners LLC, New York, USA. Er ist ferner Mitglied in folgenden gesetzlichen ausländischen Kontrollgremien bei der Ship Finance International Ltd., der Golar LNG Partners LP, der Seadrill Ltd., der North Atlantic Drilling Ltd. mit jeweiligem Sitz in Hamilton, Bermuda, der Eagle Bulk Shipping Inc., Majuro, Marshallinseln, der Magenta LLC, Majuro, Marshallinseln, sowie der RGCX Ltd., McAllen, USA. Herr Stephen Seymour ist Mitglied in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien bei der Embrace Group Limited, Birmingham, Vereinigtes Königreich, der Magenta LLC, Majuro, Marshallinseln, sowie der RGCX Ltd., McAllen, USA. Herr Bote de Vries ist Mitglied in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien bei der Rabobank Krimpenerwaard, Krimpen, Niederlande, der Dutch Investment Fund for seagoing vessels, Rhooon, Niederlande, der Trivire, Dordrecht, Niederlande, des Geistes Versorgungshaus Breburg, Gilze Rijen, Niederlande, sowie der North Atlantic Drilling Ltd. und der Golden Close Maritime jeweils mit Sitz in Hamilton, Bermuda.

Neben der festen Vergütung gemäß § 14 Abs. (1) der Satzung hat der Aufsichtsrat Anspruch auf eine variable Vergütung. Diese beträgt 0,5 % des nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelten Konzernjahresüberschusses nach Steuern für das abgelaufene Geschäftsjahr. Für den Vorsitzenden beträgt die Vergütung das Doppelte des vorgenannten Betrages, für den Stellvertreter beträgt diese das Eineinhalbfache des vorgenannten Betrages.

Die Vergütungen der Geschäftsjahre 2016 und 2015 stellen sich wie folgt dar:

| 2016 | Fix | Variabel | Gesamt |
|---------------------------|-----------|-----------|-----------|
| in T€ | | | |
| Prof. Dr. Eckart Kottkamp | 20 | 3 | 23 |
| Dr. Thomas Duhnkrack | 15 | 2 | 17 |
| Jens Birkmann | 10 | 2 | 12 |
| Paul M. Leand Jr. | 10 | 2 | 12 |
| Stephen Seymour | 10 | 2 | 12 |
| Bote de Vries | 10 | 2 | 12 |
| | 75 | 13 | 88 |

| 2015 | Fix | Variabel | Gesamt |
|---------------------------|-----------|----------|-----------|
| in T€ | | | |
| Prof. Dr. Eckart Kottkamp | 20 | 2 | 22 |
| Dr. Thomas Duhnkrack | 15 | 1 | 16 |
| Gunther Bonz | 5 | - | 5 |
| Jens Birkmann | 10 | 1 | 11 |
| Paul M. Leand Jr. | 10 | 1 | 11 |
| Stephen Seymour | 10 | 1 | 11 |
| Bote de Vries | 5 | - | 5 |
| | 75 | 6 | 81 |

Die Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder sind wie im Vorjahr als Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern passiviert.

Herr Dr. Torsten Teichert ist zum Bilanzstichtag mit 3,15 % an der Lloyd Fonds AG beteiligt.

Dem Vorstand nahestehende Personen halten im Berichtsjahr 0,48 % der Anteile. Der Vorstand und ihm nahestehende Personen hielten insgesamt 3,63 % (Vj.: 3,63 %) der Aktien der Lloyd Fonds AG. Mitglieder des Aufsichtsrats halten wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag keine Aktien der Lloyd Fonds AG. Darüber hinaus wurden keine weiteren meldepflichtigen Erwerbe oder Veräußerungen seitens der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen Mitgliedern nahestehender Personen mitgeteilt.

6.9.2 Eventualschulden

Die Eventualschulden betreffen erhöhte Hafteinlagen sowie potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen von Ausschüttungen. Unter Berücksichtigung der Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten in Höhe von 12.530 T€ (Vj.: 11.013 T€) belaufen sich die Eventualschulden zum 31. Dezember 2016 auf insgesamt 3.298 T€ (Vj.: 3.298 T€).

Laufzeiten der Eventualschulden:

| 2016 | Haftungs- volumen | Ausgleichs- ansprüche | Netto- haftungs- volumen |
|--------------------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------------|
| in T€ | | | |
| bis zu einem Jahr | - | - | - |
| zwischen einem und fünf Jahren | - | - | - |
| über fünf Jahre | - | - | - |
| ohne Befristung | 15.828 | -12.530 | 3.298 |
| | 15.828 | -12.530 | 3.298 |

| 2015 | Haftungs- volumen | Ausgleichs- ansprüche | Netto- haftungs- volumen |
|--------------------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------------|
| in T€ | | | |
| bis zu einem Jahr | - | - | - |
| zwischen einem und fünf Jahren | - | - | - |
| über fünf Jahre | - | - | - |
| ohne Befristung | 14.311 | -11.013 | 3.298 |
| | 14.311 | -11.013 | 3.298 |

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von 1.727.075 T€ (Vj.: 1.755.451 T€) verwaltet. Das in diesem Zusammenhang gehaltene Treuhandvermögen beläuft sich auf 954.273 T€ (Vj.: 947.847 T€), dem in gleicher Höhe Treuhandverbindlichkeiten gegenüberstehen. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von 1.954 T€ (Vj.: 1.605 T€) geführt.

Die Lloyd Treuhand GmbH ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für die Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen. Aufgrund von Ausschüttungen diverser Bestandsfonds, die nicht durch Gewinne gedeckte Liquiditätsüberschüsse zur Ausschüttung gebracht haben, besteht für die Lloyd Treuhand GmbH grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB. Der Betrag, der durch die Ausschüttungen die eingetragene Hafteinlage unterschreitet, ist seitens der Treuhand ggf. zurückzuzahlen. Die potenziellen Rückzahlungsverpflichtungen aus Ausschüttungen betragen zum Stichtag 12.530 T€ (Vj.: 11.013 T€), die die Treuhand wiederum gemäß Treuhandvertrag gegen die jeweiligen Anleger geltend machen kann. Nach Einschätzung des Vorstands wird der mögliche Abfluss von Ressourcen aufgrund der bestehenden Regressansprüche als unwahrscheinlich angesehen.

6.9.3 Verpflichtungen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen

Der Konzern mietet Büroräume, Kraftfahrzeuge sowie Kopierer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen.

Zusammensetzung der Leasingverpflichtungen:

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|----------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| Büroräume | 2.954 | 3.983 |
| Kraftfahrzeuge | 26 | 71 |
| Sonstiges | 38 | 53 |
| | 3.018 | 4.107 |

Laufzeiten der zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen:

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---------------------------------------------|--------------|--------------|
| in T€ | | |
| Restlaufzeit bis zu 1 Jahr | 1.061 | 1.084 |
| Restlaufzeit von mehr als 1 bis zu 5 Jahren | 1.957 | 3.023 |
| Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren | - | - |
| | 3.018 | 4.107 |

Im Berichtsjahr wurden 1.039 T€ (Vj.: 1.178 T€) an Mindestleasingzahlungen im Aufwand erfasst.

Die Lloyd Fonds AG und die Lloyd Treuhand GmbH haben mit Mietverträgen vom 5. August 2005 neue Geschäftsräume angemietet. Mietbeginn war der 1. Dezember 2006. Die Verträge haben

eine unkündbare Laufzeit von zehn Jahren, wobei den Mietern zweimalige Verlängerungsoptionen über je fünf Jahre eingeräumt wurden. Im Zusammenhang mit der in der Vergangenheit vereinbarten Stundung des Mietzinses wurden die Mietverträge um weitere drei Jahre bis zum 30. November 2019 verlängert. Das erste Jahr der Nutzung war mietfrei. Der Gesamtaufwand wurde auf die Mindestlaufzeit von 120 Monatsmieten linear verteilt, die Verlängerungsoptionen wurden nicht als Mindestleasingzahlungen berücksichtigt. Hieraus ergeben sich monatliche Mindestleasingverpflichtungen in Höhe von 84 T€ (Vj.: 86 T€).

Der Konzern hat angemietete Flächen, die teilweise untervermietet sind. Die Summe der künftigen Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen zum 31. Dezember 2016, deren Erhalt aufgrund von unkündbaren Untermietverhältnissen erwartet wird, beträgt 494 T€.

6.9.4 Anwendung der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die Lloyd Treuhand GmbH, Hamburg, macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch. Dies gilt auch aufgrund des neu abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags vom 30. November 2016 für die Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH, Hamburg.

6.9.5 Angaben nach § 315a HGB

6.9.5.1 Honorar des Konzernabschlussprüfers

Honorar des Konzernabschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:

| | 2016 | 2015 |
|---------------------------------|------------|------------|
| in T€ | | |
| Abschlussprüfungen | 116 | 131 |
| Sonstige Bestätigungsleistungen | 10 | - |
| Sonstige Leistungen | 15 | 14 |
| | 141 | 145 |

6.9.5.2 Konsolidierungskreis und Konzernanteilsbesitz (§ 313 Abs. 2 HGB)

Die Angaben zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in Ziffer 6.2.2.2 dargestellt.

Verbundene Unternehmen, die wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden (§ 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB):

| Gesellschaft | Anteil Konzern |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| LF Open Waters Cash GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Erste Lloyd Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Erste Lloyd Fonds TradeOn Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg | 100,0% |
| 2. Lloyd Fonds Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Zweite Lloyd Fonds TradeOn Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Dritte Lloyd Fonds TradeOn Portfolio Verwaltung GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung LF Immobiliengesellschaft mbH, Hamburg | 100,0% |
| Lloyd Fonds Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung LloFo Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung Windpark COPPANZ GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung LF-Flottenfonds GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung Lloyd Fonds Hotel Fleesensee GmbH, Hamburg | 75,0% |
| Zweite Verwaltung Lloyd Fonds Hotelportfolio GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung Lloyd Fonds Hotel Leipzig Nikolaikirche GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung der Lloyd Fonds Gesellschaft für Immobilienbeteiligungen mbH, Hamburg | 100,0% |
| Erste Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Zweite Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Fünfte Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung Lloyd Fonds Immobilienportfolio Hamburg/Sylt GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung Lloyd Fonds Immobilienportfolio Köln GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung "Air Fuhlsbüttel/Air Finkenwerder" Flugzeugfonds GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung Lloyd Fonds Air Portfolio 3 GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung Lloyd Fonds Britische Kapital Leben VIII GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung MS "CCNI ARAUCO" Schiffahrtsgesell- schaft mbH, Hamburg | 51,0% |
| Verwaltung Lloyd Fonds A380 Flugzeugfonds GmbH, Hamburg | 100,0% |

| Gesellschaft | Anteil Konzern |
|-----------------------------------------------------------------------|----------------|
| Verwaltung Lloyd Fonds Bremen Domshof GmbH, Hamburg | 100,0% |
| Verwaltung MT "NEW YORK STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 100,0% |
| Lloyd Fonds UK VIII Limited, Malvern/England | 100,0% |

Assoziierte Unternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 2 HGB):

| Gesellschaft | Anteil Konzern |
|-----------------------------------------------------------------------|----------------|
| Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | 45,2% |
| Sapian GmbH & Co. KG, Hamburg | 50,0% |
| Subic GmbH & Co. KG, Hamburg | 50,0% |
| Air Management GmbH, Offenbach am Main | 50,0% |
| Beteiligung HENRY SCHULTE Shipping GmbH, Hamburg | 50,0% |
| Beteiligung MS "ANTONIA SCHULTE" Shipping GmbH, Nordenham | 50,0% |
| Beteiligung MS CAROLIN SCHULTE Shipping GmbH, Hamburg | 50,0% |
| Beteiligung MS "HELENA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg | 50,0% |
| Lloyd Fonds Britische Kapital Leben GmbH, Kufstein/Österreich | 50,0% |
| Lloyd Fonds Britische Kapital Leben II. GmbH, Kufstein/Österreich | 50,0% |
| Lloyd Fonds Britische Kapital Leben III. GmbH, Kufstein/Österreich | 50,0% |
| Lloyd Fonds Britische Kapital Leben IV. GmbH, Kufstein/Österreich | 50,0% |
| Lloyd Fonds Britische Kapital Leben V. GmbH, Kufstein/Österreich | 50,0% |
| Lloyd Fonds Britische Kapital Leben VI. GmbH, Kufstein/Österreich | 50,0% |
| Lloyd Fonds Britische Kapital Leben VII. GmbH, Kufstein/Österreich | 50,0% |
| Verwaltung MS "BAHAMAS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "CHICAGO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "LAS VEGAS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "MEMPHIS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "MIAMI" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |

| Gesellschaft | Anteil Konzern |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------|
| Verwaltung "BAVARIAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung "CHEMTRANS RAMSEY" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung "CHEMTRANS ROY" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung "CHEMTRANS RYE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung "COLONIAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung Global Partnership I GmbH, Aschheim | 50,0% |
| Verwaltung MS "ALMATHEA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "BARBADOS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "BERMUDA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "BONAIRE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "CHRISTIANE SCHULTE" GmbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "COMMANDER" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "DELOS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "FERNANDO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "LLOYD DON GIOVANNI" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "LLOYD DON CARLOS" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "LLOYD DON PASCUALE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "LLOYD EUROPA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Burg | 50,0% |
| Verwaltung MS "LLOYD PARSIFAL" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "METHAN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "NATAL" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "NELSON" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "NEWARK" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "NORDPACIFIC" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "NORO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "SAN ANTONIO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |

| Gesellschaft | Anteil Konzern |
|----------------------------------------------------------------------|----------------|
| Verwaltung MS "SAN PABLO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "SAN PEDRO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "SAN RAFAEL" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "SAN VICENTE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "Saxonia" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "Scotia" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung "MS Sophie" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "THIRA SEA" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "VEGA FYNEN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "Wehr Blankenese" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "Wehr Elbe" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "Wehr Koblenz" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "Wehr Schulau" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "Wehr Weser" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MT "AMERICAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MT "ATHENS STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MT "CANADIAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MT "CARIBBEAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MT "CHEMTRANS RHINE" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MT "Green Point" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MT "HAMBURG STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MT "LONDON STAR" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MT "MEXICAN SUN" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MT "ST. JACOBI" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MT "TAPATIO" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MT "TEAM JUPITER" Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |

| Gesellschaft | Anteil Konzern |
|-------------------------------------------------------------------|----------------|
| Verwaltung MT "TEAM NEPTUN" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "BENITO" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Zweite Beteiligung MS "ANNINA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg | 50,0% |
| Zweite Beteiligung MS "SOFIA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg | 50,0% |
| Zweite Beteiligung MS "VALENTINA SCHULTE" Shipping GmbH, Hamburg | 50,0% |
| Verwaltung MS "BAHIA" Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| Vierte Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg | 49,0% |
| Verwaltung SUBIC/SAPIAN GmbH, Hamburg | 50,0% |
| Dritte Verwaltung Lloyd Fonds Holland GmbH, Hamburg | 49,0% |
| MS "BAHIA" Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | 0,4% |
| MS "BENITO" Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg | 0,4% |
| SIATON GmbH & Co. KG, Hamburg | 50,0% |
| SILAGO GmbH & Co. KG, Hamburg | 50,0% |
| SIMARA GmbH & Co. KG, Hamburg | 50,0% |
| Ocean Multipurpose Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg | 50,0% |
| RIT Real Invest Immobilien-AG, Hamburg | 50,0% |

Für weitere Angaben zu den assoziierten Unternehmen wird auf Ziffer 6.2.2.3 und 6.9.1.1 verwiesen.

6.9.5.3 Sonstige Angaben

In Bezug auf die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer weisen wir auf Ziffer 6.6.3. Die Angaben zu aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats können Ziffer 6.9.1.3 entnommen werden.

6.9.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Eine Objektgesellschaft aus dem Lloyd Fonds-Konzernverbund hat Ende November 2016 bereits den Kaufvertrag über eine Immobilie in Hamburg-Tonndorf abgeschlossen. Das im Jahr 2006 errichtete Gebäude liegt in unmittelbarer Nähe des bekannten Medienunternehmens "Studio Hamburg" und umfasst 22 geförderte Wohneinheiten sowie vier kleinere Ladengeschäfte. Der Kaufpreis liegt bei über 3 Mio. €. Das

wirtschaftliche Eigentum ist am 1. März 2017 übergegangen. Für den Komplex Wohnwert wurde weiterhin eine neue Projektentwicklungsgesellschaft, die Lloyd WohnWert Projektentwicklung GmbH & Co KG, gegründet.

Die Aktie der Lloyd Fonds AG ist seit dem 1. März 2017 im Segment "Scale" an der Börse in Frankfurt notiert. Das neue Segment ersetzt das bisherige Marktsegment Entry Standard. Mit dem neuen Segment soll den dort notierten Unternehmen der Zugang zu nationalen und internationalen Investoren weiter erleichtert werden. Zudem soll die Transparenz und die Visibilität der Unternehmen bei Investoren weiter verbessert werden. Für alle im Segment notierten Unternehmen werden künftig verpflichtende Research-Reports erstellt.

Holger Schmitz verantwortete als Generalbevollmächtigter den Bereich Immobilien. Er verlässt das Unternehmen im Frühjahr 2017. Seine Aufgaben werden zunächst von anderen Mitgliedern des Managements übernommen.

Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Aufsichtsratsvorsitzender der Lloyd Fonds AG, ist am 20. März 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Vorstand und Aufsichtsrat werden zur anstehenden ordentlichen Hauptversammlung einen Kandidaten für die Nachfolge zur Wahl vorschlagen. Prof. Dr. Eckart Kottkamp war seit dem Jahr 2006 Mitglied des Aufsichtsrates und dessen Vorsitzender.

Im März 2017 wurde das Hotelobjekt des Immobilienfonds "Hotel Leipzig Nikolaikirche GmbH & Co. KG" zum 22,2-fachen der Jahresnettomiete verkauft. Seinerzeit wurde die Immobilie zu einem Kaufpreisfaktor von 15,5 erworben.

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamburg, 27. März 2017

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

7 Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 27. März 2017

Der Vorstand



Dr. Torsten Teichert

8 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Lloyd Fonds AG:

Wir haben den von der Lloyd Fonds AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 27. März 2017

TPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Roger Hönig
Wirtschaftsprüfer

gez. Oliver Pegelow
Wirtschaftsprüfer

9 Finanzkalender

| | 2017 |
|------------------------------|---------------|
| Geschäftsbericht 2016 | 12. April |
| Ordentliche Hauptversammlung | 24. Mai |
| Halbjahresbericht 2017 | 28. September |

Alle Termine sind vorläufige Angaben.
Änderungen vorbehalten.

Herausgeber

Lloyd Fonds AG

Amelungstraße 8-10

20354 Hamburg

Kontakt

Investor Relations und Public Relation

Telefon: +49 (0)40/32 56 78-0

Fax: +49 (0)40/32 56 78-99

E-Mail: ir@lloydfonds.de

www.lloydfonds.de

WKN: A12UP2

ISIN: DE000A12UP29

Druck

Zertani Die Druck GmbH, Bremen

Hinweise

Der Geschäftsbericht 2016 der Lloyd Fonds AG ist im Internet unter www.lloydfonds.de als PDF-Datei abrufbar. Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT